



## GESCHÄFTSBERICHT 2014

# KURZÜBERSICHT

TEUR	2014	2013	Abw. %
<b>Umsatzentwicklung</b>			
Einzelhandel	44.330	45.998	-3,6
Versandhandel	59.694	60.465	-1,3
Großhandel	33.485	28.762	16,4
Entertainment	5.399	6.810	-20,7
<b>Umsatz total</b>	<b>142.908</b>	<b>142.035</b>	<b>0,6</b>
Auslandsanteil des Umsatzes (%)	68,4	67,8	
<b>Ertragslage</b>			
EBITDA	10.310	10.053	2,6
EBIT	5.017	3.375	48,7
EBT	2.397	1.314	82,4
Jahresergebnis	2.540	3.681	-31,0
<b>Weitere Ertragskennziffern (%)</b>			
Umsatzrendite vor Steuern	1,7	0,9	80,1
Umsatzrendite nach Steuern	1,8	2,6	-31,9
Eigenkapitalrentabilität	9,1	13,5	-32,6
Rohertragsmarge	51,0	52,5	-2,8
<b>Finanzlage</b>			
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	-287	7.409	-103,9
Investitionen	7.231	5.307	36,3
Abschreibungen	5.293	6.678	-20,7
<b>Vermögens- und Kapitalstruktur</b>			
Bilanzsumme	98.852	82.618	19,6
Eigenkapital	27.894	27.245	2,4
Eigenkapitalquote (%)	28,2	33,0	-14,4
Langfristige Vermögenswerte	43.114	42.126	2,3
Kurzfristige Vermögenswerte	55.738	40.492	37,7
<b>Sonstige Angaben</b>			
FTEs (absolut)	620	663	-6,4
Umsatzkosten	69.972	67.489	3,7
Vertriebskosten	58.359	58.749	-0,7
<b>Aktien (€)</b>			
Anzahl der Aktien (Stücke)	78.074.696	78.074.696	0,0
Schlusskurs	0,61	0,67	-9,0
Höchstkurs	0,78	1,20	-35,0
Tiefstkurs	0,61	0,63	-3,2
Ergebnis je Aktie	0,03	0,04	-21,5

# INHALTSVERZEICHNIS

5	Vorstand und Aufsichtsrat	77	Konzernabschluss
6	Vorwort des Vorstands	78	Konzernbilanz
7	Bericht des Aufsichtsrats	80	Gewinn- und Verlustrechnung Konzern
		80	Konzern Gesamtergebnisrechnung
11	Beate Uhse – Trau Dich was!	81	Kapitalflussrechnung Konzern
		82	Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung
35	Corporate Governance	85	Konzernanhang
36	Corporate Governance Bericht	107	Erläuterung zur Konzernbilanz
41	Investor Relations	133	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
42	Die Beate Uhse Aktie	144	Segmentberichterstattung Konzern
45	Die Beate Uhse Anleihe	148	Anteilsbesitz Beate Uhse Aktiengesellschaft
		150	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
47	Konzernlagebericht	151	Bilanzeid
49	Grundlagen des Konzerns	153	Weitere Informationen
53	Wirtschaftsbericht	154	Bilanz Beate Uhse Aktiengesellschaft
62	Vergütungsbericht 2014	155	Gewinn- und Verlustrechnung Beate Uhse Aktiengesellschaft
66	Nachtragsbericht	156	Mehrjahresübersicht
66	Prognose-, Chancen- und Risikobericht	158	Beate Uhse Aktiengesellschaft Finanzkalender
73	Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess	158	Kontakt und Impressum
74	Übernahmerelevante Angaben		
76	Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB		





**VORSTAND UND AUFSICHTSRAT**

## Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Beate Uhse ist in die angestrebte Expansionsphase eingestiegen. Die Umsatzzuwächse zeigen, dass der Konzern auf dem richtigen Weg ist. Die konsequente Umsetzung unserer Strategie und die Durchführung weiterer Maßnahmen zur Stärkung der Marke Beate Uhse und unserer Ländermarken Pabo, Adam & Eve und Christine le Duc haben hierzu beigetragen und markieren den Anfang der Wachstumsphase. Mit der operativen Ergebnisentwicklung von 2014 sind wir hingegen nicht zufrieden und werden unsere Anstrengungen weiterhin konsequent auf die Verbesserung der künftigen Ertragslage ausrichten.

Zu den wesentlichen Maßnahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr gehören neben dem Relaunch und der Optimierung unserer E-Commerce Plattform, die Umgestaltung und Neueröffnung von Shops sowie die neu eingeführte TV-Werbung im deutschen Fernsehen.

Vor dem Hintergrund der Umstellung unserer E-Commerce Plattformen auf die Hybris-Technologie im Berichtszeitraum ergaben sich nicht nur bedeutende Investitionen, sondern auch noch einmal reguläre technische Etablierungs- und Optimierungsprozesse. Dies wirkte sich auf Umsatz und Ergebnis insbesondere des Wachstumstreibers Versandhandel aus. Die Erkenntnisse über die Nutzung unserer neuen Online-Shops im ersten Halbjahr 2014 haben wir genutzt, um unsere E-Commerce Plattform weiter zu optimieren. Diese Anpassungen trugen dazu bei, das Einkaufserlebnis in unseren Online-Shops noch kundenfreundlicher und intuitiver zu gestalten.

Im Einzelhandel haben wir die Umgestaltung bestehender Shops und den Ausbau unserer Filialkette vorangetrieben. Inzwischen wurden beinahe 40% der bestehenden Filialen an das neue Shop-Konzept angepasst und beispielsweise in Karlsruhe, Koblenz und Amsterdam neue Shops eröffnet.

Im Frühjahr erfolgte die Ausstrahlung unseres TV-Werbespots im deutschen und niederländischen Fernsehen. Mit dieser Marketingkampagne haben wir eine breite Aufmerksamkeit erreicht, die Persönlichkeit der Marke gestärkt und weitere Neukunden gewonnen.

Ein weiterer Meilenstein im Rahmen der Expansionsstrategie ist die gelungene Platzierung unserer ersten Unternehmensanleihe. Mit den daraus erzielten Mitteln haben wir die Finanzierung langfristig gesichert und ausstehende Finanzverbindlichkeiten gegenüber den Banken abgelöst. Daneben nutzten wir einen Teil der Gelder bereits, um unsere Warenbevorratung zu optimieren, bessere Konditionen beim Einkauf zu verhandeln und somit mittelfristig unsere Marge zu stärken. Darüber hinaus haben wir wesentliche Investitionen in unser Brandmarketing getätigt. Darauf aufbauend setzten wir im ersten Quartal 2015 eine Jahreskampagne für die Ländermarken Beate Uhse, Pabo und Adam & Eve um. Die klare Botschaft dieser Kampagne lautet: Beate Uhse ist die Marke für die lifestyleigen, erotischen Momente im Leben einer Frau und ihres Partners.

Ein messbarer Erfolg der konsequenten Umsetzung unseres Markenrelaunchs ist auch in dem Ergebnis der aktuellen Semion Brand Studie erkennbar, die zeigt, dass der Markenwert von Beate Uhse auch im Jahr 2014 um 1% weiter auf 33,4 Mio. Euro gestiegen ist. Nach dieser Studie gehört die Marke Beate Uhse zu den 50 wertvollsten Marken in Deutschland.

Auch in unserer Umsatzentwicklung zeigen unsere Maßnahmen erste Erfolge. Im Geschäftsjahr 2014 haben wir unsere Umsatzerlöse um 0,6% von 142,0 Mio. Euro auf 142,9 Mio. Euro gesteigert. Das EBIT stieg von 3,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 5,0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2014. Mit diesem Ergebnis haben wir auch im Geschäftsjahr 2014 unsere abgegebene Prognose erfüllt. Hierbei wirkte sich die weitere Konzentration auf unsere Kernmärkte und die damit verbundene Entscheidung, auf dem norwegischen Markt künftig nicht mehr aktiv zu sein, mit einem Sondereffekt aus der Entkonsolidierung der Kondomeriet AS mit 3,2 Mio. Euro positiv aus. Die Stärkung unserer Ertragskraft steht im aktuellen Geschäftsjahr besonders in unserem Fokus. Diese Entwicklung soll im Rahmen der weiteren Expansion vor allem umsatzgetrieben realisiert werden.

Ganz besonders möchten wir unseren Mitarbeitern danken, die durch ihr hohes Engagement und ihren täglichen Einsatz zu dieser Entwicklung von Beate Uhse beigetragen haben. Ebenso möchten wir den Aktionären und Anleihezeichnern für das entgegengebrachte Vertrauen unseren Dank aussprechen. Wir freuen uns darauf, den eingeschlagenen Weg von Beate Uhse auch zukünftig gemeinsam mit unseren Mitarbeitern, Aktionären und Investoren zu gehen. Wir werden die nötigen Maßnahmen und Schritte weiterführen, um die erfolgreiche Entwicklung unseres Unternehmens stetig gezielt voranzutreiben.

Erwin Cok verlässt am 31. März nach mehr als 20 Jahren in der Beate Uhse-Gruppe den Konzern auf eigenen Wunsch. Serge van der Hooft und Cornelis Vlasblom danken an dieser Stelle Erwin Cok für seinen tatkräftigen Einsatz während seiner Zeit als COO herzlich und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen



Serge van der Hooft / Vorstandssprecher, CEO



Erwin Cok / COO



Cornelis Vlasblom / CFO

## Bericht des Aufsichtsrats

### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir freuen uns, dass Beate Uhse mit dem Geschäftsjahr 2014 den Einstieg in die Expansionsphase geschafft hat. Die konsequente Umsetzung unserer Markenstrategie, die Optimierung unserer Online-Shops und die kontinuierliche Neugestaltung und Weiterentwicklung aller relevanten Filialen haben entscheidend dazu beigetragen. Im Berichtszeitraum war die Sicherung unserer Finanzierung ein weiterer wichtiger Meilenstein zur Einleitung unserer Expansionsphase. Durch die erfolgreiche Platzierung der Beate Uhse Anleihe im Sommer 2014 konnten wir unsere Bankverbindlichkeiten tilgen und uns für das zukünftige Wachstum gut aufstellen. Darüber hinaus konnten wir mit den eingenommenen Mitteln erste notwendige Investitionen tätigen, um die Marktposition von Beate Uhse weiter zu stärken.

Für 2015 steht die Festigung unserer Expansionsstrategie und damit die Stärkung unserer Ertragskraft im Fokus. Wir sprechen an dieser Stelle dem Vorstand und den Mitarbeitern des Beate Uhse Konzerns für ihre im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit unseren Dank aus. Herrn Erwin Cok danken wir für seine langjährige tatkräftige Unterstützung, insbesondere in den vergangenen zwei Jahren, in denen er unser Unternehmen als Vorstandsmitglied maßgeblich mit weiterentwickelt hat und wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute.

### Kontinuierlich im Dialog

Im Geschäftsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft seine Aufgaben gemäß Gesetz, Satzung und Corporate Governance Kodex sorgfältig wahrgenommen. Entsprechend hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstands umfassend begleitet sowie überwacht und wurde vom Vorstand in alle Entscheidungen und Vorhaben von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Der Vorstand informierte die Mitglieder des Aufsichtsrats regelmäßig und ausführlich in schriftlicher sowie mündlicher Form über die Lage des Konzerns, die Geschäftsentwicklung sowie die aktuelle Ertrags- und Finanzsituation. Bei etwaigen Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den verabschiedeten Plänen und Zielen wurde der Aufsichtsrat umgehend darüber unterrichtet und vom Vorstand über die Ursachen für diese Entwicklung aufgeklärt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich mit den dargelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands umfassend auseinandergesetzt und eigene Anregungen hierzu beigetragen. Darüber hinaus wurden in den Gremien Schwerpunktthemen wie die Finanzierung sowie die zukünftige Unternehmensstrategie insbesondere im Hinblick auf die eingeleitete Expansionsphase

diskutiert. Die hierzu vom Vorstand vorgetragenen Berichte wurden ausführlich behandelt und zudem auf Plausibilität überprüft. Zu den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat entsprechend den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen beraten und sie im Anschluss verabschiedet. Zu einzelnen Geschäftsvorgängen hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung für den Vorstand erforderlich war.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen fand ein regelmäßiger Austausch – persönlich wie telefonisch – über aktuelle Entwicklungen zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden, dem Vorsitzenden des Audit Committees sowie dem Vorstand statt.

### Schwerpunkte der Aufsichtsratsarbeit in 2014

Der Aufsichtsrat hielt im Berichtszeitraum sechs Aufsichtsratssitzungen ab. Hiervon wurde eine Sitzung als Telefonkonferenz und eine weitere Sitzung als Videokonferenz durchgeführt. An allen Sitzungen waren die Mitglieder des Aufsichtsrats vollständig anwesend. Dem Aufsichtsrat lagen alle wesentlichen Informationen zur Geschäftsentwicklung und der aktuellen Lage des Unternehmens vor, sodass die Aufsichtsratsmitglieder zu jeder Zeit umfassend über die Unternehmenssituation informiert waren. Auch im Geschäftsjahr 2014 sind im Aufsichtsrat keine Interessenkonflikte aufgetreten.

In den Sitzungen befassten sich die Mitglieder des Aufsichtsrats insbesondere mit folgenden Themen:

#### 25. März 2014

- Bericht des Audit Committees und des Abschlussprüfers Deloitte
- Feststellung des Jahresabschlusses 2013 der Beate Uhse Aktiengesellschaft und des Konzernabschlusses 2013 und Genehmigung der Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG
- Bericht über das 4. Quartal 2013 und die bisherige Geschäftsentwicklung 2014
- Präsentation und Entwicklung eigener Produkte und des neuen Markenaufbaus
- TV-Werbepotential in Deutschland
- Struktur und Organisation von Beate Uhse
- Konzernklärung (Haftungsübernahme) für den niederländischen Konzern
- Verlängerung der Vorstandstätigkeit von Erwin Cok

#### 29. April 2014

- Bericht über das 1. Quartal 2014 nebst aktueller Geschäftsentwicklung und Aussichten

#### 18. Juni 2014

- Bericht über das 2. Quartal 2014 nebst aktueller Geschäftsentwicklung und Aussichten
- Übersicht der Liquiditätsplanung
- Stand Finanzierung und Anleiheemission 2014/2019
- Stand TV-Werbung in Deutschland
- Hauptversammlung 2014 der Beate Uhse Aktiengesellschaft

#### 24. September 2014

- Bericht über das 3. Quartal 2014 nebst aktueller Geschäftsentwicklung
- Liquiditätsübersicht
- Beate Uhse Anleihe (Mittelverwendung und Anschlussfinanzierung)
- Restrukturierung Administration, EDV, Logistik

#### 28. Oktober 2014

- Bericht über das 3. Quartal 2014, Forecast 2014
- Update zur Umsetzung der „Hybris 2.0“ Plattform
- Update zum TV-Werbevertrag
- Verkauf von Beate Uhse Italia GmbH + Generallizenzvertrag Beate Uhse Italia GmbH

#### 3. Dezember 2014

- Aktuelle Geschäftsentwicklung, insbesondere „Hybris 2.0“
- Budgetplanung 2015
- Markenstrategie
- Anleihe 2014/2019 – Rückführung und Refinanzierung
- Prüfungsschwerpunkte Jahresabschluss 2014
- Genehmigung des TV-Werbevertrags



## Audit Committee

Aus Gründen der Arbeitseffizienz hat der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2014, wie auch in den Vorjahren, mit dem Audit Committee nur einen einzigen Ausschuss gebildet. Das Audit Committee besteht aus den drei Aufsichtsratsmitgliedern, den Vorsitz hat Herr Udo Bensing. Im Berichtszeitraum fand eine Ausschusssitzung statt. Bei der Präsenzsitzung am 25. März 2014 wurde schwerpunktmäßig der Bericht zum Jahresabschluss 2013 nebst Prüfungsschwerpunkten behandelt. Die Abschlussprüfer unterrichteten die Mitglieder über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und beantworteten Fragen. Des Weiteren hat man sich mit den Vorbereitungen für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2014 beschäftigt. Zudem hat sich der Prüfungsausschuss im vergangenen Geschäftsjahr um die Einholung der erforderlichen Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers gekümmert und dessen Qualifikation überprüft. Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Audit Committees an mehreren Einzelterminen mit dem Wirtschaftsprüfer und dem Vorstand teilgenommen.

## Corporate Governance

Wie vom Deutschen Corporate Governance Kodex gefordert, haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum ausführlich mit den kapitalmarkt- und gesellschaftsrechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland sowie den im Juni 2014 geänderten Anforderungen der neuen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex beschäftigt. Die jährliche Entsprechenserklärung vom 25. März 2014 wurde im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung vom selben Tage verabschiedet. Den aktuellen Corporate Governance Bericht sowie die Entsprechenserklärung vom 11. März 2015 finden Sie auf Seite 38 dieses Geschäftsberichts. Darüber hinaus sind diese Dokumente online auf unserer Internetseite [www.beate-uhse.ag](http://www.beate-uhse.ag) im Bereich Investor Relations / Corporate Governance verfügbar.

## Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

### Änderungen im Vorstand

Im vergangenen Geschäftsjahr haben sich bei der Besetzung des Vorstands keine Änderungen ergeben. Zum Ende des Berichtszeitraums lag der Vorstandsvorsitz bei Herrn Serge van der Hoof. Weitere Mitglieder des Vorstands waren Herr Erwin Cok, Vorstand für das operative Geschäft (COO) und Herr Cornelis Vlasblom als Finanzvorstand (CFO).

Mit Wirkung zum 31. März 2015 wird Herr Erwin Cok auf eigenen Wunsch als Vorstandsmitglied (COO) aus dem Unternehmen ausscheiden. Die Position wird nicht direkt nachbesetzt. Herr Cok war seit dem 1. April 2013 ad-interim Vorstand der Beate Uhse Aktiengesellschaft.

### Änderungen im Aufsichtsrat

Auch beim Aufsichtsrat gab es im Geschäftsjahr 2014 keine Veränderungen. Folglich bestand der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2014 aus drei Mitgliedern, dem Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Gerard Philippus Cok, Herrn Andreas Bartmann (Stellvertretender Vorsitzender) und Herrn Udo Bensing.

## Jahres- und Konzernabschluss

Auf der Hauptversammlung am 30. Juni 2014 wurde gemäß Beschlussvorschlag des Aufsichtsrats die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Hamburg zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 gewählt. Der Jahresabschluss 2014 und Lagebericht (HGB) der Beate Uhse Aktiengesellschaft sowie der Konzernabschluss 2014 und Konzernlagebericht wurden von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ebenso wurde bestätigt, dass der Vorstand die in § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen durchgeführt hat. Das vorhandene Überwachungssystem erfüllt die Anforderungen, frühzeitig Entwicklungen zu erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Dem Aufsichtsrat standen die zu prüfenden Dokumente und die Entwürfe der Prüfungsberichte mit genügend Zeitvorlauf vor den jeweiligen Sitzungen zur Verfügung. An der Sitzung des Audit Committees am 30. März 2015 und der Aufsichtsratssitzung zur Billigung des Abschlusses am 30. März 2015 nahm die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teil und informierte den Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und beantwortete beiden Gremien ihre jeweiligen Fragen.

Auf Basis der vorbereiteten Unterlagen, des Berichts des Abschlussprüfers und den ausführlichen Erklärungen des Vorsitzenden des Audit Committees zu den Ergebnissen der Vorprüfung, wurden die Abschlüsse intensiv von den Mitgliedern des Aufsichtsrats erörtert. Nach einer ausführlichen Prüfung der Abschlüsse war sich der Aufsichtsrat einig, dass keine Einwände gegen die vom Vorstand vorgelegten Abschlüsse vorliegen. Entsprechend wurden der vorgelegte Jahresabschluss und der Konzernabschluss 2014 der Beate Uhse Aktiengesellschaft am 30. März 2015 gebilligt. Der Jahresabschluss der Beate Uhse Aktiengesellschaft ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat folgt dem Vorschlag des Vorstands, den Bilanzverlust in Höhe von 0,14 Mio. Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Flensburg, den 30. März 2015

Ihr

Gerard P. Cok  
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Beate ♥ Uhse

TRAU DICH WAS

Ganz in der Tradition unserer Gründerin traut sich auch die Marke Beate Uhse wieder was.

Mit der Repositionierung der Marke Beate Uhse im Jahr 2014 haben wir einen bedeutenden Schritt in Richtung Zukunft gemacht: Der feminine Look und die Selbstverständlichkeit, mit der wir die Themen Verführung und Sexualität transportieren, sprechen unsere – vornehmlich weiblichen – Kunden ganz neu an. Und dass wir damit auf dem richtigen Weg sind, sieht man am Anteil unserer weiblichen Kundschaft – und der ist auch 2014 weiter angestiegen. Heute sind über 70% unserer Kunden weiblich.

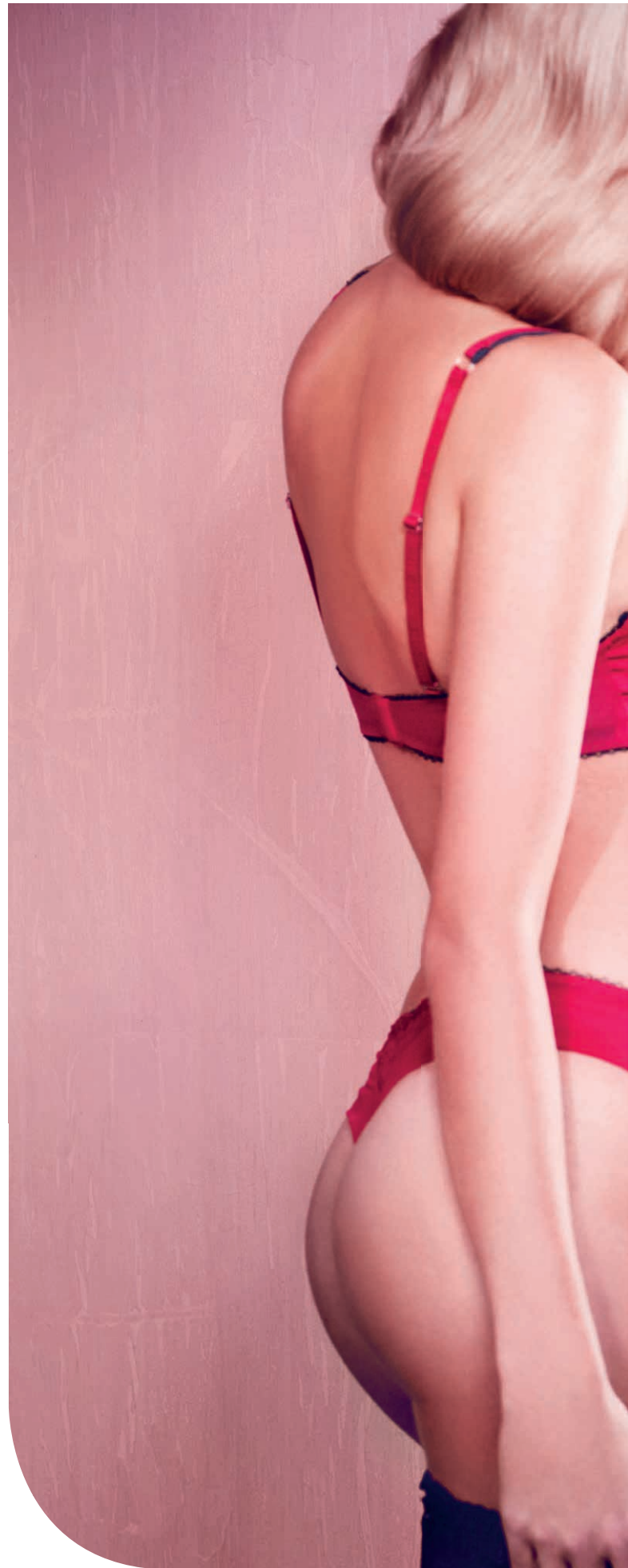
Mit der neuen Jahreskampagne 2015 stärken wir selbstbewusst und frech das Image unserer Traditionsmarke.

Beate Uhse zeigt sich als Marke heute selbstbewusst und offen. Wir ermutigen unsere Kundinnen, aber auch unsere Kunden, ihrer Neugier nachzugeben, Neues auszuprobieren, ihre Träume und Wünsche auszusprechen und ihre Sexualität auszuleben.

Unsere Botschaft lautet: „Mach die Welt zu Deiner Spielwiese, entdecke Deine verführerische Seite und lebe sie selbstbewusst aus – TRAU DICH WAS!“

Diese „Trau Dich“-Momente sind auch Thema der aktuellen Jahreskampagne. Eine Kampagne, die eine Einladung ist, sich mit Verführung und Sexualität zu beschäftigen und nicht zuletzt einfach mehr Spaß zu haben.

Das Herzstück unserer Kampagne ist der TV-Spot, der seit Januar und bis in den März 2015 auf den Sendern der Pro7/Sat.1-Gruppe zu sehen war. Der TV-Spot war auch der Startschuss für alle weiteren Maßnahmen unter dem Motto: „Trau Dich was“, wie Printwerbung, Plakate – vor allem im Umfeld unserer Shops – und viele Online- sowie PR-Aktivitäten, die im weiteren Verlauf des Jahres folgen.





TRAU DICH, WAS  
ZU VERÄNDERN!

## DIE KAMPAGNE

„Trau Dich was!“ Mit dieser Neuausrichtung der Marke Beate Uhse hat sich auch unsere Perspektive auf unsere Kunden gewandelt. Heute stehen Frauen und eine selbstbewusste, weibliche Sexualität im Vordergrund. Sie sind neugierig und mutig – genauso wie unsere Gründerin Beate Uhse, die sich zum Ziel setzte, junge Frauen aufzuklären und damit Themen wie Verführung und Sexualität ein entscheidendes Stück gesellschaftsfähiger machte.

Unsere neue Kampagne zeigt zum ersten Mal das neue Selbstbewusstsein der Marke Beate Uhse und erzählt eine erlebbare Markengeschichte, die wir in alle Verkaufskanäle tragen. Wir ermutigen unsere Kundinnen ihrer Neugier nachzugeben, Hemmungen abzubauen und Grenzen zu überwinden – und das alles mit einem tollen Gefühl, frei von Vorbehalten. Wir sehen die Frau in der Rolle der aktiven Verführerin, die ihr Verlangen kennt, ihre eigenen Fantasien und Sehnsüchte ausspricht und nicht zögert, diese auszuleben.

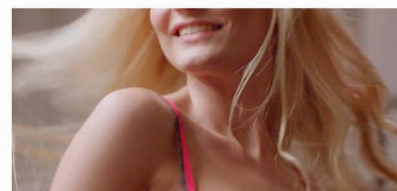
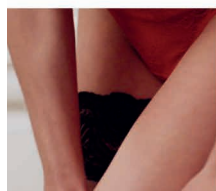
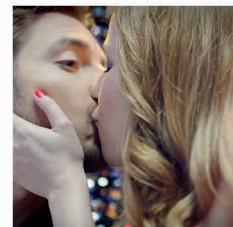
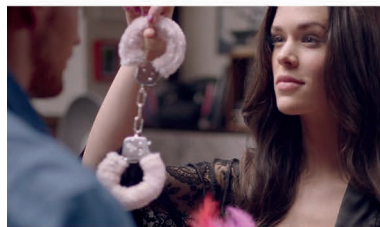
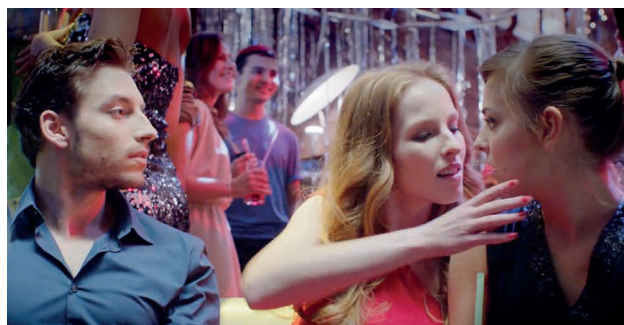




## DER TV-SPOT

Das Jahr 2015 startete mit einem ganz besonderen Feuerwerk. Im Januar feierte unser neuer TV-Spot Premiere – der zweite in der Geschichte der Marke Beate Uhse und gleichzeitig der Startschuss für unsere neue Kampagne. Bis in den März hinein war er im deutschen Fernsehen zu sehen. Ausgestrahlt wurde der 20-Sekünder auf den Sendern der Pro7/SAT.1-Gruppe, zu denen unter anderem auch der Frauensender SIXX sowie Kabel1 gehören. Zudem ist online eine 40-sekündige Version des Spots zu sehen, die mehr Sequenzen als die Fernseh-Version enthält.

Regie zu unserem Spot führte Mark Bliss, der bereits Commercials für BMW, Vodafone, Magnum oder Nescafé drehte.



## WILLKOMMEN IM NEUEN ONLINE-SHOP

Nach der Umstellung der E-Commerce Plattform auf das System Hybris zu Beginn des Jahres 2014 wurden im Jahresverlauf weitere Optimierungen vorgenommen, die das Einkaufserlebnis und die Kaufabwicklung noch weiter verbessert haben. So läuft technisch alles auf dem neuesten Stand.

Natürlich wurde der Shop nicht nur technisch optimiert, sondern auch optisch dem neuen Beate Uhse Look angepasst. Ganz nach dem Motto: „Trau Dich was“.

Die Zahlen sprechen für sich: Frauen kaufen gern bei uns ein, lassen sich gemeinsam mit ihrem Partner inspirieren und shoppen am liebsten verführerische Dessous-Sets oder bunte Design-Vibratoren.







**TRAU DICH,  
SPONTAN ZU SEIN!**



TRAU DICH, GRENZEN  
**ZU ÜBERSCHREITEN!**

## WILLKOMMEN IN DEN NEUEN SHOPS

Zusätzlich zu unseren neu gestalteten Shops in Köln und Hannover fanden und finden 2014 und 2015 weitere Wieder- und Neueröffnungen statt. So konnten Kunden in Karlsruhe und Koblenz erstmals auch vor Ort in die Welt von Beate Uhse eintauchen. In Stuttgart eröffnete der bereits bestehende Shop in neuer Optik.

Die neue Kampagne findet sich natürlich auch auf diversen Werbemitteln in unseren Filialen. Banner, Plakate und A4-Aufsteller ermutigen Kundinnen und Kunden, sich inspirieren zu lassen und mit dem Kauf unserer Produkte ihre Träume endlich ausleben zu können.



## SHADES OF LOVE

Nach dem enormen Erfolg der Buchreihe im Jahr 2012, erwarteten Millionen von Fans in diesem Jahr mit großer Vorfreude 50 Shades of Grey im Kino. Und auch hier gibt es wieder eine Überraschung: Die Besucherzahlen des Films übertreffen noch einmal alle Erwartungen. Gut für uns, denn nicht nur die gesamte Erotik-Branche profitiert vom SoG-Hype, sondern insbesondere auch Beate Uhse.

Und das nicht nur kurzfristig. Denn dank 50 Shades of Grey rücken auch „dunklere“ erotische Themen ein Stück weiter in die Mitte der Gesellschaft. Frauen werden neugieriger, wollen in die Welt von Christian Grey und Anastasia Steele eintauchen und sprechen sogar offen darüber. Die Nachfrage zu den entsprechenden Produktgruppen aus dem Film stieg bei Beate Uhse signifikant an.

Auch medial wurde das Phänomen 50 Shades begleitet: Im Rahmen der Berichterstattung zum Film wurde Beate Uhse von zahlreichen Medien als der Anbieter mit Produkt- und Themenkompetenz befragt. RTL, Sat.1, Pro7, Die Welt, Süddeutsche Zeitung, FAZ und sogar das ZDF heute journal berichteten über Beate Uhse in Zusammenhang mit dem Welterfolg des Kinofilms. Unsere Shades of Love Kollektion schaffte es in Magazine wie Gala, Grazia und Jolie.

Fazit: 50 Shades belebt die Branche nicht nur – sie hebt sie auf ein neues, voll akzeptiertes Level. Mr Grey und Ms Steele sei Dank!





**TRAU DICH, DICH  
FALLEN ZU LASSEN!**

## DAS ONLINE-MAGAZIN

**SEXY GUIDE** **AUSPROBIERT** **NACHFRAGE** **STYLING** **BEATE UHSE SHADES** **TRAU DICH WAS** **ONLINESHOP**

### SÜSSER SCHMERZ

**ZAHL DER WOCHE: 54**  
 am 7. März 2015 von Redaktion  
 Eine neue Studie zeigt: Singles, die Emojis schicken, haben mehr Sex als jene, deren Nachrichten nur aus Buchstaben bestehen.

**MEISTGELESENE BEITRÄGE**

- DIE 100 BESTEN SEX-TIPPS**  
 von Redaktion in SEXY GUIDE
- HEISSE STREIFEN – FILM AB FÜR UNSERE TOP 10**  
 von Redaktion in HELLO!
- HEILIGER SEX – DIE 10 BESTEN TIPPS VON EINEM MANN**  
 von Adrian in AUS-MÄNNERSICHT
- SM-SEX ZUM NACHMACHEN – DIE 50 BESTEN TIPPS**  
 von Redaktion in BEATE UHSE SHADES
- ORALEX AUF INDISCHE ART**  
 von Redaktion in SEXY GUIDE

**UNSERE LIEBLINGE IM MÄRZ**  
 am 1. März 2015 von Redaktion  
 Wir freuen uns schon auf den Frühlingserwachen und bringen uns sexy Dessous, schicker Mode und heißen Toys die Frühlingsempfinden auf Trab.

**LUST RELOADED! RAUS AUS DER SEXUELLEN KOMFORTZONE!**  
 am 28. Februar 2015 von Redaktion  
 Zwar ist gegen die Flut im Bett kein Kraut gewachsen, wohl aber: hilfreiche Regeln, die verhindern, dass es auch beim „Wir-sollten-mal-wieder“-Sex bleibt.

**Über 450 Vibratoren...  
 ...warten auf dich!**  
 Beate Uhse  
 Toys

**MADELSABEND MAL ANDERS**

### WEITERE THEMEN IM BEATE UHSE MAGAZIN

**AUSGELIEFERT**  
 In einer Stunde treffe ich mich mit Max, dann sollen die Handschellen zum Einsatz kommen. Oh, weia, ob ich dieses Gefühl wirklich aushalten kann?  
 am 27. Februar 2015 von Anne

**WIE WIRD MAN EIGENTLICH ZUR BLOWJOB-GÖTTIN?**  
 Naai, mit viel Druck oder Desp? Titoat – hier erklärt ein Mann, wie es ihm am besten gefällt.  
 am 26. Februar 2015 von Adrian

**SEXWORKER**  
 Wann fühlen Prostituierte sich besorgt und wann gadele? Was fasziniert uns an Sexarbeit? Diesen und andere Fragen geht das Buch „Sexworker“ auf den Grund.  
 am 25. Februar 2015 von Redaktion

**NEUESTER SCHREI IM OP: DER BRAZILIAN BUTT LIFT**  
 Seit kurzem ist er auf dem Weg in europäische Metropolen: ein uppiger Po nach brasilianischem Vorbild. Aber die Po-OP ist nicht ganz ohne...  
 am 24. Februar 2015 von Redaktion

**ZAHL DER WOCHE: 14 MILLIONEN**  
 Mit einem Wusch zum Abenteuer – Deutsche lieben Dating-Apps. Dabei fluten sie gerne mehrgleisig und verschicken Nackt-Selfies...  
 am 23. Februar 2015 von Redaktion in NEWS

**UMGESCHNALLT**  
 Etwas Neues ausprobieren soll ich also... das ist mein erster Gedanke, als ich in mein frisch eingeregnetes Paket schaue. In ihm liegt... ein Umschnallvibrator.  
 am 22. Februar 2015 von Anabel in TOYS IM TEST

Auch unser Beate Uhse Online-Magazin ([www.beate-uhse.de/magazin](http://www.beate-uhse.de/magazin)) steht ganz im Zeichen der neuen Kampagne und dem Motto „Trau Dich was“. Unsere Redakteurinnen geben Leserinnen Anregung und Inspiration. Sie ermutigen sie, selbstbewusst Neues auszuprobieren, Ideen in die Tat umzusetzen und Spaß an der Ausübung ihrer Sexualität zu haben – sei es bei der Entdeckung ihres eigenen Körpers, einem Striptease-Selbstversuch oder dem Liebesspiel mit zwei Männern.

Natürlich ist auch 50 Shades of Grey in unserem Magazin nach wie vor ein großes Thema. In der eigens dafür eingerichteten Rubrik „Beate Uhse Shades“ finden unsere Leserinnen und Leser unter anderem ein Interview mit einem „echten“ Christian Grey – so stand ein Dom unseren Redakteuren Rede und Antwort und gibt Einblick in sein Spielzimmer. In Psychotests können Leserinnen herausfinden, wie viel Anastasia Steele in ihnen steckt und ob sie eher der dominante oder devote Typ sind. Und wer in die Welt des BDSM eintauchen möchte, findet im Magazin die Tipps für Einsteiger und Fortgeschrittene.

Daneben gibt es zahlreiche weitere Artikel zu aktuellen Themen – von authentischen Love Toy Tests über nützliche Styling-Tipps bis hin zu erotischen Leseproben. Auch hier steht die Inspiration unserer Leserinnen ganz klar im Vordergrund.



## NEUER GLANZ FÜR UNSERE PRODUKTE

Die Botschaft ist klar: Wir sind eine Marke für die ganz besonderen Momente des Lebens, eine Marke für aufregende Frauen, für Verführerinnen, für Eroberinnen. Entsprechend bieten wir Produkte für Frauen, die sich trauen, ihre Sexualität selbst in die Hand zu nehmen und auszuleben. Und dabei achten wir nicht nur auf tolles Design, sondern auch auf höchste Qualität!

## UNSERE WÄSCHEMARKEN PERFEKT INSZENIERT

Heute Femme fatale in einem hautengen Lack-Outfit von Avanza, morgen geheimnisvolle Lady in Spitzen-Dessous von Besired und übermorgen Romantikerin in unschuldiger BLove-Wäsche. Unsere Dessous-Kollektionen laden Frauen dazu ein, all ihre Seiten auszuleben. Auch gerne die kurvigen. Denn wir finden, dass jede Frau schön ist – und zwar so wie sie ist. Deshalb unterstützen wir weibliche Kurven auch mit unseren Plus-Size-Kollektionen.







## AUF DEM WEG ZU LIFESTYLE- ACCESSOIRES: UNSERE TOYS

Für aufregende Stunden – alleine oder mit dem Partner – bieten wir moderne Toys, die im Look und der Handhabung ganz neue Wege gehen. Die hochwertigen Toys in schönen Farben haben mit den früheren Modellen nur noch wenig gemeinsam. Sie sehen aus wie kleine Designerstücke und haben verschiedenste Vibrationsrhythmen – sie laden regelrecht zum Spielen ein. Besonders die kleinen Einsteiger-Toys eignen sich für Neugierige, die die Welt der Love Toys gerade erst für sich entdecken und ausprobieren möchten, was ihnen gefällt. Wer bereits Erfahrungen mit Love Toys gesammelt hat, findet bei uns hochwertige Modelle, die die eigene Sammlung komplettieren und noch mehr Abwechslung ins Schlafzimmer bringen. Aber auch für besonders anspruchsvolle und erfahrene Frauen bietet unser Sortiment aufregende Möglichkeiten, um ihren sexuellen Horizont zu erweitern.

In der Kategorie Love Toys setzen wir verstärkt auf Eigenmarken. Dabei achtet unser Einkaufsmanagement sorgfältigst auf die Qualität der Materialien, führt Tests durch und spürt zielsicher neue Trends auf – immer mit Blick auf unsere Zielgruppen. Ob bunte Toys für Neugierige von Taboom, edle Vibratoren von Mae B oder das umfangreiche Sortiment von Toy Joy – wir decken das Angebot für jedes Erfahrungslevel ab.

*Mae B* **taboom**<sup>®</sup>  
**TOYJOY**  
for fun!





**TRAU DICH, MEHR  
SPASS ZU HABEN!**

## NUR WER SICH WOHL FÜHLT, FÜHLT SICH AUCH SEXY

Aus manchen Momenten des Lebens wollen wir ganz besondere machen. Deswegen bieten wir neben Wäsche- und Toy-Highlights auch hochwertige Wellness-Produkte an, die aus Frauen Verführerinnen machen: duftende Massageöle, Cremes, die die Haut verwöhnen, Körperpuder mit Geschmack, Kosmetika, Duftkerzen oder edle, verführerische Düfte.





## SO VERFÜHRERISCH KANN MODE SEIN

Ein atemberaubender Körper braucht atemberaubende Outfits. Bei uns finden Frauen Fashion für die ganz speziellen Augenblicke – das Blind Date mit dem Fremden, die Party mit der besten Freundin oder aber auch den kuscheligen Tag zu Hause mit dem Partner. Kleider, die den Körper betonen oder ihn sanft umspielen, aufregende Tops, Jacken, die aus jedem Outfit einen Hingucker machen: Mit uns können Frauen von Kopf bis Fuß ihr Trendbewusstsein beweisen.

## UNSERE TOY PARTYS – BEATE UHSE LADIES NIGHT

Ladies Night ist der Kanal, der sich zu 100% an Frauen richtet. Sorry, Männer müssen hier draußen bleiben!

In ungezwungener Atmosphäre die neuesten Toy Trends entdecken, dabei Spaß mit den Freundinnen haben – und natürlich nach Herzenslust shoppen: Die Beate Uhse Ladies Nights sind charmante Abende, auf denen geschulte Beraterinnen Love Toys, Wellness-Produkte und verführerische Spiele präsentieren, Fragen beantworten und natürlich alles Wissenswertes rund um den Spaß mit unseren Produkten teilen.

Häufig sind Ladies Night Partys ein erster Berührungspunkt mit unseren Produkten und der Marke Beate Uhse. Viele Besucherinnen kommen wieder zu uns – ob in den Shops oder im E-Commerce. Dabei sind unsere Toy Partys nicht nur Vertriebskanal, sondern ebenso Kundenbindungstool und sympathische Plattform für weitere Markenkontakte zu unseren Zielgruppen. Im Zuge unserer Omni-Channel-Strategie verknüpfen wir unseren Kanal der Home Partys mit dem Webshop, den Filialen, dem Magazin und unseren Social Media Kanälen. 2015 sollen die Partys mehr Präsenz erfahren – auch in diesem Kanal stehen die Zeichen auf Expansion.



Beate  Uhse

LADIES NIGHT





TRAU DICH,  
DICH ÜBERRASCHEN  
ZU LASSEN!

## BEATE UHSE INTERNATIONAL

Unsere europäischen Ländermärkte blicken zielstrebig in die Zukunft: Auch in Belgien und den Niederlanden wurden neue Shops eröffnet und bestehende im neuen, femininen Look wiedereröffnet.

Unsere Kampagne ermutigt Frauen und Paare, sich etwas zu trauen. Der TV-Spot und die neue Bildsprache wurden für den holländischen und belgischen Markt adaptiert und dort ausgestrahlt. Für die französische Ländermarke Adam & Eve wurde erstmals ein eigener TV-Auftritt realisiert und ein eigenständiger TV-Spot nebst Kampagne produziert.

GEMEINSAM  
IST ALLES  
**SCHÖNER!**





## UNSER OMNI-CHANNEL

Kunden erwarten Flexibilität, wenn es um ihre Einkäufe geht. Daher lösen wir die Grenzen zwischen Online- und Offline-Shopping künftig immer mehr auf. Wir haben unseren Fokus darauf gesetzt, den E-Commerce, unseren Einzelhandel, die Kataloge und unsere Social Media-Kanäle miteinander zu verbinden, um Kunden ein Channel übergreifendes Einkaufserlebnis zu bieten. Die verschiedenen Marketingkonzepte werden miteinander verzahnt und in eine kanalübergreifende Gesamtstrategie umgewandelt. In naher Zeit wird es die Möglichkeit geben, online bestellte Ware in der Filiale abzuholen oder zurückzugeben. Außerdem planen wir die Integration von Tablets in die Shops, über die Kunden gewünschte Produkte, die in der Filiale nicht vorrätig sind, direkt bestellen können. Damit ist es uns möglich, unser Onlineshop-Sortiment auf den physischen Retail auszuweiten.

Unsere neue Kampagne findet ebenfalls in allen unseren Kanälen statt. Im Online-Shop, den Filialen und im TV werden unsere Kunden aufgefordert, ihren Wünschen zu vertrauen und ihre Träume auszuleben. Auch in unserem Magazin und in unseren Social Media-Kanälen inspirieren wir Frauen, selbstbewusst mit ihrer Sexualität umzugehen und Grenzen bewusst zu überschreiten. Dabei gewinnen Facebook, Twitter und Co. immer größere Bedeutung. Denn auch der direkte Kontakt mit bestehenden und potentiellen Kunden wird immer wichtiger für uns. Und das nicht nur in eine Richtung. Wir bekommen direktes, schnelles Feedback und können schnell reagieren. So gewinnen wir mit bestem Service neue Fans und vor allem auch neue Kunden.



TRAU DICH, DIE  
GANZE WELT  
ZU EROBERN!





**CORPORATE GOVERNANCE**

## Corporate Governance Bericht

Auch im Geschäftsjahr 2014 hat die Beate Uhse Aktiengesellschaft an der Weiterentwicklung ihrer unternehmens- und konzerninternen Corporate Governance gearbeitet. Vorstand, Aufsichtsrat und die leitenden Mitarbeiter der Beate Uhse Aktiengesellschaft handeln nach den Grundsätzen einer wertorientierten und transparenten Unternehmensführung. Sie sind sich der besonderen Bedeutung dieser Grundsätze für die Bewertung und Beurteilung des Unternehmens bei den Stakeholdern bewusst. Insbesondere die Aktionäre und Fremdkapitalgeber am Kapitalmarkt sowie die Vertrauenssteigerung bei gegenwärtigen und künftigen Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern und in der Öffentlichkeit stehen im Fokus des Managements. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 24. Juni 2014 folgt die Beate Uhse Aktiengesellschaft mit wenigen Ausnahmen. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Rahmen ihrer Sitzungen mit der Erfüllung des Kodex befasst und am 11. März 2015 die am Ende dieses Berichts aufgeführte Entsprechenserklärung zum Kodex verabschiedet. Diese Erklärung ist auch auf der Unternehmenswebsite [www.beate-uhse.ag](http://www.beate-uhse.ag) unter Investor Relations / Corporate Governance wiedergegeben.

### Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften unterliegt die Beate Uhse Aktiengesellschaft dem sogenannten „dualen Führungssystem“, das durch strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan gekennzeichnet ist.

Neben den regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen gab es intensive und kontinuierliche Kontakte zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und den drei Vorständen. Der Aufsichtsrat war im Geschäftsjahr 2014 zu jedem Zeitpunkt über die Lage der Gesellschaft unterrichtet.

Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft wird zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmt. Während des Geschäftsjahres 2014 gab es elf zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle, die der Aufsichtsrat einstimmig positiv entschieden hat.

Vorstand und Aufsichtsrat beachten die Regeln ordnungsgemäßer Unternehmensführung. In Ergänzung hierzu hat die Beate Uhse Aktiengesellschaft für die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat seit mehreren Jahren eine Directors & Officers Liability Insurance (D&O-Versicherung) mit angemessenem Selbstbehalt abgeschlossen.

### Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft besteht aus drei Mitgliedern, die im Anhang (Seite 142 f.) aufgeführt sind. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den Vorstand während des Geschäftsjahres 2014 überwacht sowie aktiv und regelmäßig beraten.

Aus Effizienzgründen hat sich der Aufsichtsrat dazu entschlossen, nur einen Ausschuss, das Audit Committee, zu bilden. Alle anderen Themen werden im Plenum behandelt.

Die Tätigkeit des Aufsichtsrats bestimmt sich nach den gesetzlichen Erfordernissen des Aktiengesetzes sowie der Satzung und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats. In seiner Sitzung vom 11. November 2013 hat der Aufsichtsrat die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat an die aktuellen Erfordernisse angepasst.

Der Aufsichtsrat trifft sich zu regelmäßigen Sitzungen. Diese werden durch den Vorsitzenden mit einer Frist von 14 Tagen einberufen. Die Einberufung kann schriftlich, telefonisch, per Telefax oder mit Hilfe sonstiger gebräuchlicher Kommunikationsmittel (z. B. per E-Mail) erfolgen. In der Einberufung sind Ort und Zeitpunkt der Sitzung sowie die einzelnen Gegenstände der Tagesordnung anzugeben. Beratungsunterlagen und Beschlussvorlagen sollen in der Regel den Mitgliedern des Aufsichtsrats spätestens drei Tage vor der Sitzung zugehen. In dringenden Fällen kann der Vorsitzende die Frist verkürzen und die Sitzung mündlich oder fernmündlich einberufen.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn die drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Die Beschlüsse bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Schriftliche, telefonische, per Telefax oder mit Hilfe sonstiger gebräuchlicher Kommunikationsmittel (z. B. per E-Mail, Videokonferenz, Internet) durchgeführte Sitzungen und Beschlussfassungen oder die Teilnahme einzelner Mitglieder des Aufsichtsrats an Sitzungen und Beschlussfassungen unter Nutzung gebräuchlicher Kommunikationsmittel sind zulässig, wenn der Aufsichtsratsvorsitzende dies im Einzelfall unter Beachtung einer angemessenen Frist bestimmt.

Über die Beschlüsse des Aufsichtsrats ist eine Niederschrift zu fertigen, die vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder seinem Stellvertreter zu unterzeichnen ist.

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft setzt sich derzeit aus Vertretern unterschiedlicher Nationalität und unterschiedlichen Alters zusammen, die verschiedene Berufe ausüben. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats ist eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder im Aufsichtsrat vertreten. Interessenkonflikte gab es im Geschäftsjahr 2014 nicht.

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft hat, wie in der Vergangenheit, keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung definiert. Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung jeweils die/den Kandidatin/Kandidaten zur Wahl vorschlagen, die/den er nach sorgfältiger Prüfung für am geeignetsten – unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation – für die zu besetzende Position im Aufsichtsrat bewertet. Selbstverständlich wird sich der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen von den Auswahlkriterien des Deutschen Corporate Governance Kodex leiten lassen.

## Der Vorstand

Der Vorstand führt das Unternehmen mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in Eigenverantwortung. Er entwickelt die Unternehmensstrategie und sorgt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat für deren Umsetzung. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat entsprechend der gesetzlichen Vorgaben des § 90 Abs. 1 und 2 AktG regelmäßig, zeitnah und umfassend in mündlicher und schriftlicher Form über die Lage des Konzerns, bedeutende Geschäftsvorfälle, die Geschäftsentwicklung und die aktuelle Ertragssituation einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements zu unterrichten. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von aufgestellten Planungen und Zielen werden ausführlich erläutert und begründet.

Der Vorstand hat ein Risikomanagement und -controlling eingeführt, welches kontinuierlich weiterentwickelt und an die aktuellen Erfordernisse angepasst wird.

Der Vorstand der Beate Uhse Aktiengesellschaft ist international ausgerichtet, die Vorstandsmitglieder bringen ein breit gefächertes Know-how in den Bereichen Vertrieb, Medien und Finanzen in ihre verantwortungsvolle Arbeit ein. Als Grundlage ihrer Arbeit dient eine Geschäftsordnung, die der Aufsichtsrat letztmalig am 27. März 2013 punktuell überarbeitet hat. Interessenkonflikte innerhalb des Gremiums gab es 2014 nicht.

## Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vergütungsbericht im Lagebericht (Seite 62 ff.) gibt detailliert Auskunft über die individuellen Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge, Sonderleistungen und Tätigkeiten für den Beate Uhse Konzern. Auch die neuen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, die für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2013 beginnen, zu beachten sind, wurden im Vergütungsbericht berücksichtigt. Die Vergütung des Aufsichtsrats bestimmt sich anhand der Satzung.

Informationen zu Geschäftsbeziehungen zwischen den Organmitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat und dem Beate Uhse Konzern werden im Anhang (Seite 139 ff.) dieses Geschäftsberichts gegeben.

## Corporate Social Responsibility

Die Stakeholder erwarten heute zu Recht von Unternehmen, dass diese sich im Rahmen einer Corporate Social Responsibility sozial und kulturell engagieren. Auch die Beate Uhse Aktiengesellschaft mit ihrer bis in das Jahr 1946 zurückreichenden Geschichte bekennt sich zu dieser Verantwortung.

Aktuell konzentriert sich Beate Uhse auf die erfolgreiche Umsetzung der Expansionsstrategie des Unternehmens und wird sich nach erfolgreichem Abschluss dieser, künftig wieder verstärkt diesen Themen widmen.

## Transparenz und Information der Aktionäre

Die Beate Uhse Aktiengesellschaft setzt die Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft in Kenntnis. In jedem Quartal werden die Aktionäre über den Geschäftsverlauf und die Umsatz- und Ergebnisentwicklung informiert. Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen informieren zeitnah und transparent Presse- und ggf. Ad-Hoc-Meldungen. Auf der Unternehmenswebsite [www.beate-uhse.ag](http://www.beate-uhse.ag) sind alle relevanten Informationen für die Stakeholder zusammengefasst abrufbar.

## Rechnungslegung und Abschlussprüfung durch Deloitte

Beate Uhse stellt den Konzernabschluss und die Zwischenberichte nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Hingegen wird der gesetzlich vorgeschriebene und für Dividendenzahlungen maßgebliche Einzelabschluss der Beate Uhse Aktiengesellschaft nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt.

Der Aufsichtsrat achtet auf die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und schlägt der Hauptversammlung einen Abschlussprüfer zur Wahl vor. Die Wahl des Abschlussprüfers erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Für das Geschäftsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Hamburg, zur Wahl vorgeschlagen. Diese hat mit Schreiben vom 24. März 2014 ihre Unabhängigkeit für das Geschäftsjahr 2014 bestätigt.

Daneben haben wir für das Berichtsjahr mit dem Abschlussprüfer, die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Hamburg, vereinbart, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sofort unterrichtet wird, wenn während der Prüfung mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe auftreten, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Der Abschlussprüfer hat unverzüglich auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse zu berichten, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Zudem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren bzw. im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der abgegebenen Entsprechenserklärung zur Folge haben.

## Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft haben am 11. März 2015 folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen:

### **Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex**

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären im Internet auf der Unternehmenswebsite [www.beate-uhse.ag](http://www.beate-uhse.ag) dauerhaft zugänglich.

Vorstand und Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft erklären gemäß § 161 AktG, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in seiner jeweils gültigen Fassung seit der letzten Entsprechenserklärung am 25. März 2014 mit den nachfolgend erläuterten Ausnahmen entsprochen wurde und zukünftig entsprochen wird.

Flensburg, den 11. März 2015

Für den Aufsichtsrat  
Gerard P. Cok

Für den Vorstand  
Serge van der Hooft

Von den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 24. Juni 2014 erfüllt die Beate Uhse Aktiengesellschaft derzeit die folgenden Punkte noch nicht:

#### 5.1.2 und 5.4.1 – Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder und Zusammensetzungskriterien des Aufsichtsrats

Der DCGK empfiehlt die Festlegung einer Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Die Beate Uhse Aktiengesellschaft hat hingegen vornehmlich das Interesse, ihre Organe bestmöglich zu besetzen. Die Festlegung von starren Altersgrenzen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder halten wir weder für notwendig noch für zweckmäßig, da die Eignung zur Ausübung der jeweiligen Organtätigkeit nicht mit dem Erreichen einer bestimmten Altersgrenze endet, sondern allein von den jeweiligen individuellen Fähigkeiten abhängig ist.

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft hat, wie in der Vergangenheit, keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung definiert. Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung jeweils die/den Kandidatin/Kandidaten zur Wahl vorschlagen, die/den er nach sorgfältiger Prüfung für am geeignetsten – unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation – für die zu besetzende Position im Aufsichtsrat bewertet. Selbstverständlich wird sich der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen von den Auswahlkriterien des Deutschen Corporate Governance Kodex leiten lassen. Im Übrigen weisen Vorstand und Aufsichtsrat darauf hin, dass die Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds eine souveräne Entscheidung der Aktionäre ist.

#### 5.3 – Bildung von Ausschüssen

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft arbeitet seit dem 10. September 2010 ausschließlich mit dem Audit Committee als qualifiziertem Ausschuss. Aufgrund der Anzahl an Aufsichtsratsmitgliedern (drei Personen) hat sich der Aufsichtsrat entschieden, alle sonstigen Sachthemen im gesamten Gremium zu erarbeiten.

#### 5.4.6 – Nachhaltigkeit erfolgsorientierte Vergütung Aufsichtsrat

Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 2 DCGK empfiehlt, eine den Aufsichtsratsmitgliedern zugesagte erfolgsorientierte Vergütung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten. Bei der Beate Uhse Aktiengesellschaft ist der variable Vergütungsteil der Aufsichtsratsvergütung allein an die Höhe der jährlichen Dividendenzahlung gekoppelt, die aus unserer Sicht eine sachgerechte Bezugsgröße darstellt. Es hat sich am Kapitalmarkt aber noch kein allgemein akzeptiertes Modell zur Verwirklichung einer auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichteten variablen Aufsichtsratsvergütung durchgesetzt. Mangels näherer Erläuterung des Kriteriums der Nachhaltigkeit durch die Kodexkommission

wird vorsorglich eine Abweichung erklärt. Die Gesellschaft wird die Entwicklung zunächst weiter verfolgen.

#### Aktiengeschäfte von Aufsichtsrat und Vorstand

Im Berichtsjahr 2014 gingen der Gesellschaft keine Meldungen über Aktiengeschäfte von Organmitgliedern gemäß § 15a WpHG (Directors' Dealings Mitteilungen) zu.

#### Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats besitzen keine Anteile am Grundkapital. Der Vorstandsvorsitzende Serge van der Hoof besaß zum Ende des Geschäftsjahres 2014 1,755 Mio. Aktien der Beate Uhse Aktiengesellschaft. Dies entspricht 2,25% des eingetragenen Grundkapitals.

Flensburg, den 30. März 2015

Für den Aufsichtsrat  
Gerard P. Cok

Für den Vorstand  
Serge van der Hoof







**INVESTOR RELATIONS**

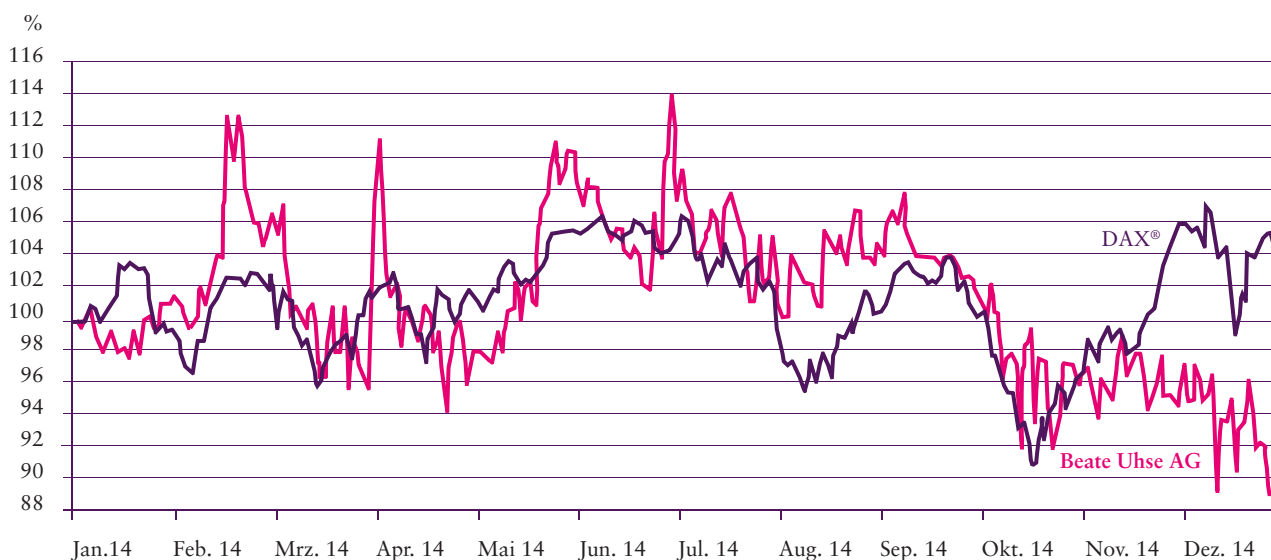
## Die Beate Uhse Aktie

### Kapitalmarktentwicklung in Europa 2014

In der ersten Hälfte des Jahres 2014 zeigten die Kapitalmärkte in Europa, dank der geldpolitischen Maßnahmen und anhaltend niedrigen Zinsen, eine recht positive Entwicklung. Mitte Juni erreichte der europäische AuswahlindeX EURO STOXX 50 seinen Höchststand von 3.315 Punkten und verzeichnete damit seit Jahresbeginn einen Zuwachs von 8,3%. Auch der Leitindex DAX® konnte Anfang Juni die psychologisch wichtige Marke von 10.000 Punkten durchbrechen und bis Anfang Juli auf einem hohen Niveau bleiben. Allerdings wurde die Stimmung an den Kapitalmärkten im weiteren Verlauf des Jahres aufgrund des Ukraine Konflikts sowie der Lage in Syrien wieder getrübt. Somit verzeichneten der EURO STOXX 50 sowie der deutsche Aktienindex DAX® im Oktober ihr Jahrestief von 2.875 bzw. 8.572 Punkten. Zum Ende des Jahres gewann der Kapitalmarkt wieder ein wenig an Fahrt. Dies führte dazu, dass der DAX® Anfang Dezember erneut die 10.000-Marke überschritt und sein Jahreshoch bei 10.087 Punkten erreichte. Insgesamt kann man von einem durchwachsenen Börsenjahr 2014 sprechen. Der EURO STOXX 50 war im Januar bei 3.059 Punkten gestartet und beendete 2014 bei 3.146 Punkten. Dies entspricht einem leichten Wachstum von 2,8%. Ernüchternder ist die Entwicklung des deutschen Aktienindex DAX®. Der Index nahm von 9.598 Punkten zu Beginn des Jahres 2014 lediglich um 2,1% zu und schloss Ende Dezember bei 9.805 Punkten.

### Die Aktie der Beate Uhse Aktiengesellschaft in 2014

In der ersten Jahreshälfte folgte die Beate Uhse Aktie mit ihrer Entwicklung dem positiven Trend an den Kapitalmärkten und konnte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres gut 12% zulegen. Am 1. Juli erreichte sie ihren Jahreshöchstkurs von 0,78 Euro. Im zweiten Halbjahr konnte sich die Aktie der trüben Stimmung am Kapitalmarkt nicht entziehen und nahm stetig ab. Bis zum Ende des Jahres konnte die Aktie sich hiervon nicht mehr erholen und verzeichnete am 9. Dezember ihr Jahrestief von 0,61 Euro. Die Aktie schloss das Jahr am 31. Dezember mit einem Kurs von 0,61 Euro. Damit ist der Aktienkurs seit Beginn des Jahres um 9,0% gesunken. Aufgrund der vorstehend beschriebenen Aktienkursentwicklung hat sich die Gesamtmarktkapitalisierung zum 31. Dezember 2014 gegenüber dem Vorjahreswert verringert und betrug Ende Dezember 47,6 Mio. Euro (Vorjahr: 52,3 Mio. Euro). Auf Free Float Basis stieg die Marktkapitalisierung im Betrachtungszeitraum um 1,8% auf 18,5 Mio. Euro am 31. Dezember 2014 (Vorjahr: 18,4 Mio. Euro). Die Aktienanzahl hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert und beträgt weiterhin 78.074.696 Stücke. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 44.255 Aktien pro Tag gehandelt, daraus ergibt sich ein durchschnittliches tägliches Handelsvolumen von 31.003 Euro.



Quelle: www.ariva.de  
Basis: XETRA-Schlusskurse

## Aktienkennzahlen 2014/2013

		2014	2013
Eröffnung	EUR	0,67	0,77
Schluss	EUR	0,61	0,67
Hoch (Schlusskurse)	EUR	0,78	1,20
Tief (Schlusskurse)	EUR	0,61	0,63
Entwicklung	%	-9,0	-15,2
Netto-Perioden-Ergebnis	Mio. EUR	2.453	3.505
Zahl der Aktien (unverwässert)	Stücke	78.074.696	78.074.696
Zahl der Aktien (verwässert)	Stücke	78.074.696	78.074.696
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	EUR	0,03	0,04
Ergebnis je Aktie (verwässert)	EUR	0,03	0,04
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	47,6	52,3
Marktkapitalisierung Free Float	Mio. EUR	18,5	18,4
Ø Umsatz/Tag	Stück	44.255	77.165

Quelle: www.ariva.de

Basis: XETRA-Kurse

Die Aktie der Beate Uhse Aktiengesellschaft wird an den deutschen Börsenplätzen Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart sowie über die elektronischen Handelsplattformen Tradegate und XETRA gehandelt.

## Investor Relations

Die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2013 fand am 30. Juni 2014 am Sitz der Gesellschaft in Flensburg statt. Neben den Ergebnissen des vergangenen Geschäftsjahrs und der aktuellen Entwicklung des Konzerns berichtete der Vorstand zudem über die Unternehmensanleihe und deren erfolgreiche Platzierung. Rund 150 Aktionäre und Aktionärsvertreter sowie einige Gäste nahmen an der Versammlung teil. Dies entspricht einem vertretenen Grundkapital von 51,54%. Alle Beschlüsse, wie etwa die Neuwahl von Herrn Udo Bensing in den Aufsichtsrat, wurden mit einer großen Mehrheit von 99% gefasst.

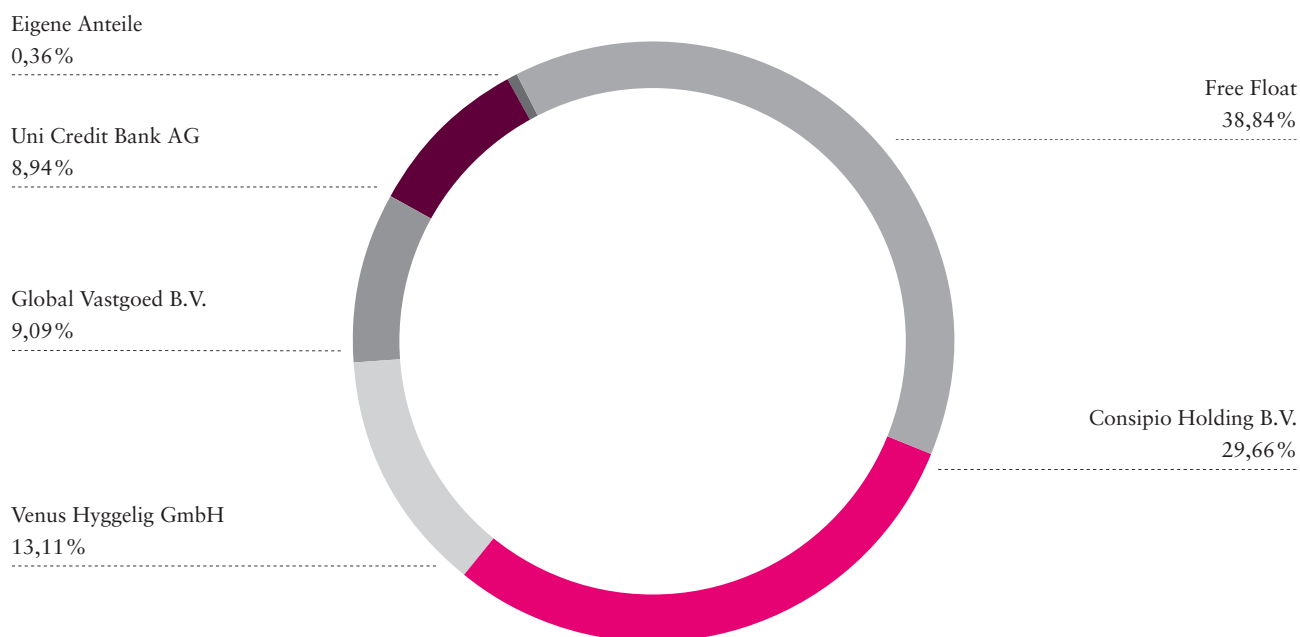
## Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der Beate Uhse Aktiengesellschaft hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert und betrug zum Jahresende 78.074.696 Euro, eingeteilt in ebenso viele auf den Inhaber lautende Aktien mit einem Nennwert von jeweils 1,00 Euro.

Im Geschäftsjahr wurden wir von Herrn Reuben Rotermond gemäß § 21 Abs. 1 WpHG darüber informiert, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, Deutschland am 21. März 2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten und an diesem Tag 2,82% (das entspricht 2.200.839 Stimmrechten) betragen hat. Des Weiteren teilte uns die Rotermond Holding AG in Nachtragsliquidation, Vaduz, Fürstentum Liechtenstein gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, Deutschland am 21. März 2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten und an diesem Tag 2,82% (das entspricht 2.200.839 Stimmrechten) betragen hat.

Die Stimmrechtsmitteilungen sind auf der Unternehmenswebsite [www.beate-uhse.ag](http://www.beate-uhse.ag) im Bereich Investor Relations/Finanznachrichten verfügbar.

## Aktionärsstruktur der Beate Uhse Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2014



### Stammdaten zur Beate Uhse Aktie

ISIN	DE0007551400
WKN	755140
Börsen-Kürzel	USE
Bloomberg-Kürzel	USE GR
Reuters-Kürzel	USEG
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler Bank AG, Frankfurt
Segment	Regulierter Markt, General Standard
Index	CDAX

## Die Beate Uhse Anleihe

Mit Valuta zum 9. Juli 2014 haben wir die erste Unternehmensanleihe der Beate Uhse Aktiengesellschaft, die „Beate Uhse Anleihe 14/19“, begeben. Insgesamt konnte ein Gesamtvolumen von 30,0 Mio. Euro bei institutionellen Investoren und Privatanlegern platziert werden. Die Anleihe ist im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert, hat eine Laufzeit von fünf Jahren und wird mit 7,75 % p. a. auf ihren Nennbetrag verzinst. Mit diesem Zinssatz liegen wir nur leicht über dem durchschnittlichen Zinssatz für deutsche Mittelstandsanleihen. Mit dieser Verzinsung können wir den Anleihezeichnern eine attraktive Rendite bieten und haben die Möglichkeit einer bankenunabhängigen Finanzierung.

Beate Uhse hat sich während des Ausgestaltungsprozesses vollständig an den Vorgaben des Best Practice Guides für „Unternehmensanleihen im Entry Standard“ der Deutschen Börse orientiert und erfüllte als erstes Unternehmen alle Anforderungen dieser Richtlinie. Bei einigen Kennzahlen wiesen wir sogar einen weit besseren Faktor auf, als gefordert. Besonders stark war beispielsweise unsere EBITDA/Interest Coverage, die auch nach der Emission der Anleihe weiterhin über dem geforderten Mindestwert liegt.

Für Beate Uhse ist es von großer Bedeutung, dass wir damit neue Maßstäbe im Segment der Mittelstandsanleihen gesetzt haben. Wir sind uns der hieraus resultierenden Verantwortung bewusst.

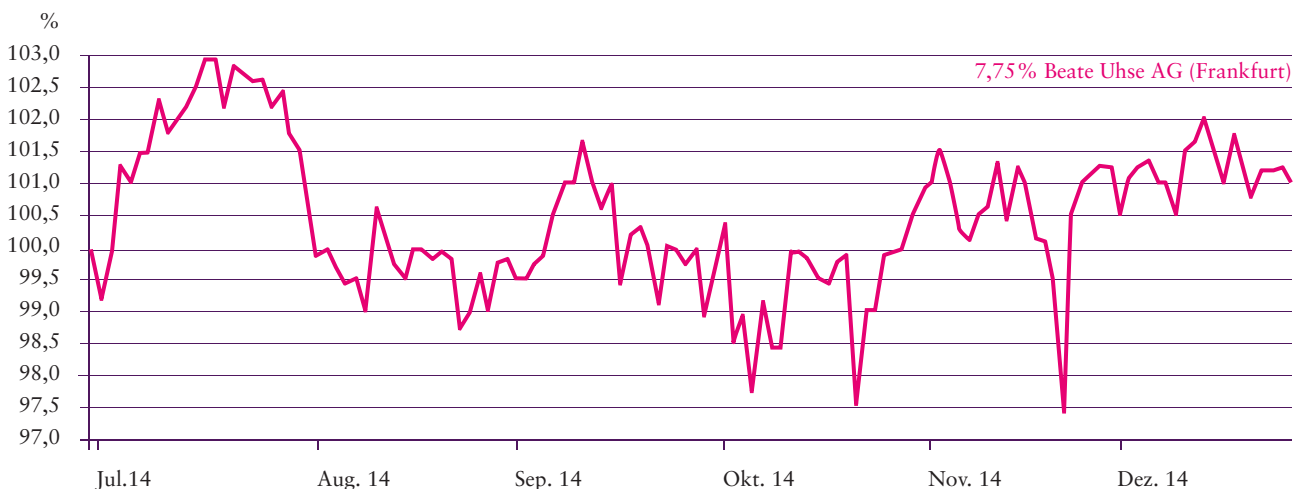
Die Erstnotierung der Beate Uhse Anleihe erfolgte am 1. Juli 2014 zu einem Kurs von 100%. Entsprechend der allgemeinen Stimmung am Kapitalmarkt in der zweiten Jahreshälfte war der Kursverlauf der Anleihe recht volatil. Im ersten Monat der Notierung wurde der Jahreshöchstkurs von 102,9% erreicht.

Im weiteren Verlauf bewegte sich der Anleihekurs zwischen 99% und 101%. Entsprechend dem negativen Trend an den Aktienmärkten sank der Kurs Mitte Oktober auf unter 98%. Ende November verzeichnete der Anleihekurs sein Jahrestief von 97,4%. Allerdings konnte die Anleihe die positive Stimmung an den Kapitalmärkten zum Ende des Jahres nutzen und noch kräftig zulegen, sodass Ende Dezember ein Schlusskurs von 101% erreicht werden konnte. Damit ist der Wert der Anleihe in den ersten sechs Monaten der Notierung um 1% gestiegen. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen betrug 200.508 Stücke.

### Stammdaten zur Beate Uhse Anleihe 14/19

ISIN	DE000A12T1W6
WKN	A12T1W
Kürzel	USE1
Volumen	30.000.000,00 EUR
Kupon	7,75 % p. a.
Zinszahlungsmodus	jährlich nachträglich jeweils am 9. Juli; erste Zinszahlung erfolgt am 9. Juli 2015
Stückelung	1.000 EUR
Erster Handelstag	1. Juli 2014, Handel per Erscheinen
Valuta	9. Juli 2014
Laufzeit/ Fälligkeit	5 Jahre/9. Juli 2019
Segment	Entry Standard für Unternehmensanleihen der Frankfurter Wertpapierbörse
Unternehmensrating	BB- (Euler Hermes Rating GmbH), Juni 2014

### Kursverlauf der Anleihe 14/19



Quelle: www.ariva.de





## **KONZERNLAGEBERICHT**

# INHALTSVERZEICHNIS

49	Grundlagen des Konzerns	66	Prognose-, Chancen- und Risikobericht
49	Geschäftstätigkeit	66	Prognosebericht
51	Ziele und Strategien	68	Risikobericht
52	Steuerungssystem	72	Chancenbericht
53	Forschung und Entwicklung		
53	Wirtschaftsbericht	73	Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess
53	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	74	Übernahmerelevante Angaben
54	Geschäftsverlauf		
56	Ertragslage	76	Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB
59	Finanzlage und Finanzmanagement		
60	Vermögenslage		
60	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage		
61	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren		
62	Vergütungsbericht 2014		
66	Nachtragsbericht		



## Grundlagen des Konzerns

### Geschäftstätigkeit

Der Beate Uhse Konzern bietet seinen Kunden „Wäsche, Toys und Lifestyle“. In zehn Ländern Europas ist der Konzern im Einzel- und Versandhandel sowie im Entertainment-Bereich tätig. Der Großhandel beliefert Kunden weltweit. Damit zählt die Beate Uhse-Gruppe zu den führenden Anbietern in der Branche und deckt als einer der wenigen Anbieter im Erotik-Business sämtliche Vertriebsbereiche ab. Hierbei setzt Beate Uhse besonders auf die starken Marken Beate Uhse, Pabo, Adam & Eve sowie Christine le Duc. Der aktuellen Semion Brand Studie zufolge ist der Markenwert von Beate Uhse im vergangenen Jahr erneut um 1% gestiegen und beläuft sich inzwischen auf 33,4 Mio. Euro (Vorjahr: 33,1 Mio. Euro). Ausschlaggebend für die leichte Steigerung war neben der konsequenten Ausrichtung auf die weibliche Zielgruppe auch der erfolgreiche Markenrelaunch in 2013, dessen positive Wirkung sich mittlerweile bemerkbar macht. Damit gehört die Marke auch weiterhin zu den Top 50 der wertvollsten Marken Deutschlands. Semion Brand erwartet zudem, dass sich die in 2014 ausgestrahlte TV-Werbung ebenfalls positiv auf die Marke von Beate Uhse auswirken und sich dies im Markenwert 2015 widerspiegeln wird.

Alle Ländermarken wurden 2014 nach und nach dem Markenrelaunch unterzogen und haben einen neuen Look, eine neue Website und einen neuen Katalog erhalten. Wo es relevant ist, werden nun nach und nach alle Shops umgestaltet, um dem neuen Markenauftritt auch in den Beate Uhse Filialen zu entsprechen. Somit bietet nun die gesamte Beate Uhse-Gruppe mit modernen Shop-Konzepten, verführerischen Katalogthemen und Sortimentswelten ihren Kunden ein ganz besonderes Einkaufserlebnis. Der Relaunch unserer Marken ist für die weitere Entwicklung von Beate Uhse von großer Bedeutung. Damit ist es für den Konzern möglich, den anhaltenden Wandel in der Branche aktiv mit zu gestalten und die Nachfrage nach Lifestyle-Produkten zu bedienen. Mediale und auch gesellschaftliche Phänomene wie „50 Shades of Grey“ haben die Branche stärker in die Mitte der Gesellschaft gebracht und führen dazu, dass unsere Themen öffentlich thematisiert und weiter enttabuisiert werden. Inzwischen hat die Erotikbranche ihr altes Image abgestreift und sich als Lifestyle-Branche etabliert. Die Produktpräsentation wird moderner und hochwertiger gestaltet. Zudem ist eine immer stärkere Annäherung an die Fashionzene zu erkennen. Die moderne Frau von heute setzt auf Lifestyle – in allen Lebenssituationen. Entsprechend wird Erotik immer mehr aus der Perspektive der Frauen verstanden und interpretiert.

Um diesen Trend mitzugehen, hat Beate Uhse im vergangenen Geschäftsjahr den Fokus auf die Eigenmarken in den Bereichen Lingerie und Love Toys stark intensiviert und sich durch die eigenen Produkte Marktvorteile gegenüber den Wettbewerbern

verschafft. Mittels der eigenen Produkte ist es Beate Uhse möglich, gezielt auf aktuelle Kundenwünsche und -bedürfnisse einzugehen und beispielsweise neue Toys anzubieten, die den Vorgaben aus dem Markt im Hinblick auf die verwendeten Materialien, die Funktionen und das Aussehen entsprechen.

Im Jahr 1946 begann Beate Uhse von Flensburg aus mit ihrer Aufklärungskampagne. 1981 erfolgte die Gründung der Beate Uhse Aktiengesellschaft, die 1999 an die Börse ging. Als Holdinggesellschaft steuert sie die Vertriebswege Einzel- und Versandhandel, den Entertainment-Bereich sowie den Großhandel mit insgesamt 42 Gesellschaften. Neben dem Firmensitz in Flensburg gehören insbesondere Almere und Walsoorden mit den dortigen Logistikzentren zu den wesentlichen Standorten des Konzerns.

Im Interesse des Unternehmens arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat eng zusammen. Hierunter ist zum einen ein regelmäßiger und offener Dialog zwischen den Mitgliedern der beiden Gremien zu verstehen. Zum anderen ist die gemeinsame Arbeit des Vorstandsvorsitzenden und des Vorsitzenden des Aufsichtsrats durch ein hohes Maß an Vertrauen gekennzeichnet. Während der Vorstand den Aufsichtsrat zeitnah über wichtige Entwicklungen informiert, nimmt der Aufsichtsrat seine Beratungs- und Überwachungsfunktion aktiv wahr.

Im Fokus der Konzernführung durch den Vorstand steht die nachhaltige Entwicklung der Beate Uhse-Gruppe. Die Steuerung des Konzerns erfolgt über konzernübergreifend strukturierte Funktionsbereiche. Diese sind die Folgenden: Category Management, Marketing, Human Resources und Services mit den Bereichen Finanzwesen, Controlling, Accounting, Recht, Public Relations, Investor Relations und IT. Bei der Führung und Steuerung des Konzerns wird der Vorstand von den Leitern dieser Funktionsbereiche und den Geschäftsführern der Vertriebsbereiche unterstützt. Mittels dieser Organisationsstruktur ist es möglich, das Unternehmen effizient und zielgerichtet zu führen, aktiv und zeitnah auf neue Gegebenheiten zu reagieren sowie die konzernübergreifende Omni-Channel-Strategie und die Cross-Marketing Programme konsequent umzusetzen.

### Beate Uhse Vertriebswege

#### Einzelhandel

Im Einzelhandel präsentiert sich Beate Uhse mit eigenen Shops, in denen eine moderne und hochwertige Produktpräsentation sowie die persönliche Beratung unserer Kunden im Mittelpunkt stehen. Sie sind das sichtbare Aushängeschild der Marke Beate Uhse und befinden sich inzwischen immer häufiger in City-Gegenden, Einkaufszentren und den beliebten Einkaufsgegenden der Städte. Damit gehört der Besuch eines Beate Uhse Shops immer öfter zu einer „Shopping-Tour“ dazu – ob allein, mit dem Partner oder der besten Freundin. Durch die Lage der Stores und deren inspirierende

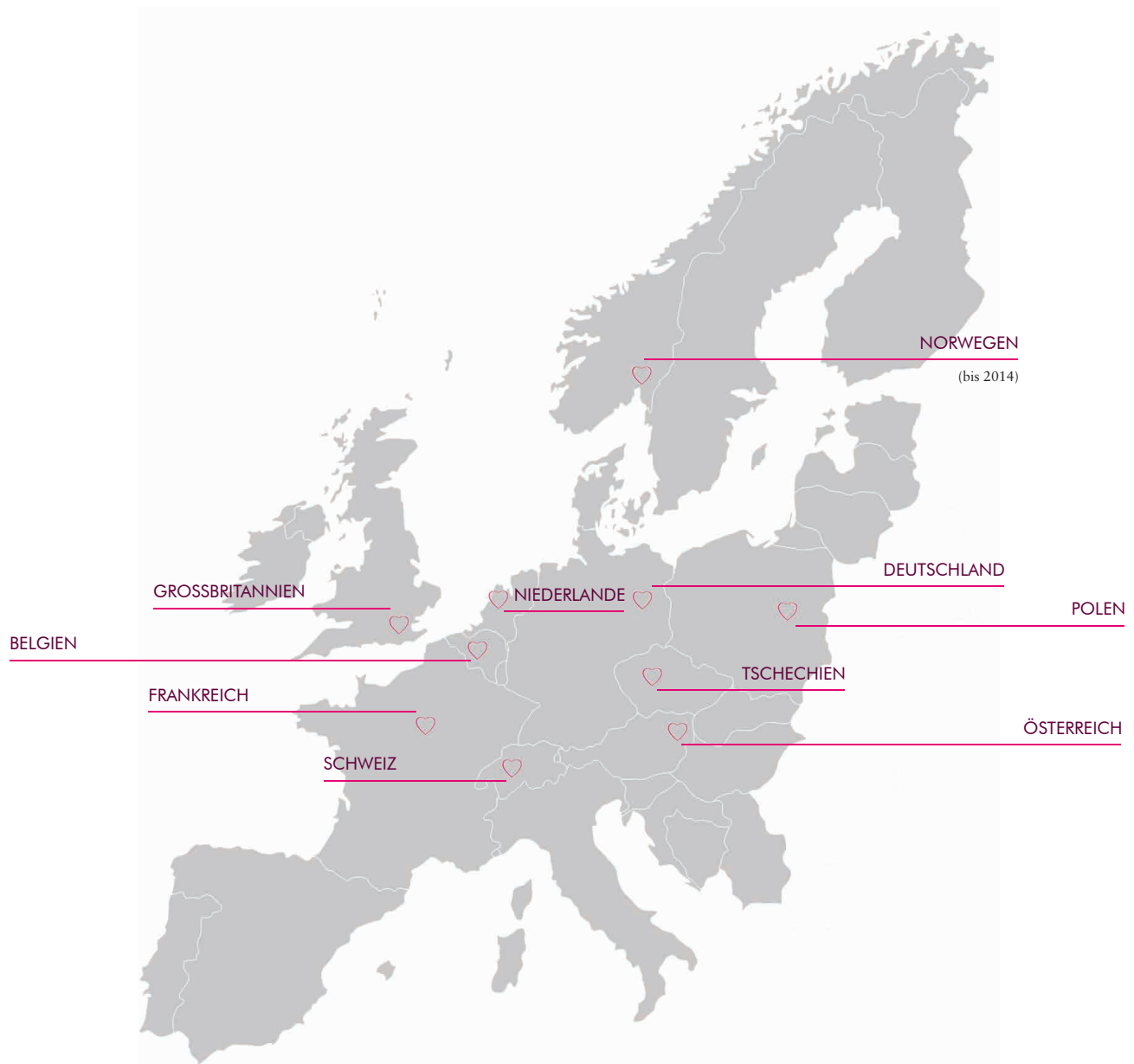
Atmosphäre sowie die hochwertige Präsentation nehmen Spontankäufe weiter zu. Damit ist der klassische Einzelhandel auch weiterhin eine wichtige Säule unseres Konzerns. 86 Shops in vier Ländern Europas bieten das Beate Uhse Shopping-Erlebnis. Nach dem abgeschlossenen Markenrelaunch werden noch im Geschäftsjahr 2015 alle relevanten Läden umgebaut sein.

**Versandhandel**

Der Beate Uhse Versandhandel bietet den Kunden die Möglichkeit, jederzeit, schnell und unkompliziert einzukaufen. Beim Online-Shopping gibt es keine Ladenöffnungszeiten, man kann sich bei der Auswahl der Produkte Zeit lassen und bleibt anonym. Mehrere Millionen Kunden vertrauen Beate Uhse – dem Online- und

Katalog-Spezialisten. Mit über 30.000 Artikeln aus den Bereichen Mode, Dessous, Lifestyle, DVD und Entertainment bieten wir unseren Kunden eine große Auswahl an allem, was das Herz begehrt.

Mit einem sicheren Gespür für Trends stellt das Einkaufsteam des Versandhandels mehrere Kollektionen im Jahr zusammen, insbesondere mit Produkten unserer starken Eigenmarken wie KISS ME und Mae B. Hierbei ist uns wichtig, dass eine bestimmte Auswahl unserer Produkte exklusiv nur bei Beate Uhse angeboten wird. Der Online-Vertrieb bildet mit einem konstanten Umsatzanteil von mehr als 80% den Schwerpunkt im Segment Versandhandel. Der Katalog ist mehr und mehr zu einem Marketingtool geworden und ist Quelle der Inspiration für unsere Kunden –



bestellt wird zumeist im Internet. Die Neukundengewinnung wird neben der gezielten Bewerbung unserer Online-Shops durch Mailings und unseren Produktkatalog flankiert.

### Großhandel

Im B2B-Bereich ist Beate Uhse mit der Scala Gruppe aktiv, die weltweit Großhandelskunden beliefert und zu den führenden Erotikgroßhändlern in Europa zählt. Das Beate Uhse Großhandelszentrum in Almere bei Amsterdam ist Logistikdienstleister und Einkaufszentrale für das eigene Versandhaus und die eigenen Einzelhandelsgeschäfte sowie für externe Kunden weltweit.

Im Rahmen eines aktiven Trendscoutings sucht ein etabliertes Einkaufsteam nach aktuellen Trends und Produktentwicklungen in der ganzen Welt und sorgt damit dafür, dass das Warenangebot im B2B- und B2C-Bereich kontinuierlich anhand der Kundenbedürfnisse weiter entwickelt wird. Neben Marktneuheiten bietet das Produktportfolio attraktive Eigenmarken, zu denen Toy Joy, Mae B, Avanza und Geisha zählen. Im Geschäftsjahr 2014 haben wir unsere Eigenmarken sehr erfolgreich weiter etabliert, sodass wir auch im laufenden Geschäftsjahr einen besonderen Schwerpunkt auf die Vermarktung unserer eigenen Produkte legen.

### Entertainment

Im Entertainment-Bereich bietet Beate Uhse seinen Kunden Unterhaltung via Internet und Telefonie für Festnetz und mobile Endgeräte. Per Webcam-Shows, Downloads und Video-on-Demand wird den Kunden eine Vielfalt an erotischen Inhalten angeboten. Mit einer klaren Produktpositionierung und qualitativ hochwertigen Inhalten präsentieren wir unseren Kunden ein wertiges Programm der erotischen Unterhaltung. Neben dem Angebot im Internet und für die mobilen Endgeräte, bedient Beate Uhse ebenfalls die Nachfrage nach SmartTV mit eigenen Produkten. Unter der neu etablierten Männermarke PLEASURE.XXX steht unserer männlichen Zielgruppe auch zukünftig ein umfassendes und hochwertiges Angebot zur Verfügung.

### Ziele und Strategien

Das klare Ziel von Beate Uhse ist es, zukünftig nachhaltig und rentabel zu wachsen. Hierbei setzen wir auf die konsequente Umsetzung unserer Strategie: Neben den Veränderungen im Marktumfeld durch den Megatrend E-Commerce und die anhaltende weitere sexuelle Enttabuisierung in der Gesellschaft haben wir im Jahr 2014 Deutschlands bekannteste und traditionellste Erotikmarke neu positioniert und Beate Uhse – ebenso wie unsere anderen Ländermarken – zu einer Lifestylemarke gemacht. Mit starkem Fokus auf Frauen und Paare schaffen und nutzen wir weitere zusätzliche Marktpotentiale. Unsere hochmarginale Omni-

Channel-Strategie über drei Vertriebswege eignet sich optimal, um insbesondere den wachsenden E-Commerce voranzutreiben.

Neben der Kundennähe werden wir mit qualitativ hochwertigen und Trend setzenden Produkten sowie einem ausgeprägten Servicebewusstsein unsere Kunden zufriedenstellen. Um lokale und nationale Bedürfnisse unserer Zielgruppen noch gezielter bedienen zu können, werden wir künftig den Fokus noch weiter auf die landestypische Bespielung unserer Märkte setzen. Mit den Mitteln aus der Anleihe, welche 2014 platziert wurde, geben wir größtmögliche Kraft in die Entwicklung unserer Kernmärkte. Schwerpunktmäßig werden wir die Neupositionierung der Marken Beate Uhse, Christine Le Duc, Pabo sowie Adam & Eve noch weiter strategisch vorantreiben, um den Kundinnen und Kunden das neue Markenverständnis weiter zu vermitteln. Die Etablierung unserer Erlebniswelten wird in allen Vertriebskanälen und Sortimentsbereichen mit der Ausrichtung der Sortimente auf die zukunftssträchtigen Zielgruppen verbunden. Die Erweiterung der Beate Uhse Produktwelt, mit Fokussierung auf unsere sehr starken und unigen Eigenmarken, und eine ansprechende Produktpräsentation werden unseren Bestands- wie Neukunden ein umfangreiches und hochwertiges Produktangebot bieten. Die Neukundengewinnung werden wir insbesondere über Werbespots im deutschen, niederländischen, belgischen und französischen Fernsehen forcieren. Des Weiteren sollen hier der verstärkte Einsatz von Sozialen Medien und der neu aufgesetzte Newsletter unterstützend wirken.

Beate Uhse gehört heute europaweit zu den führenden Anbietern von Erotikartikeln. Insbesondere in unseren Hauptmärkten Deutschland, Niederlande, Belgien und Frankreich gehören wir – mit den jeweiligen starken Ländermarken – zu den Marktführern. In der jüngsten Vergangenheit haben wir die Marken in diesen Ländern einer Repositionierung unterzogen und damit auf die Veränderungen in der Branche und in der Zielgruppe reagiert. Erste Auswertungen zeigen, dass diese Neuaufstellungen der Marken gut angenommen werden. Für die Zukunft sehen wir Beate Uhse und unsere Ländermarken auch weiterhin in marktführenden, trendsetzenden Positionen und planen, diese Position in den relevanten europäischen Märkten im Zuge der Expansion weiter auszubauen und zu stärken. Insbesondere unsere diesjährige Jahreskampagne für die Ländermarken Beate Uhse, Pabo und Adam & Eve soll dieses Vorhaben weiter vorantreiben.

Einzelhandel: Im Hinblick auf die geplante Expansion und den Ausbau des Filialnetzes werden wir auch im Geschäftsjahr 2015 weitere Shops in den Ländern Belgien, Deutschland und Holland eröffnen und unsere wichtigsten bereits bestehenden Shops, insbesondere in Innenstadtlagen und zentralen Einkaufsstraßen, im neuen Shop-Konzept umgestalten.

**Versandhandel:** Der E-Commerce Bereich ist Wachstumstreiber für die künftige Entwicklung von Beate Uhse. Daher konzentrieren wir uns auf den weiteren Ausbau dieses erfolgreichen Vertriebswegs. Inzwischen haben wir die Plattform Hybris in allen Ländern implementiert und das System mittels der Erfahrungen aus dem Einsatz der ersten Monate auf „Hybris 2.0“ weiterentwickelt. Durch die Optimierung unserer E-Commerce Plattform haben wir sofort eine Verbesserung der Geschwindigkeit der Seite und damit ein besseres Einkaufserlebnis für unsere Kundinnen und Kunden erreicht. In diesem Jahr werden wir insbesondere an der Suchmaschinenoptimierung arbeiten, um durch ein höheres Ranking in den Suchergebnissen den Zugriff auf unsere Online-Shops weiter zu steigern. Darüber hinaus werden wir eine mobile Lösung für Smartphones und Tablets entwickeln. Intern soll die Schnittstelle zwischen unserem ERP-System und der Hybris Plattform verbessert werden, um dadurch die internen Prozesse und Abläufe effizienter zu gestalten.

Neben der konsequenten technischen Weiterentwicklung unserer Online-Shops und der Verknüpfung mit unseren Filialen vor Ort, wollen wir auch unser Produktangebot weiter ausbauen. Beispielsweise werden wir unser Sortiment in den Bereichen Mode, Drogerie und Beauty & Wellness – teils mit Serien unserer Eigenmarken – kontinuierlich erweitern. Der Katalog wird als flankierende Unterstützung für den im Fokus stehenden E-Commerce dienen und die Kunden zum Online-Shoppingbummel anregen und sie inspirieren.

**Entertainment:** Um den rückläufigen Umsätzen im Entertainment entgegenzuwirken, werden wir die Entertainment Online-Angebote neu entwickeln und so im Markt weiter konkurrenzfähig sein. Dabei setzen wir auf bewährte sowie neue Technologien und Dienstleistungspartner mit breiter Erfahrung und weitreichenden Möglichkeiten. Zusätzlich werden wir im Bereich Content unser Engagement weiter ausbauen, um exklusive Inhalte im B2C und B2B über alle Kanäle vermarkten zu können.

**Großhandel:** Hier werden wir weiterhin einen starken Fokus auf unsere Eigenmarken legen. Nachdem wir im vergangenen Geschäftsjahr bestätigt wurden, wie groß das Wachstumspotential mit diesen Produkten ist, gehen wir davon aus, dass sich die sehr gute Nachfrage nach unseren Eigenmarken zukünftig weiter fortsetzt. Unique Produkte sollen künftig den Markt noch weiter durchdringen. Zudem wollen wir im weltweiten Großhandel weitere Gegenden – wie beispielsweise die USA – erreichen. Darüber hinaus ist es unser Ziel, für unsere Partner ein Full-Service-Anbieter zu sein. Das bedeutet, dass wir unseren Großhandelskunden neben der Gestaltung eigener Labels auch Marketingansätze sowie Point-of-Sale Material, Konzepte für das Category-Management und darüber hinaus weitere hilfreiche Unterstützung bieten.

Unsere Vision steht fest: Beate Uhse soll als universeller Marktplatz für erotische Lifestyle-Produkte international etabliert werden.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir bereits die Strukturen für den Weg hin zum Omni-Channel-Anbieter geschaffen. Wir haben die Funktion eines Omni-Channel-Directors eingerichtet und konnten diese Position erfolgreich und kompetent besetzen. Der Omni-Channel-Director wird sich der Verknüpfung der Vertriebswege Retail, E-Commerce und Print (Katalog) und der Einbindung der Social Media Kanäle widmen. Der Trend geht ganz klar weg von den verschiedenen, eigenständigen Marketingkonzepten der einzelnen Vertriebswege und hin zu einem übergeordneten Konzept, in dem die Marketingbedürfnisse der jeweiligen Vertriebskanäle integriert und kombiniert werden. Die sozialen Medien stellen hierbei ein besonders interessantes Marketing-Instrument dar. Für Beate Uhse heißt dies beispielsweise, dass wir unseren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit bieten wollen, Produkte, die sie online bestellt haben, in den Filialen vor Ort abzuholen oder zurückzugeben. Des Weiteren sollen Produkte, die im Shop nicht verfügbar sind, mittels Tablet-PCs direkt vor Ort bestellt werden können. Dadurch erreichen wir eine Verknüpfung unseres Retail- und Online-Sortiments und können damit eine viel größere Auswahl an Produkten anbieten. Zugleich wird dadurch ein erhöhter Zugriff auf unsere E-Commerce Plattform erreicht. Außerdem besteht die Möglichkeit, dass sich Kundinnen und Kunden ein Produkt, das gegebenenfalls nur online erhältlich ist, in einen unserer Shops bestellen und sich dort detailliert über dieses Produkt von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beraten lassen. Diese Vorhaben sollen noch im Geschäftsjahr 2015 umgesetzt werden. Danach werden Kundinnen und Kunden an allen Touch Points der Marke Beate Uhse ein identisches Erlebnis finden.

### Steuerungssystem

Im Beate Uhse Konzern und in den jeweiligen Segmenten werden Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung zur Steuerung des Konzerns genutzt.

Bei den Kennzahlen stehen im Wesentlichen die Umsatzerlöse im Fokus, die sich insbesondere aus Warenumsätzen, Versandspesen, Entertainmentdienstleistungen und Lizenzerlösen zusammensetzen. Von besonderer Bedeutung für die Konzernsteuerung ist daneben das EBIT.

## Wirtschaftsbericht

Die Entwicklung der oben genannten Kennziffern wird regelmäßig vom Vorstand überwacht und mit den geplanten Zielen abgeglichen. Aus der Abweichungsanalyse werden Maßnahmen definiert, um den Erfolg des Unternehmens nachhaltig zu stärken.

### Forschung und Entwicklung

Entsprechend der Geschäftstätigkeit von Beate Uhse unterhält der Konzern keine intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, sodass das Unternehmen grundsätzlich nur in geringem Umfang über seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten berichten kann.

Beate Uhse setzt weiter verstärkt auf die Vermarktung der Eigenmarken und hat seit 2013 die Vermarktung der Eigenmarken stetig ausgebaut. Mit unseren Eigenmarken möchten wir zum einen unser Geschäft im Großhandel unterstützen bzw. weiter ausbauen und zum anderen wollen wir uns durch Exklusivität Wettbewerbsvorteile bei den Endkundenkanälen sichern. Unser Sortiment ist darauf ausgelegt, dass ein ausgewählter Teil unserer Produkte nur über unsere B2C-Kanäle verkauft wird und damit ausschließlich bei Beate Uhse erhältlich ist. Entsprechend ist es von besonderer Bedeutung, dass wir Neuentwicklungen sowie die Weiterentwicklung unserer Eigenmarken kontinuierlich vorantreiben. Im Hinblick darauf verfolgt Beate Uhse zwei Ansätze – Trends und Qualität – für unsere Toy- und Lingerie-Produkte. Für unsere Lingerie ist das Produktmanagement immer auf der Suche nach aktuellen bzw. zukünftigen Fashion-Trends und stellt Überlegungen an, wie man diese in neuen Dessous umsetzen könnte. Genauso werden Markt-Trends bei den Toys, wie beispielsweise neue Materialien, Soft-Touch-Funktionen und die Verwendung von Akkus statt Batterien, verfolgt, um hierauf frühzeitig zu reagieren und diese umsetzen zu können. Des Weiteren wird in den externen Produktionsstätten kontinuierlich an der weiteren Optimierung unserer Qualität bei den Toys wie auch bei der Lingerie gearbeitet.

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen<sup>1</sup>

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz anhaltender Euro- und Staatsschuldenkrise verbessert. Durch die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank wurden neue Investitionsanreize für Unternehmen und Konsumenten geschaffen. Entsprechend fassten auch die Verbraucher in den südeuropäischen Ländern wieder zunehmendes Vertrauen. Im Laufe des zweiten Halbjahres stieg jedoch die Verunsicherung durch die noch nicht gelösten geopolitischen Risiken – beispielsweise die Krise in der Ukraine – wieder an. Auf Gesamtjahressicht erwartet der Sachverständigenrat für 2014 trotz der vorhandenen Unsicherheiten ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,8%. In 2013 schrumpfte die Wirtschaft in der Eurozone noch um 0,5%. Laut vorläufigen Schätzungen haben zu dem Wachstum in der Eurozone insbesondere Deutschland und die Niederlande sowie Belgien und Österreich beigetragen. Aber auch Spanien, Portugal und Irland konnten erste Erfolge aus den strukturellen Reformmaßnahmen erzielen. In Italien und Frankreich hingegen konnte die Wirtschaft noch nicht an die Entwicklung des Euroraums anschließen.

Bei Betrachtung unserer wesentlichen Absatzmärkte Deutschland, den Niederlanden, Belgien und Frankreich sticht Deutschland positiv hervor. Für die deutsche Wirtschaft als größte Volkswirtschaft im Euroraum geht der Sachverständigenrat von einem Wachstum in 2014 von 1,2% aus. Das statistische Bundesamt erwartet sogar einen Zuwachs der Wirtschaftsleistung von 1,5%. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren insbesondere die starke Binnennachfrage und die niedrige Arbeitslosenquote.

Die Niederlande haben nach einem Rückgang der Wirtschaftsleistung in 2013 wieder den Wachstumspfad eingeschlagen. Das Bruttoinlandsprodukt ist in 2014 voraussichtlich um 0,9% gestiegen. Auch hier trug unter anderem eine niedrige Arbeitslosenquote zu der positiven Entwicklung bei. Belgiens Wirtschaft konnte sich mit einem Zuwachs von 1,1% gegenüber dem Vorjahr besonders gut im Vergleich zu den weiteren Ländern der Eurozone behaupten. Durch die geringere Wachstumsrate der zweitgrößten Volkswirtschaft der Eurozone von voraussichtlich 0,3% verhindert Frankreich eine noch bessere konjunkturelle Entwicklung des gesamten Euroraums. Ausschlaggebend für das geringe Wachstum sind im Wesentlichen die hohe Arbeitslosenquote und der fehlende Reformeifer des Landes.

<sup>1</sup> Quellen: ifo-GfK-Konsumreport, November 2014;

Jahresgutachten 2014/2015 des Sachverständigenrats; [www.gfk.de](http://www.gfk.de)

### Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2014 gegenüber 2013 in %

Land	2014*	2013
Euroraum (18 Länder)	0,8	-0,5
Deutschland	1,2	0,1
Niederlande	0,9	-0,7
Belgien	1,1	0,3
Frankreich	0,3	0,3

Quelle: eurostat

\* = Prognose des Sachverständigenrats

Auch in diesem Jahr wurde die positive Entwicklung der Wirtschaftsleistung in unserem Hauptabsatzmarkt Deutschland u. a. durch den gestiegenen Konsum der privaten Haushalte, im Zuge höherer Einkommen und zunehmender Beschäftigungszahlen beeinflusst. Dem Anstieg der verfügbaren Einkommen folgend, haben sich auch die Konsumausgaben der privaten Haushalte im Berichtszeitraum erhöht. Der GfK-Konsumklimaindex, der die Kaufneigung der privaten Haushalte misst, ist seit Jahresbeginn von 7,7 Punkten auf 8,7 Punkte im Dezember angestiegen.

Die Abhängigkeit der Erotikbranche und des Beate Uhse Konzerns von der allgemeinen Konjunktur ist verhältnismäßig gering. Gute Konjunkturdaten, eine niedrige Arbeitslosigkeit und steigende Reallöhne wirken sich jedoch positiv auf die Geschäftsentwicklung des Beate Uhse Konzerns wie auch auf die Erotikbranche aus. Die Branche unterliegt wie der Einzelhandel allgemein saisonalen Schwankungen, wobei insbesondere das Weihnachtsgeschäft wichtig ist. Darüber hinaus hat auch der erwartete zukünftig weiter wachsende Trend des Online-Shoppings einen deutlichen Einfluss auf die Entwicklung der Branche sowie des Konzerns. Dadurch bleibt der E-Commerce weiterhin der größte Wachstumsfaktor im Erotik-Shopping. Das schnelle, 24 Stunden am Tag mögliche, unabhängige und anonyme Bestellen ist gerade für das Einkaufsverhalten der jüngeren Zielgruppen hervorragend geeignet.

Die Erotikbranche ist auch weiterhin einem Wettbewerbs- und Konsolidierungsdruck ausgesetzt. Neben Kaufhäusern drängen auch Drogeriemärkte mit eigenen Produkten in den Markt, der sich verstärkt auf die weibliche Zielgruppe fokussiert. Die Branche sieht sich einer intensiven Wandlung ausgesetzt, da nicht mehr Männer, sondern insbesondere Frauen und Paare als Kernzielgruppen der Branche gelten. Frauen treffen die Entscheidung, ihre Bedürfnisse zu erfüllen und wagen sich mit Neugier an die zielgruppenspezifischen Produkte.

Das Umfeld der Branche hat sich zudem verändert. Die Anbieter von Erotik- und Lifestyleprodukten nutzen verstärkt die TV-Werbung. Dass diese Werbespots tagsüber gezeigt werden, unterstreicht, dass die Branche ihr altes Image hinter sich gelassen hat. Film- und Buchangebote – wie die Anfang des Jahres in die Kinos gekommene Verfilmung von „50 Shades of Grey“ – bringen wiederholt das Thema Frauen und Erotik in die Öffentlichkeit. Ein Buchabsatz des Bestsellers von 100 Millionen Exemplaren und Übersetzungen in 52 Sprachen stellen deutlich die Akzeptanz dieser Themen in der Gesellschaft dar.

Entsprechend hat sich auch das Produktportfolio weiterentwickelt und ist nun konsequent auf die neue Kernzielgruppe ausgerichtet. Auch das Shopperlebnis passt sich den neueren Gegebenheiten an: Die Läden sind heller und freundlicher gestaltet und bieten damit eine angenehme Shopping-Atmosphäre. Die Konzentration auf den Lifestyle und die Marke macht den Einkauf zum Erlebnis, genau das, was Frauen erwarten. Dieses Markenerlebnis – in unseren Shops sowie online – macht die Marke Beate Uhse zur Love Brand.

### Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2014 sind wir erfolgreich in die dritte Phase unseres 3-Phasenplans, die Expansionsphase, eingestiegen. Neben der konsequenten Umsetzung unseres Markenrelaunchs und den damit verbundenen Marketingmaßnahmen, haben wir die langfristige Finanzierung von Beate Uhse auf die Beine gestellt.

Im Einzelhandel haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr die Umgestaltung unserer Shops konsequent umgesetzt. 2014 wurde eine Reihe von Filialen auf das neue Shop-Konzept angepasst oder im neuen Design eröffnet. Mit der Modernisierung der Shops und der damit einhergehenden Schaffung von Erlebniswelten erreichten wir eine höhere Kundenfrequenz – insbesondere durch unsere weiblichen Kunden. Neueröffnungen erfolgten beispielsweise in Koblenz, Karlsruhe und Amsterdam. Bestehende Filialen wurden im neuen Design unter anderem in Stuttgart und München wieder eröffnet.

Zum Ende des Geschäftsjahres verfügte die Beate Uhse-Gruppe konzernweit über 86 Filialen. Mit Vertrag vom 22. Dezember 2014 haben die Beate Uhse Aktiengesellschaft und die Consipio Holding B.V. mit sofortiger Wirkung vereinbart, wechselseitig auf die jeweils eingeräumten Put- bzw. Call-Optionen gemäß Vertrag vom 15. März 2011 zu verzichten. Aufgrund dieses Verzichts wird die Kondomeriet AS nicht mehr in den Konsolidierungskreis des Beate Uhse Konzerns einbezogen. Dies führte unter anderem zu einem

Wegfall von vier Filialen in Norwegen. Ebenso fallen mit dem Verkauf der Beteiligung an der Beate Uhse Italia GmbH sieben Filialen weg.

Im Versandhandel haben wir uns im Wesentlichen auf die Weiterentwicklung unserer E-Commerce Plattform sowie weitere Werbemaßnahmen konzentriert. Mithilfe einer Analyse über die Nutzung unserer Online-Shops haben wir bedeutende Verbesserungen an unserer E-Commerce Plattform vorgenommen und in der zweiten Jahreshälfte 2014 „Hybris 2.0“ aufgesetzt. Durch diese Anpassungen haben wir dazu beigetragen, die Nutzung und Kaufabwicklung der Online-Shops weiter zu optimieren. Auch im Berichtszeitraum lag der E-Commerce-Anteil am Versandhandel weiterhin stabil bei über 80%.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr war das Entertainment Segment von einem schwierigen Marktumfeld geprägt. Wir haben daher weiter an der Vermarktung hochwertiger Bezahlprodukte gearbeitet, die als wertvolle Alternative zu häufig kostenfreien Angeboten minderer Qualität im Netz auch in der Zukunft Relevanz haben.

Im Großhandel haben wir uns im Berichtszeitraum vor allem auf die Vermarktung unserer Eigenmarken konzentriert. Dadurch konnten wir den Umsatzanteil unserer eigenen Produkte weiter ausbauen und unsere Ertragskraft verbessern. Mehrere Kollektionen pro Jahr und maßgeschneiderte, auf die einzelnen Zielgruppen abgestimmte Produkte in den Bereichen Toys und Lingerie haben uns in einem Markt vieler vergleichbarer Produkte attraktive Wettbewerbsvorteile geschaffen. Des Weiteren haben wir die Kooperationen und Geschäftsbeziehungen zu Drogerie-Händlern weiter ausgebaut und unsere Produkte in deren Sortimente integriert. Die Online-Plattform für unsere Großhandelskunden wird intensiv genutzt und bietet unseren Kunden eine deutliche Erleichterung bei der Auftragsvergabe.

Auch im Berichtszeitraum hat der Anteil an unseren weiblichen Kunden weiter zugelegt. Insbesondere konnten wir unsere jüngere Zielgruppe (Frauen und Paare zwischen 18 und 25 Jahren) von unseren Produkten überzeugen und verzeichneten auch hier einen Anstieg der Kundenzahlen.

Im Hinblick auf unsere Produktlinien haben wir eine deutliche Nachfragesteigerung in den Bereichen Mode, Dessous, Toys und Körperpflege festgestellt. Vor allem der Absatz an Dessous und Toys hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen.

Mit diesen umgesetzten Maßnahmen haben wir es erreicht, die Marke Beate Uhse weiter zu stärken und uns gegenüber dem Wettbewerb zu positionieren. Darüber hinaus haben wir die weitere

Verknüpfung unserer Vertriebskanäle vorangetrieben und sind somit unserem Ziel, als Omni-Channel-Anbieter am Markt aufzutreten, näher gekommen. Der im vergangenen Jahr neu eingestellte Omni-Channel-Director hat bereits erste Maßnahmen eingeleitet, damit unsere Kundinnen und Kunden zukünftig auf das vollständige Sortiment von Beate Uhse zugreifen können – egal ob online von Zuhause oder vor Ort in unseren Filialen.

Die gelungene Platzierung unserer Unternehmensanleihe ist ein weiterer Meilenstein im Rahmen unserer Expansionsstrategie. Mit den aus der Anleihebegebung resultierenden Mitteln haben wir unsere Finanzierung langfristig gesichert und ausstehende Finanzverbindlichkeiten gegenüber den Banken abgelöst. Ein weiterer Teil der Mittel wurde im Rahmen der Warenbevorratung eingesetzt. Dies ermöglichte uns, bessere Konditionen beim Einkauf zu verhandeln und damit unsere Marge zu stärken. Darüber hinaus haben wir das Geld genutzt, um Investitionen in unser Brandmarketing zu tätigen. Zudem werden wir 2015 bedeutende Investitionen in unsere Jahreskampagnen für Deutschland, die Niederlande, Belgien und Frankreich vornehmen. Diese beinhalten in den genannten Länder u. a. TV-Werbung im Mainstream-Fernsehen.

## Ertragslage

### Entwicklung der Vertriebswege 2014

Umsatz nach Vertriebswegen TEUR	2014	2013
Einzelhandel	44.330	45.998
Versandhandel	59.694	60.465
Großhandel	33.485	28.762
Entertainment	5.399	6.810
	<b>142.908</b>	<b>142.035</b>

Shops nach Regionen Eigene Shops	2014	%	2013	%
Deutschland	36	42	35	37
Italien	0	0	7	7
Niederlande	37	43	36	38
Belgien	10	12	10	10
Frankreich	3	3	4	4
Norwegen	0	0	4	4
	<b>86</b>	<b>100</b>	<b>96</b>	<b>100</b>

### Einzelhandel

Der Umsatz im Einzelhandel ging 2014 auf 44,3 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 46,0 Mio. Euro). Zu diesem Rückgang von 3,6% trug die im Herbst 2014 erfolgte Schließung des Shops und Museums in Berlin mit 0,7 Mio. Euro und die geringeren Umsatzerlöse aus den entkonsolidierten Gesellschaften Kondomeriet AS und Beate Uhse Italia GmbH mit 0,7 Mio. Euro bei. Das EBITDA stieg von 4,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 6,0 Mio. Euro. Das EBIT legte auf 4,4 Mio. Euro zu (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro). Hierbei wirkte sich die Entkonsolidierung der Kondomeriet AS mit 2,7 Mio. Euro positiv auf das EBIT des Einzelhandels aus.

Mio. Euro	2014	2013
Umsatz	44,3	46,0
EBITDA	6,0	4,5
EBIT	4,4	2,9
EBT	3,7	2,5

### Versandhandel

Die Umsatzerlöse lagen im Versandhandel mit 59,7 Mio. Euro nahezu auf dem Niveau des Vorjahres von 60,5 Mio. Euro. Auch das EBITDA konnte mit 5,3 Mio. Euro (Vorjahr: 5,5 Mio. Euro) und das EBIT mit 3,5 Mio. Euro auf Höhe des Vorjahres stabilisiert werden.

Mio. Euro	2014	2013
Umsatz	59,7	60,5
EBITDA	5,3	5,5
EBIT	3,5	3,6
EBT	2,9	3,2

Die Anzahl der Filialen reduzierte sich im Geschäftsjahr 2014 auf 86 Shops. Dies resultierte aus der Entkonsolidierung der Kondomeriet AS (Vorjahr: vier Filialen) und der Beate Uhse Italia GmbH (Vorjahr: sieben Filialen). Daneben wurden drei Filialen in Deutschland sowie drei Filialen in Belgien und eine Filiale in Frankreich geschlossen. In Koblenz, Köln, Karlsruhe, Arnheim, Ronse (Belgien), Dendermonde (Belgien), Lochristi (Belgien) und Amsterdam (Niederlande) konnten im Gegenzug acht Shops eröffnet werden.



### Entertainment

Im Entertainment gingen die Umsätze im Geschäftsjahr 2014 um 20,7% auf 5,4 Mio. Euro (Vorjahr: 6,8 Mio. Euro) zurück. Ursache ist das nach wie vor schwierige Marktumfeld für Telefonmehrwert- und Onlinedienste. In Folge der geringeren Umsätze sank das EBITDA leicht auf 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro) und das EBIT auf 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro).

Mio. Euro	2014	2013
Umsatz	5,4	6,8
EBITDA	0,5	0,6
EBIT	0,3	0,4
EBT	0,8	0,8

### Großhandel

Der Großhandel erzielte im Geschäftsjahr 2014 aufgrund von Verbesserungen im Vertrieb und der Stärkung der Eigenmarken einen deutlichen Umsatzzuwachs um 16,4% von 28,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 33,5 Mio. Euro im Berichtszeitraum. Das EBITDA ging insbesondere aufgrund von Kursverlusten in Folge des Rückgangs des Euros gegenüber dem Dollar im Vergleich zu 2013 auf 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 4,3 Mio. Euro) zurück. Das EBIT lag hingegen mit 1,4 Mio. Euro nahezu auf dem Niveau des Vorjahres von 1,5 Mio. Euro.

Mio. Euro	2014	2013
Umsatz	33,5	28,8
EBITDA	2,9	4,3
EBIT	1,4	1,5
EBT	0,7	1,0

### Gesamtkonzern

#### Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2014 erzielte Beate Uhse einen Umsatzanstieg um 0,9% von 142,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 142,9 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2014. Mit dem erreichten Umsatz gelang 2014 der vom Vorstand angestrebte Einstieg in die Expansionsphase, mit dem die aufgestellte Prognose, Umsatzerlöse in einer Bandbreite zwischen 145,0 und 150,0 Mio. Euro zu realisieren, nahezu erfüllt werden konnte. Der erzielte Umsatz liegt damit 1,5% unterhalb des avisierten Korridors.

Dies resultiert zum einen aus einem verhalteneren Weihnachtsgeschäft. Daneben trugen insbesondere die zum Planungszeitpunkt nicht vorhersehbare Schließung der Filiale in Berlin und die Entkonsolidierung der Beate Uhse Italia GmbH bei. Für das vierte Quartal 2014 waren hierfür Umsätze in Höhe von 1,0 Mio. Euro geplant.

#### Umsatz nach Regionen

TEUR	2014	2013	Abw. %
Deutschland	45.161	45.779	-1,4
Niederlande	32.095	33.638	-4,6
Frankreich	21.415	21.313	0,5
Skandinavien	12.489	12.257	1,9
Belgien	11.068	10.452	5,9
Sonstiges Europa	10.672	7.736	38,0
Großbritannien	4.031	4.273	-5,7
Österreich	2.797	3.149	-11,2
Italien	1.814	1.709	6,1
Übrige Regionen	1.366	1.729	-21,0
	<b>142.908</b>	<b>142.035</b>	<b>0,6</b>

2014 erzielte der Beate Uhse Konzern zwei Drittel seiner Umsätze außerhalb Deutschlands. Mit 31,6% blieb Deutschland der wichtigste Ländermarkt für die Beate Uhse-Gruppe, gefolgt von den Niederlanden und Frankreich.

#### Umsatzkosten

Im Berichtsjahr 2014 stiegen die Umsatzkosten von 67,5 Mio. Euro um 3,7% auf 70,0 Mio. Euro. Der Anteil der Umsatzkosten an den Umsatzerlösen erhöhte sich damit auf 49,0% (Vorjahr: 47,5%). Der Anstieg der Umsatzkosten resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Materialeinsatz, der sich zum Teil aus den Kursverlusten aus dem gegenüber dem Dollar gesunkenen Euro ergab. Zusätzlich erhöhte sich 2014 der mit höheren Wareneinsätzen verbundene

Anteil der Umsätze des Großhandels am Konzernumsatz, was zu dem insgesamt um 1,5 Prozentpunkte höheren Umsatzkostenanteil beitrug. Daneben fielen einerseits höhere Personalkosten an, während andererseits die Kosten für Fremdleistungen und die Abschreibungen sanken.

#### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Berichtszeitraum um 2,2 Mio. Euro auf 11,0 Mio. Euro (Vorjahr: 8,8 Mio. Euro). Zu dieser Entwicklung trug insbesondere die Entkonsolidierung der Kondomeriet AS mit 3,3 Mio. Euro bei. Gegenläufig wirkten sich 2014 geringere Mieterlöse ausgelaufener Untermietverträge im Filialbereich aus. Daneben konnten im Vorjahr Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 1,2 Mio. Euro realisiert werden.

#### Vertriebskosten

Der Anteil der Vertriebskosten an den Umsatzerlösen sank im Berichtszeitraum leicht auf 40,8% (Vorjahr: 41,4%). Einer Zunahme der Werbe- und Personalkosten standen dabei geringere Raumkosten, Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber.

#### Allgemeine Verwaltungskosten

Im Geschäftsjahr 2014 reduzierten sich die Verwaltungskosten um 0,3 Mio. Euro gleich 1,6% auf 20,8 Mio. Euro (Vorjahr: 21,1 Mio. Euro). Einerseits fielen höhere Personalkosten, zum Teil aus der Bildung von Rückstellungen für Abfindungen im Zusammenhang mit der weiteren Optimierung von Arbeitsabläufen an, andererseits sanken die Dienstleistungs- und Beratungskosten sowie die Abschreibungen.

#### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben, absolut betrachtet, mit 0,1 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres.

#### Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen

Die verbesserte Ertragslage der tmc Content Group AG führte 2014 zu einem positiven Ergebnis aus der Beteiligung an assoziierten Unternehmen von 0,3 Mio. Euro. Im Vorjahr war noch ein Verlust aus dieser Beteiligung von -0,02 Mio. Euro auszuweisen.

#### Konzernergebnis

Mit dem Einstieg in die Expansionsphase konnte 2014 bereits ein leichter Anstieg der Umsatzerlöse um 0,6% erreicht werden. Auch die Ergebniskennzahlen fielen höher als im Vorjahr aus.

Mio. Euro	2014	2013
Umsatz	142,9	142,0
EBITDA	10,3	10,1
EBIT	5,0	3,4
EBT	2,4	1,3

Das EBITDA lag im Berichtszeitraum mit 10,3 Mio. Euro um 0,2 Mio. Euro über dem Vorjahr.

Im EBIT legte der Beate Uhse Konzern um 1,6 Mio. Euro auf 5,0 Mio. Euro zu (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro). Hierbei wirkte sich die Entkonsolidierung der Kondomeriet AS und der Beate Uhse Italia GmbH mit insgesamt 3,5 Mio. Euro positiv auf das EBIT und mit 3,9 Mio. Euro auf das EBITDA aus. Diesen Effekten standen im Vorjahresvergleich höhere Aufwendungen aus dem Anstieg des Dollars, Rückstellungen für Abfindungen und die um 1,2 Mio. Euro geringeren Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen gegenüber.

Mit dem realisierten EBIT konnte Beate Uhse ein Ergebnis am unteren Rand des für 2014 prognostizierten Korridors von 5,0 bis 7,0 Mio. Euro, erreichen.

2014 verschlechterte sich das Finanzergebnis um 0,6 Mio. Euro auf -2,6 Mio. Euro. Hintergrund dieser Entwicklung war die Platzierung der Unternehmensanleihe im Juli 2014 in einem Volumen von 30,0 Mio. Euro mit einem Zinssatz von 7,75%.

Nachdem im Geschäftsjahr 2013 aufgrund der Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 3,8 Mio. Euro ein Steuerertrag von 2,4 Mio. Euro realisiert werden konnte, betrug der Steuerertrag im Berichtszeitraum 0,1 Mio. Euro, bei einer Erhöhung der aktiven latenten Steuern um 0,8 Mio. Euro und einem Anstieg der passiven latenten Steuern um 0,2 Mio. Euro.

2014 wurde ein Ergebnis nach Steuern von 2,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,7 Mio. Euro) erzielt. Das Ergebnis je Aktie betrug 0,03 Euro (Vorjahr: 0,04 Euro).

## Finanzlage und Finanzmanagement

### Kapitalstruktur

Im Geschäftsjahr 2014 haben wir die zum 31. Dezember 2013 bestehende Inanspruchnahme aus ausstehenden Verbindlichkeiten gegenüber unseren Banken in Höhe von 11,1 Mio. Euro vollständig abgelöst.

Über vertraglich vereinbarte Tilgungen in Höhe von 1,0 Mio. Euro sowie mit den Mitteln aus der Platzierung der Unternehmensanleihe haben wir den Kredit bei der ING Bank N.V. getilgt. Darüber hinaus haben wir die vertraglich festgelegten Tilgungen in Höhe von 0,64 Mio. Euro bis Ende August an die Nord-Ostsee Sparkasse und die Investitionsbank Schleswig-Holstein zurückgeführt.

Mit der Begebung der Unternehmensanleihe „Beate Uhse Anleihe 14/19“ konnten Teilschuldverschreibungen in einem Gesamtvolumen von 30,0 Mio. Euro platziert werden. Die Anleihe ist im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und hat eine Laufzeit von fünf Jahren (Fälligkeit: 9. Juli 2019) und wird mit 7,75% p. a. auf ihren Nennbetrag verzinst. Die Zinszahlung erfolgt jährlich nachträglich jeweils am 9. Juli, die erste Zahlung in Höhe von 2,3 Mio. Euro ist am 9. Juli 2015 fällig.

### Investitionen

Im Berichtszeitraum investierte Beate Uhse 6,9 Mio. Euro (Vorjahr: 5,3 Mio. Euro). Diese Investitionen erfolgten insbesondere im Groß-, Einzel- und Versandhandel. Im Großhandel entfielen Investitionen in Höhe von 2,7 Mio. Euro auf Filmrechte und Sachanlagevermögen. Der Versandhandel investierte rund 1,9 Mio. Euro, insbesondere in Software, zur Stärkung des Onlinevertriebs. Im Einzelhandel entfielen rund 1,9 Mio. Euro auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung im Zuge der Neueröffnung und des Umbaus von Filialen auf das neue Markenbild der jeweiligen Ländermarken. Zur Finanzierung der in 2014 getätigten Investitionen dienten Mittel aus dem laufenden Cash Flow und der Unternehmensanleihe.

### Liquidität

Die Erlöse aus der Anleihe sowie der erwartete Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit stellen unsere primären Liquiditätsquellen dar. Wir erwarten, dass wir hierüber unseren operativen Kapitalbedarf, die jährliche Zinszahlung sowie unsere geplanten Investitionen langfristig finanzieren können. Zur Liquiditätsüberwachung und -steuerung setzen wir ein konzernweit, zentral geführtes Finanzmanagement ein. Hauptziel dabei ist, die Mittel im Konzern so zu steuern, dass unsere Zahlungsfähigkeit stets gewährleistet ist.

## Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2014 stieg die Bilanzsumme um 19,6% auf 98,9 Mio. Euro (Vorjahr: 82,6 Mio. Euro).

### Aktiva

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 1,0 Mio. Euro gleich 2,3% auf 43,1 Mio. Euro (Vorjahr: 42,1 Mio. Euro). Hintergrund sind die, insbesondere aus Investitionen in die Vertriebssoftware des Versandhandels und in Filmrechte des Großhandels um 1,4 Mio. Euro gestiegenen immateriellen Vermögenswerte, die aufgrund des Beteiligungsergebnisses an der tmc Content Group AG um 0,3 Mio. Euro gestiegenen Anteile an assoziierten Unternehmen und die Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustverträge, die zu einer Zunahme der langfristigen latenten Steueransprüche um 0,8 Mio. Euro führte. Im Gegenzug ging der Goodwill aufgrund der Entkonsolidierung der Kondomeriet AS und der Beate Uhse Italia GmbH um 0,4 Mio. Euro zurück. Daneben führten Gebäudeverkäufe in Flensburg und Ungarn sowie die Schließung von Filialen zu um 1,1 Mio. Euro gesunkenen Sachanlagen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 15,2 Mio. Euro auf 55,7 Mio. Euro (Vorjahr: 40,5 Mio. Euro). Hiervon entfielen 8,0 Mio. Euro auf die auf 26,1 Mio. Euro gestiegenen Vorräte (Vorjahr: 18,1 Mio. Euro). Diese Zunahme erfolgte im Hinblick auf die weitere Optimierung der Lieferfähigkeit und das angestrebte, weitere Umsatzwachstum. Des Weiteren stiegen die flüssigen Mittel um 5,9 Mio. Euro auf 9,7 Mio. Euro, in Folge der im Juli platzierten Unternehmensanleihe in einem Volumen von 30,0 Mio. Euro. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte stiegen um 1,4 Mio. Euro. Ursächlich hierfür sind Kaufpreisforderungen aus dem Gebäudeverkauf in Ungarn und ein Anstieg aktiver Rechnungsabgrenzungsposten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen blieben hingegen mit 16,2 Mio. Euro stabil auf dem Niveau des Vorjahres von 16,1 Mio. Euro.

### Passiva

Das Eigenkapital des Beate Uhse Konzerns stieg im Geschäftsjahr 2014 um 2,4% auf 27,9 Mio. Euro (Vorjahr: 27,2 Mio. Euro). Aufgrund der Zunahme der Bilanzsumme sank die Eigenkapitalquote auf 28,2% (Vorjahr: 33,0%).

Die langfristigen Schulden erhöhten sich im Berichtszeitraum insbesondere aufgrund der im Juli mit einem Volumen von

30,0 Mio. Euro platzierten Unternehmensanleihe, bei Tilgung von Altdarlehen bei der Nord-Ostsee Sparkasse, der DOBU B.V. und der vereinbarten Rückzahlungen des bei der KBC Lease B.V. bestehenden Kredits, um 26,2 Mio. Euro.

Die kurzfristigen Schulden gingen um 10,7 Mio. Euro auf 35,6 Mio. Euro (Vorjahr: 46,3 Mio. Euro) zurück. Dies ist im Wesentlichen auf die vollständige Rückführung der Kontokorrentverbindlichkeiten um 11,0 Mio. Euro, insbesondere an die ING Bank N.V. zurückzuführen. Diese erfolgte in Höhe von 10,4 Mio. Euro, wovon 9,4 Mio. Euro aus Mitteln der platzierten Unternehmensanleihe stammten. Daneben reduzierten sich die kurzfristigen Darlehen durch die vollständige Rückführung des Darlehens an die Investitionsbank Schleswig-Holstein. Die Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer sanken um 1,4 Mio. Euro auf 3,4 Mio. Euro. Demgegenüber stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der Zunahme der Vorräte um 2,9 Mio. Euro auf 14,9 Mio. Euro an.

Im Geschäftsjahr 2014 stieg die Nettoverschuldung aufgrund der platzierten Unternehmensanleihe auf 20,9 Mio. Euro (Vorjahr: 12,2 Mio. Euro).

## Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Im Geschäftsjahr 2014 ist der Beate Uhse Konzern in die Expansionsphase eingestiegen. Die vom Vorstand eingeleiteten Maßnahmen haben sich positiv in der Umsatzentwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres bemerkbar gemacht.

Mit der operativen Ergebnisentwicklung von 2014 ist der Vorstand hingegen nicht zufrieden und wird seine Anstrengungen weiterhin konsequent auf eine Stärkung der künftigen Ertragslage ausrichten.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die folgenden Indikatoren haben eine wesentliche Bedeutung für Beate Uhse, dienen jedoch nicht unmittelbar der Konzernsteuerung.

### Mitarbeiter

Ende 2014 beschäftigte der Konzern 620 Mitarbeiter (FTE) gegenüber 663 Mitarbeitern (FTE) zum 31. Dezember 2013. Das entspricht einem Rückgang um 43 Mitarbeiter. Ursächlich hierfür ist die Konzentration auf unsere Kernmärkte, die in Norwegen und Italien zu einem geringeren Mitarbeiterstand führte, der sich im Einzelhandel vollzog. Dennoch ist der Einzelhandel, wie auch in den Vorjahren, weiterhin der personalintensivste Geschäftsbereich innerhalb des Beate Uhse Konzerns. Mit 300 FTEs waren 48 % unserer Mitarbeiter für den Einzelhandel tätig.

FTEs Beate Uhse Konzern		
Nach Regionen	2014	2013
Deutschland	226	236
Niederlande	330	315
Belgien	26	28
Frankreich	33	35
Großbritannien	6	4
Skandinavien	0	29
Italien	0	16
	<b>620</b>	<b>663</b>

Nach Vertriebswegen		
	2014	2013
Einzelhandel	300	349
Versandhandel	157	159
Großhandel	97	90
Entertainment	25	29
Holding Services	41	36
	<b>620</b>	<b>663</b>

Im Berichtszeitraum bildete Beate Uhse zwei Jugendliche in den Berufsfeldern Mediengestalter/in und Kauffrau/-mann für Marketingkommunikation aus. Des Weiteren legt der Konzern großen Wert auf umfassende Weiterbildungsmöglichkeiten für seine Mitarbeiter und bietet zielgerichtete Schulungen, Seminare und sonstige Förderungsmaßnahmen an.

## Einkauf und Beschaffung

Im Beate Uhse Konzern erfolgt die Beschaffung zentral im Bereich des Großhandels. Durch die zentrale Abwicklung aller Beschaffungsprozesse ist es möglich, die Produkte zu optimalen Bedingungen und Preisen einzukaufen und die Potenziale zur Verbesserung der Materialeinsatzquote langfristig zu nutzen. Unser Einkauf verfügt selbst über ein fundiertes Wissen zu den Produktinformationen wie auch zu aktuellen Trends und kann damit die Anforderungen aus dem Bereich Merchandising vollumfänglich erfüllen. Kundenwünsche und zukünftige Markttrends werden erfasst (sog. Trendscouting), analysiert und in die Produktentwicklung einbezogen. Hierdurch wird gewährleistet, dass die Eigenmarken von Beate Uhse kontinuierlich weiterentwickelt werden und immer up to date sind.

### Produktqualität

Beate Uhse kooperiert mit einem weltweiten, ausgewählten Netzwerk von Produzenten. Mittels dieser Partnerschaften und konkreten Vertragsdetails möchte Beate Uhse seinen Kunden eine hohe Produktvielfalt bieten können und gleichzeitig den Preis- und Qualitätsansprüchen der Kunden gerecht werden. Darüber hinaus kann durch diese Strategie die Unabhängigkeit von einzelnen Produzenten für den Konzern erhalten werden.

Beate Uhse arbeitet mit Prüfinstituten zusammen, die gewährleisten sollen, dass die Produkte den Qualitätsansprüchen der Kunden sowie den rechtlichen Anforderungen genügen. Hierbei werden alle Kontrollen gemäß den EU-Richtlinien und den verschiedenen Länderanforderungen durchgeführt und dokumentiert.

### Vertriebs- und Handelsmarken

Der Beate Uhse Konzern verfügt europaweit über sehr bekannte Vertriebs- und Handelsmarken. Zu den Vertriebsmarken zählen Beate Uhse (Deutschland, Tschechien, Österreich, Polen), Pabo (Holland, Belgien, Großbritannien), Christine le Duc (Holland) sowie Adam & Eve (Frankreich).

In den letzten Jahren hat die Beate Uhse-Gruppe eine Reihe von Handelsmarken erfolgreich im Markt platziert. Hierzu zählen die Mode- und Dessouslinien Besired und BLove sowie die Toy-Marken Taboom und Toy Joy. Beate Uhse konzentriert sich verstärkt auf die Entwicklung und den Vertrieb von Eigenmarken.

## Vergütungsbericht 2014

### Nachhaltigkeit

Wir und unsere Lieferanten erfüllen die Vorgaben der EU hinsichtlich Verpackung und Entsorgung. Des Weiteren verfügen unsere Produkte über eine CE-Zertifizierung. Bei unseren Vertragspartnern für die Wäsche- und Toy-Produktion sowie für die Produktion von Drogerie- und Wellnessartikeln achten wir auf entsprechende Qualitätschecks und Dokumentation der Produktionsvorgänge. Insbesondere die voranstehend genannten Themen werden wir künftig weiter und intensiviert verfolgen.

Der Vergütungsbericht beschreibt die Grundlagen des Vergütungssystems der Beate Uhse Aktiengesellschaft für Vorstandsmitglieder und gibt einen Überblick über die Vergütung des Aufsichtsrats. Es werden Struktur und Höhe der individuellen Vorstandsbezüge sowie mögliche Sonderleistungen erläutert.

### Vergütungssystem des Vorstands

Die Darstellung der Vorstandsvergütung enthält die nach deutschem Handelsrecht, erweitert durch das Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz (VorstOG), erforderlichen Angaben und richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Ausweis der Vergütung des Vorstands in individualisierter Form erfolgt für das Geschäftsjahr 2014 erstmals auf Grundlage der im Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom Juni 2014 empfohlenen einheitlichen Mustertabellen. Wesentliches Merkmal dieser Mustertabellen ist der getrennte Ausweis der gewährten Zuwendungen (Tabelle 1) und des tatsächlich erfolgten Zuflusses (Tabelle 2). Bei den Zuwendungen werden zudem die erreichbaren Minimal- und Maximalwerte angegeben. Die Struktur und Höhe der individuellen Vorstandsvergütung werden in jährlichen Abständen durch den Aufsichtsrat geprüft und festgelegt. Die Vorstandsvergütung orientiert sich an der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens sowie an den Aufgaben und Leistungen der Vorstände. Die Vorstandsbezüge sind im internationalen und nationalen Vergleich wettbewerbsfähig. Innerhalb der Gesellschaft ist eine Vergleichbarkeit der Vergütung gegeben, sie ist angemessen und leistungsorientiert. Die Vorstandsvergütung setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen.

### Bestandteile der Vorstandsvergütung

- **Erfolgsunabhängige Vergütungskomponenten (Fixum)**  
Die jährliche fixe Vergütung wird in zwölf monatlichen Teilbeträgen zum Monatsende gezahlt. Darüber hinaus erhalten die Vorstände Urlaubsgeld in Höhe von 8% des jährlichen Gesamtbruttogehalts, fällig im Mai jeden Jahres.
- **Erfolgsabhängige Vergütungskomponenten (Bonus)**  
Die Gewährung der variablen Vergütungskomponenten (Bonus) hängt vom Erreichen der vereinbarten Jahresfinanzziele des Beate Uhse Konzerns ab. Der Bonus wird jeweils am Ende der jährlichen Leistungsperiode bestimmt. Wird ein Bonus gewährt, so beläuft dieser sich auf 1% des Konzern-EBIT, welches über 5,0 Mio. Euro hinausgeht. Der Bonus ist nach oben auf maximal 66% des erfolgsunabhängigen Bruttojahresgehalts begrenzt. Der Aufsichtsrat kann die Bonifikation auf null reduzieren, falls Umstände vorliegen, die eine Bonuszahlung als „unbillig“

erscheinen lassen. Hierüber entscheidet der Aufsichtsrat bis Ende April des Folgejahres.

Der Vorstand ist verpflichtet, den erhaltenen Bonus ganz oder teilweise an die Beate Uhse Aktiengesellschaft zurückzuzahlen, wenn die Finanzziele des Konzerns im Folgejahr nicht erreicht werden oder eine wesentliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des Beate Uhse Konzerns eingetreten ist.

- Sachbezüge und sonstige Zusatzvergütungen (Nebenleistungen)**  
 Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder verschiedene Nebenleistungen in unterschiedlichem Umfang. Hierzu zählen insbesondere Zuschüsse zu einer freiwilligen privaten Kranken- und Pflegeversicherung, einer Pensionsversicherung sowie die Nutzung eines Firmenwagens. Die Vorstandsmitglieder waren zudem Begünstigte einer Directors- & Officers-Versicherung mit angemessenem Selbstbehalt. Dieser wurde den Anforderungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) entsprechend angepasst.

Auf der Hauptversammlung am 29. Juli 2013 wurde der Beschluss gefasst, dass der Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, im Rahmen des Aktienoptionsplans 2013 bis zum 28. Juli 2018 bis zu 4.000.000 Bezugsrechte („Aktienoptionsrechte“) auf bis zu 4.000.000 Inhaberaktien (Stammaktien) der Gesellschaft im Nennbetrag von je 1,00 Euro erhalten kann. Von diesem Gesamtvolumen können insgesamt bis zu 2.000.000 Aktienoptionsrechte (50%) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und Mitglieder der Geschäftsführungen der mit ihr verbundenen Unternehmen gewährt werden. Zur Bewilligung von Aktienoptionsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ist allein der Aufsichtsrat gemäß der unter Tagesordnungspunkt 8.3 der Einladung zur Hauptversammlung am 29. Juli 2013 aufgeführten Bestimmungen ermächtigt. Vorgenannte Aktienoptionsrechte wurden bisher nicht gewährt.

- Sonstige Zusagen**  
 Versorgungszusagen, sonstige Zusagen, insbesondere für den Fall der Beendigung der Tätigkeit, Nebenleistungen jeder Art und Leistungen von Dritten, die im Hinblick auf die Vorstandstätigkeit zugesagt oder im Geschäftsjahr gewährt wurden, bestehen nicht.
- Höchstgrenzen der Vergütung**  
 Gemäß der Empfehlung in Nr. 4.2.3 Abs. 2 S. 6 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll die Vergütung des Vorstands insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweisen. Die Gesamtvergütung eines ordentlichen Vorstandsmitglieds ist auf 450.000 Euro pro

Jahr begrenzt, für den Vorstandsvorsitzenden auf 550.000 Euro pro Jahr. Bonusauszahlungen sind auf maximal 66% des erfolgsunabhängigen Bruttojahresgehalts beschränkt.

Im Geschäftsjahr 2014 erhielt der Vorstand eine Gesamtvergütung von 668,2 TEUR (2013: 546,8 TEUR).

**Tabelle 1: Vorstandsvergütung 2014 – Zuwendungsbetrachtung**

Serge van der Hooft (CEO, Vorstandssprecher),  
 Eintritt: 1. Januar 2008

Gewährte Zuwendungen TEUR	2013	2014	2014 (min)	2014 (max)
Festvergütung	209,0	200,2	200,2	200,2
Nebenleistungen	2,4	12,1	12,1	12,1
<b>Summe</b>	<b>211,4</b>	<b>212,3</b>	<b>212,3</b>	<b>212,3</b>
Einjährige variable Vergütung	0,0	0,0	0,0	0,0
Mehrjährige variable Vergütung	0,0	0,0	0,0	137,9
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>137,9</b>
Versorgungsaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>211,4</b>	<b>212,3</b>	<b>212,3</b>	<b>350,2</b>

Erwin Cok (COO)\*, Eintritt: 1. April 2013

Gewährte Zuwendungen TEUR	2013	2014	2014 (min)	2014 (max)
Festvergütung	155,0	234,0	234,0	234,0
Nebenleistungen	18,0	24,0	24,0	24,0
<b>Summe</b>	<b>173,0</b>	<b>258,0</b>	<b>258,0</b>	<b>258,0</b>
Einjährige variable Vergütung	0,0	0,0	0,0	0,0
Mehrjährige variable Vergütung	0,0	0,0	0,0	136,4
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>136,4</b>
Versorgungsaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>173,0</b>	<b>258,0</b>	<b>258,0</b>	<b>394,4</b>

\* Festvergütung teilweise inklusive Arbeitgeberanteile für Pensionen und Sozialkosten

Cornelis Vlasblom (CFO), Eintritt: 11. November 2013

Gewährte Zuwendungen TEUR	2013	2014	2014 (min)	2014 (max)
Festvergütung	36,0	195,5	195,5	195,5
Nebenleistungen	0,4	2,4	2,4	2,4
<b>Summe</b>	<b>36,4</b>	<b>197,9</b>	<b>197,9</b>	<b>197,9</b>
Einjährige variable Vergütung	0,0	0,0	0,0	0,0
Mehrjährige variable Vergütung	0,0	0,0	0,0	142,6
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>142,6</b>
Versorgungsaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>36,4</b>	<b>197,9</b>	<b>197,9</b>	<b>340,5</b>

Erwin Cok (COO)\*, Eintritt: 1. April 2013

Gewährte Zuwendungen TEUR	2013	2014
Festvergütung	155,0	234,0
Nebenleistungen	18,0	24,0
<b>Summe</b>	<b>173,0</b>	<b>258,0</b>
Einjährige variable Vergütung	0,0	0,0
Mehrjährige variable Vergütung	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Versorgungsaufwand	0,0	0,0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>173,0</b>	<b>258,0</b>

\* Festvergütung teilweise inklusive Arbeitgeberanteile für Pensionen und Sozialkosten

Sören Müller (CFO), Eintritt: 1. Oktober 2010,

Austritt: 31. März 2013

Gewährte Zuwendungen TEUR	2013	2014	2014 (min)	2014 (max)
Festvergütung	126,0	0,0	0,0	0,0
Nebenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>126,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Einjährige variable Vergütung	0,0	0,0	0,0	0,0
Mehrjährige variable Vergütung	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Versorgungsaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>126,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

Cornelis Vlasblom (CFO), Eintritt: 11. November 2013

Gewährte Zuwendungen TEUR	2013	2014
Festvergütung	36,0	195,5
Nebenleistungen	0,4	2,4
<b>Summe</b>	<b>36,4</b>	<b>197,9</b>
Einjährige variable Vergütung	0,0	0,0
Mehrjährige variable Vergütung	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Versorgungsaufwand	0,0	0,0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>36,4</b>	<b>197,9</b>

Tabelle 2: Vorstandsvergütung 2014 – Zuflussbetrachtung

Serge van der Hoof (CEO, Vorstandssprecher),

Eintritt: 1. Januar 2008

Gewährte Zuwendungen TEUR	2013	2014
Festvergütung	209,0	200,2
Nebenleistungen	2,4	12,1
<b>Summe</b>	<b>211,4</b>	<b>212,3</b>
Einjährige variable Vergütung	0,0	0,0
Mehrjährige variable Vergütung	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Versorgungsaufwand	0,0	0,0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>211,4</b>	<b>212,3</b>

Sören Müller (CFO), Eintritt: 1. Oktober 2010,

Austritt: 31. März 2013

Gewährte Zuwendungen TEUR	2013	2014
Festvergütung	126,0	0,0
Nebenleistungen	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>126,0</b>	<b>0,0</b>
Einjährige variable Vergütung	0,0	0,0
Mehrjährige variable Vergütung	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Versorgungsaufwand	0,0	0,0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>126,0</b>	<b>0,0</b>

Die Angaben zur Vorstandsvergütung gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB entsprechen den Beträgen in der Tabelle 2: Vorstandsvergütung 2014 – Zuflussbetrachtung.



### Vergütung des Aufsichtsrats

Die Darstellung der Aufsichtsratsvergütung enthält die nach deutschem Handelsrecht erforderlichen Angaben und richtet sich nach den Empfehlungen des DCGK. Die Struktur und Höhe der Aufsichtsratsvergütung ist in § 11 der Satzung festgelegt.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare jährliche Vergütung von 7.500 Euro. Als variablen Vergütungsbestandteil erhalten die Aufsichtsratsmitglieder zusätzlich eine dividendenabhängige Vergütung in Höhe von 1.000 Euro pro Cent über 7 Cent Dividende. Der Vorsitzende erhält das 1,5-fache, sein

Stellvertreter das 1,25-fache der Gesamtvergütung. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Audit Committee einen jährlichen Festbetrag von 7.500 Euro, der Ausschussvorsitzende erhält 11.250 Euro.

Die Gesellschaft erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern die auf die Vergütung zu entrichtende Umsatzsteuer. Des Weiteren wurde für die Aufsichtsratsmitglieder eine Directors- & Officers-Versicherung mit einem angemessenen Selbstbehalt abgeschlossen.

Die Aufsichtsratsvergütung betrug im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 54,5 TEUR (2013: 69,4 TEUR).

### Aufsichtsratsvergütung 2014

TEUR

Aufsichtsratsmitglied	Beruf	Funktion	Ausschüsse	Fixe Vergütung	Zusatz- vergütung*	Variable Vergütung	Vergütung gesamt
<b>Gerard Philippus Cok</b>	Direktor der Accentis N.V.	Vorsitzender	Audit Committee	11,3 (11,3)	7,5 (3,2)	0,0 (0,0)	18,8 (14,5)
<b>Andreas Bartmann</b>	Geschäftsführer Globetrotter Ausrüstung Denart & Lechhart GmbH	Stellv. Vorsitzender	Audit Committee	9,4 (8,3)	7,5 (7,5)	0,0 (0,0)	16,9 (15,8)
<b>Udo Bensing</b>	Geschäftsführer Taxon GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft	Mitglied	Audit Committee (Vorsitzender seit 29.07.2013)	7,5 (7,5)	11,3 (9,1)	0,0 (0,0)	18,8 (16,6)
<b>Theodorus B. H. Ruzette</b>	Leitender Angestellter Beate Uhse Licensing B.V.	Mitglied bis 18.09.2013	Keine	0,0 (5,4)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (5,4)
<b>Kerstin Klippert</b>	Leiterin Online-Produktion Beate Uhse new medi@ GmbH	Stellv. Vorsitzende bis 18.09.2013	Keine	0,0 (6,4)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (6,4)
<b>Gelmer Westra</b>	Steuerberater Belastingadvieskantoor Luciol B.V.	Mitglied bis 29.07.2013	Audit Committee (Vorsitzender bis 29.07.2013)	0,0 (4,3)	0,0 (6,4)	0,0 (0,0)	0,0 (10,7)

\* Aufgrund von Ausschussmitgliedschaft und/oder -vorsitz (Vorjahresvergütung in Klammern)

## Nachtragsbericht

Im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. März 2015 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die möglicherweise einen bedeutenden Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Beate Uhse Konzerns haben könnten.

Am 6. Januar 2015 wurde bekannt gegeben, dass Erwin Cok, Vorstandsmitglied (COO) der Beate Uhse Aktiengesellschaft, zum 31. März 2015 auf eigenen Wunsch aus dem Unternehmen ausscheiden wird. Die Position wird nicht direkt nachbesetzt.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

#### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung<sup>2</sup>

Im Jahresgutachten 2014/2015 des Sachverständigenrats gehen die Experten davon aus, dass die Wirtschaftsleistung des Euroraums in 2015 um 1,0% gegenüber 2014 wachsen wird. Insbesondere die Aussichten ehemaliger Krisenländer wie Spanien, Irland und Portugal haben sich nach Ansicht des Sachverständigenrats weiter verbessert. Für Belgien gehen die Experten von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,4% aus. Auch der ifo-Geschäftsklimaindex als wichtiger Konjunkturindikator beurteilt sowohl die aktuelle Wirtschaftslage als auch die Konjunkturerwartungen für die nächsten sechs Monate positiv und deutet eine weitere konjunkturelle Erholung im Euroraum an. Der ifo-Index ist im ersten Quartal 2015 von 102,3 Punkten im vergleichbaren Vorjahresquartal auf 112,7 Punkte gestiegen und lag damit zu Beginn des Jahres 2015 über seinem langfristigen Durchschnitt von 106,1 Punkten. Gedämpft werden die Aussichten hingegen von den nach Deutschland größten Volkswirtschaften in der Eurozone, Frankreich und Italien. In beiden Ländern beeinträchtigt die anhaltend mangelnde Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Vergleich das Wachstumspotenzial. Zudem führen hohe Arbeitslosenraten dazu, dass die Konsumneigung recht gering ausfällt.

Für die größte Volkswirtschaft Deutschland gehen die Experten hingegen für 2015 von einer weiterhin durch den privaten Konsum getragenen Zunahme der Wirtschaftsleistung aus. Sie rechnen mit einer Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 1,0% nach prognostizierten 1,2% in 2014. Zurückzuführen ist der starke private Konsum maßgeblich auf den hohen Beschäftigungsgrad im Inland. Aus Unternehmenssicht sollte sich zudem der aktuell niedrige Ölpreis als auch der schwächere Eurokurs positiv auf das Wirtschaftsgeschehen auswirken.

<sup>2</sup> Quellen: ifo-GfK-Konsumreport November 2014;

Jahresgutachten 2014/2015 des Sachverständigenrats; [www.gfk.de](http://www.gfk.de)

### Erwartete Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2015 verglichen mit 2014 in %

Land	2014*	2015*
Euroraum (18 Länder**)	0,8	1,0
Deutschland	1,2	1,0
Niederlande	0,9	1,4
Belgien	1,1	1,4
Frankreich	0,3	0,4

Quelle: eurostat

\* = Prognose des Sachverständigenrats

\*\* = ab 2015 gehören 19 Länder zur Eurozone

Analog zur erwarteten guten Wirtschaftsentwicklung in Deutschland wird voraussichtlich auch der private Konsum diesem positiven Trend folgen. Die Verbraucher zeigen sich auch zu Beginn des Jahres 2015 zuversichtlich. Im Zuge der stark gesunkenen Energiepreise steigt die Einkommenserwartung wie auch die Kauflaune. Nach 9,0 Zählern im Januar prognostiziert GfK für Februar einen Konsumklimaindex von 9,3 Punkten. Dies bedeutet den höchsten Stand seit 13 Jahren. Die Sparneigung wird in 2015 weiterhin sehr gering ausfallen. Dementsprechend erwartet GfK, dass die Ausgaben der privaten Haushalte auch in diesem Jahr weiter zunehmen werden.

#### Branchenentwicklung

Das Thema Erotik gehört zum gesellschaftlichen Alltag und ist in der Mitte der Gesellschaft verankert. Die voranschreitende Enttabuisierung der Gesellschaft, nicht zuletzt durch mediale Ereignisse wie „50 Shades of Grey“, verändert die Wahrnehmung der Branche und ihrer Produkte und führt zu einer breiten gesellschaftlichen Akzeptanz ebenso wie zu einem medialen und öffentlichen Interesse, welches wiederum unsere Themen und Angebote einer breiteren Zielgruppe öffnet. Die Aufmerksamkeit für Erotik ist groß, immer mehr Branchen, wie die Fashion- und Kosmetikindustrie, nutzen diese Themen in ihrer Werbung, um damit eine höhere Aufmerksamkeit zu erzielen. Dies unterstreichen u. a. die verstärkten Werbekampagnen im Fernsehen und in den Print-Medien, bei denen Erotik und Sexualität im Hinblick auf die Produktdarstellung aufgegriffen werden. Vor allem Paare und Frauen leben ihre Sexualität bewusster aus und sprechen offen über ihre Neugier und Bedürfnisse. Entsprechend haben sich das Angebot an Erotik-Artikeln und -Beratung sowie die Produktpäsentation und auch die Produkte an sich verändert. Moderne und stylische Shops haben sich in Innenstadtlagen, in Einkaufszentren, als Shop-in-Shop Konzepte in Drogeriemärkten oder Kaufhäusern positioniert. Die Shops präsentieren sich

offen und hell, mit geschultem Personal, das eine gute und zielgerichtete Beratung bieten kann. Somit heben sich diese Shops deutlich vom früheren Image der Pornobranche ab und streifen dieses alte Image ab. Neben den Shops bietet der Online-Verkauf von Erotik- oder erotiknahen Produkten wie hochwertiger Lingerie, Toys und Accessoires einen starken Vertriebskanal. Der Online-Einkauf ermöglicht es den Kunden, schneller und einfacher für sich das passende Produkt zu finden und durch den direkten Preisvergleich mit anderen Shops eine Preistransparenz zu schaffen. Dies bedeutet einen erhöhten Preisdruck bei den Anbietern. Des Weiteren nimmt der Anteil an den Produktweiterentwicklungen rasant zu. Neue Produkte kommen auf den Markt, die sich inzwischen als Designobjekte hochwertig und qualitativ überzeugend präsentieren. Diese Entwicklung führt ebenfalls zur Zunahme von Impulskäufen.

#### Umsatz- und Ertragsentwicklung

Mit dem Einstieg in die Expansionsphase und der damit verbundenen leichten Umsatzsteigerung des vergangenen Jahres sind wir zufrieden. Den Umsatz und die gewonnenen Marktanteile wollen wir weiter kontinuierlich ausbauen. Hierbei ist im Wesentlichen die weitere Festigung unseres Markenbilds in unseren Kernmärkten von großer Bedeutung. Für 2015 ist daher die Umsetzung einer starken Markenkampagne in den Ländern Deutschland, Holland, Belgien und Frankreich geplant. Mit dieser wollen wir das Markenbild für Beate Uhse und die Ländermarken Pabo (Holland und Belgien), Christine le Duc (Holland und Frankreich) sowie Adam & Eve (Frankreich) weiter stärken und die Aufmerksamkeit unserer Kundinnen und Kunden ausbauen. Dazu werden entsprechend die Mittel aus der 2014 platzierten Anleihe verwendet. Mit unseren attraktiven und modernen (Online-)Einkaufswelten sprechen die B2C-Bereiche Einzelhandel und Versandhandel vermehrt Frauen und Paare an. Durch die höhere Attraktivität unserer Läden, aber auch der Online-Shops, wollen wir höhere Umsätze generieren. Dementsprechend werden wir auch in diesem Geschäftsjahr weitere Ladenobjekte im neuen lifestyleigen Beate Uhse Design umgestalten und moderne neue Shops – je nach Verfügbarkeit von Ladenflächen unter anderem in Berlin und Hamburg – in zentralen Innenstadtlagen eröffnen. Im Laufe des Jahres werden alle relevanten Filialen das neue Beate Uhse Logo – respektive Pabo oder Adam & Eve Logo – tragen und bis Jahresende umgebaut sein. Hierbei wird die weitere Optimierung des neuen Ladenkonzeptes berücksichtigt.

In unserem Omni-Channel und E-Commerce Bereich wird ein Managementteam mit Spezialisten das Online-Einkaufserlebnis kontinuierlich optimieren und durch neue Funktionen und Services ausbauen.

Ein besonderer Schwerpunkt wird 2015 in der Weiterentwicklung unseres Omni-Channel-Ansatzes liegen. Durch die Verknüpfung von Retail und Onlinehandel wollen wir unseren Kundinnen und Kunden einen besonderen Mehrwert bieten, indem es beispielsweise möglich ist, Produkte, die in der Filiale nicht verfügbar sind, mittels Tablets vor Ort direkt im Online-Shop zu bestellen. Zudem ist sichergestellt, dass unsere Zielgruppen in jedem Kanal zu jeder Zeit das gleiche Einkaufserlebnis bekommen. Dadurch unterstützen wir die neuen Einkaufsmuster unserer Kundinnen und Kunden, die bereits jetzt zu mehr als 50% in mehr als einem Kanal einkaufen oder mehrere Vertriebswege nutzen, um sich zu informieren, bevor in einem Kanal gekauft wird.

Zudem wollen wir in Berlin ein neues Beate Uhse Museum plus Filiale eröffnen. Dieses soll an das ehemalige Museum in Charlottenburg anknüpfen und neben einer Vielzahl an Zeugnissen der Erotik verschiedener Epochen und Völker auch die Historie des Konzerns und die Geschichte unserer Unternehmensgründerin Beate Rotermund präsentieren. Darüber hinaus wird auch die Entwicklung der Produktwelten hin zu den heutigen lifestyleigen Erotik-Produkten für die neue Zielgruppe Frauen und Paare dargestellt.

Aufgrund der bereits aufgeführten positiven Erwartungen zur Wirtschaftslage und dem Konsumverhalten rechnet der Vorstand der Beate Uhse Aktiengesellschaft mit einer weiteren Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns.

Der Vorstand der Beate Uhse Aktiengesellschaft erwartet mittelfristig aufgrund der bislang erfolgreich verlaufenden Expansionsphase weiteres Umsatzwachstum. Die Ertragslage soll auf der bisher erreichten Basis weiter verbessert werden. Für 2015 geht der Vorstand davon aus, dass der Konzern Umsatzerlöse zwischen 134 Mio. Euro und 139 Mio. Euro erwirtschaften wird. Damit wird – bereinigt um den Wegfall der Umsätze aus der Entkonsolidierung der Kondomeriet AS und der Beate Uhse Italia GmbH – ein Umsatzwachstum von bis zu 6,4% angestrebt. Das operative Ergebnis soll zwischen einer Bandbreite von 2 Mio. Euro und 5 Mio. Euro liegen und damit das um die Sondereffekte aus der Entkonsolidierung bereinigte EBIT von 2014 mit bis zu 3,5 Mio. Euro übertreffen.

## Risikobericht

### Risikomanagementsystem

Das 2010 überarbeitete und neu aufgesetzte Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil aller Planungs-, Controlling- und Berichterstattungsprozesse der Beate Uhse Aktiengesellschaft. Ziel des Risikomanagementsystems ist es, möglichst frühzeitig Risiken systematisch zu identifizieren, sie zu bewerten, zu dokumentieren und zu kommunizieren, um effiziente Gegenmaßnahmen entwickeln und umsetzen zu können. Im Rahmen einer guten und verantwortungsvollen Geschäftsführung sind das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem ein wichtiger Schutzschild des Beate Uhse Konzerns.

Das interne Kontrollsystem beinhaltet Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen für die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagement des Beate Uhse Konzerns folgt einem ganzheitlichen und integrativen Ansatz zum systematischen Umgang mit Risiken. Die Grundzüge des Systems sind in einer Richtlinie definiert.

Die kontinuierliche Überprüfung von Risikopotenzialen erfolgt dezentral durch Risikoverantwortliche in allen Vertriebswegen, Stabsabteilungen und Ländern. In Abständen von sechs Monaten besprechen Risikoverantwortliche und -Manager den Status Quo. Vorab definierte Risikofelder, wie „leistungswirtschaftliche Risiken“ oder „IT Risiken“, dienen einer besseren Übersichtlichkeit, um anhand von Checklisten mögliche Risiken frühzeitig zu identifizieren. Die Risikoanalyse umfasst die vollständige Erfassung der zu überwachenden Risiken durch den Risikoverantwortlichen. Die Bewertung der Risiken erfolgt in zwei Stufen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenshöhe. Das Risikomanagement überprüft die Angemessenheit der Bewertungen. Werden Risiken identifiziert, erarbeiten die Risikoverantwortlichen Handlungsempfehlungen zur Eintrittsvermeidung. Das Risikomanagement entscheidet über die vorgeschlagenen Handlungsempfehlungen und überwacht deren Umsetzung. Die Dokumentation

erfolgt anhand von standardisierten Vorgaben. Zusätzlich informiert das Risikomanagement den Vorstand regelmäßig über aktuelle Ereignisse des Risikoprozesses. Innerhalb des Aufsichtsrats gibt es einen Projektverantwortlichen, welcher ebenfalls regelmäßig mit dem Risikomanagement im Kontakt steht.

**Übersicht der definierten Bereiche der Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe:**

**Eintrittswahrscheinlichkeit**

unwahrscheinlich	kleiner 25%
wahrscheinlich	von 25% bis 75%
sehr wahrscheinlich	über 75%

**Schadenshöhe**

unbedeutend	kleiner 0,5 Mio. Euro
bedeutend	von 0,5 Mio. Euro bis 2,5 Mio. Euro
wesentlich	über 2,5 Mio. Euro

In den nachfolgend erläuterten Risikokategorien wird eine jeweils unterschiedliche Anzahl von Risiken mit der dem Risiko entsprechenden Klassifizierung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe beobachtet. Hiervon werden die wichtigsten Risiken nachstehend bei der Darstellung der einzelnen Risikokategorien hinsichtlich ihrer Einstufung aufgezeigt.

**Risiken**

**Branchenrisiken**

Europa befindet sich nach wie vor in einem wirtschaftlichen Spannungsfeld. Die Länder der europäischen Union haben die Banken- und Wirtschaftskrise sehr unterschiedlich verkräftet. Dies führt für fast alle Wirtschaftszweige und -branchen zu Umfeldrisiken, da Konsumenten verunsichert sind und z. T. ihren Konsum einschränken. Für die Beate Uhse-Gruppe kann dies insbesondere in den Hauptumsatzländern Deutschland, Niederlande und Frankreich zur Verringerung des Absatzvolumens führen.

Beate Uhse fokussiert sich daher sehr auf die Stärkung der bekannten Vertriebsmarken, den Ausbau des E-Commerce, die Umsetzung der Omni-Channel Strategie und den Ausbau von neuen Produktlinien, um von Kunden besser wahrgenommen zu werden als der Wettbewerb. Ergänzend hierzu arbeitet das Unternehmen fortlaufend an der Optimierung der Einkaufspreise u. a. durch eine Bündelung der konzernweiten Einkaufsstrukturen, um einer möglichen Absatzverringering entgegensteuern zu können.

Branchenspezifisch für den Erotikmarkt ist die lange Phase des Marktumbruchs. Einige Beispiele und die daraus resultierenden Risiken für die Branche und somit für den Beate Uhse Konzern:

- Konsumenten bestellen Dessous und Toys, ebenso wie andere Handelswaren, verstärkt im Internet. Für die 86 eigenen Beate Uhse Geschäfte kann die Nachfrageverschiebung einen deutlichen Umsatzrückgang bedeuten.
- Neue Online-Erotikanbieter sowie branchenfremde Wettbewerber wie Kaufhäuser und Drogeriemärkte entdecken den Reiz des Erotikmarkts. Der Gesamtumsatz für Erotikprodukte verteilt sich auf zunehmend mehr Anbieter.
- Der Großhandelsmarkt unterliegt dem Risiko eines anhaltend starken Margendrucks und Wettbewerbs um Kunden.
- Kostenfreie Video-on-Demand-Angebote (VoD) von privaten Fernsehkanälen oder Pay-TV-Sendern gewinnen in der Vermarktung von Erotikfilmen und -inhalten zunehmend an Bedeutung. Das Risiko des Beate Uhse Konzerns liegt in der Abwanderung von Kunden hin zu kostenfreien Angeboten.

Die Beate Uhse Aktiengesellschaft stellt dies vor die Herausforderung, sich in allen Vertriebsbereichen des Konzerns weiter zu entwickeln. Der Konzern hat den Wandel des Erotikmarkts frühzeitig erkannt und mit dem Umbau des Konzerns zu einem markengesteuerten Unternehmen vor mehreren Jahren begonnen. Im Zuge dieser Neuausrichtung wurden und werden alle Vertriebswege in sämtlichen Ländern und deren Marketingmaßnahmen genau überprüft und entsprechend der neuen Ausrichtung zusammengeführt.

Im Großhandel setzt der Konzern seine Qualitätsoffensive fort und zentralisiert alle Aktivitäten im Sinne einer schnellen, effizienten Belieferung der Kunden am Standort Almere. Die Kunden werden durch Vertriebsteams in ihren jeweiligen Ländern betreut. Daneben hat der Großhandel seit einigen Jahren seinen Anteil an Eigenmarken konsequent ausgeweitet, um Wettbewerbsvorteile zu erschließen.

Dem Druck durch kostenfreie VoD-Angebote begegnet Beate Uhse durch qualitativ hochwertige Angebote und sehr gute Suchfunktionen, sodass die konzernerneigenen VoD-Portale weiterhin Alleinstellungsmerkmale haben. Zukünftige Neuerungen orientieren sich noch stärker an den Wünschen der Kunden.

Die Erotikbranche unterliegt aufgrund des Jugendschutzes weltweit stark voneinander abweichenden Gesetzen. Insbesondere im

wichtigsten Absatzmarkt Deutschland sind die gesetzlichen Bestimmungen eng gefasst, insbesondere bei den neuen Medien. Eine weitere Limitierung des Markts durch die Verschärfung von Gesetzen bedeutet ein latentes Risiko, da sie zwangsläufig Umsatzeinbußen nach sich ziehen würde. Der Konzern entwickelt diverse Jugendschutzmaßnahmen, die auf den Websites im Einsatz sind. Beate Uhse kann durch eine Zusammenarbeit mit Institutionen, wie z. B. der Freiwilligen Selbstkontrolle e.V., indirekt an der Ausgestaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen mitwirken.

Innerhalb dieser Risikokategorie werden die beobachteten Risiken des Einstiegs neuer Mitbewerber sowie des Preiswettbewerbs als sehr wahrscheinlich und bedeutend eingestuft.

#### Leistungswirtschaftliche Risiken

Für die Logistik-Zentren des Großhandels in Almere sowie das Lager des Versandhandels in Walsoorden besteht ein Betriebsausfall-Risiko z. B. durch einen Feuer- oder Wasserschaden. Störungen der technischen Anlagen und IT-Systeme können zu Ausfällen in der Belieferung unserer Kunden führen. Beate Uhse schränkt dieses Risiko ein, indem entsprechende Sicherheitssysteme installiert sind. Zudem sind die wirtschaftlichen Folgen derartiger Ausfälle über eine Sach- und Betriebsunterbrechungsschadensversicherung abgedeckt.

Als Handelsunternehmen kauft Beate Uhse weltweit Produkte. Der Einkauf der Waren unterliegt normalen Handelsrisiken wie Zeitverzögerungen bei der Auslieferung, Wechselkursschwankungen, Erhöhungen von Zöllen und Steuern, Qualitätsschwankungen der gelieferten Produkte und/oder eventuellen Einfuhrbeschränkungen. Im Versand- und Einzelhandel birgt der Einkauf von Waren das Risiko einer Überbevorratung. Beate Uhse begegnet diesen Risiken durch den weltweiten Einkauf bei einer Vielzahl von Lieferanten. Die Abhängigkeit von einzelnen Herstellern wird somit verringert. Die Beschaffung der im Konzern umgeschlagenen Produkte ist konzernweit im Category Management zentralisiert.

Im Zuge der Neuausrichtung hat der Beate Uhse Konzern elementare Veränderungen der organisatorischen Strukturen der Vertriebswege eingeleitet. Ende 2010 wurde eine Trennung der operativen Einheiten des Versands in Online und Offline durchgeführt. Die Trennung ermöglicht dem Konzern, Sortimente, Werbeaktionen, Budgets etc. gezielt auf die unterschiedlichen Gegebenheiten der Bereiche abzustimmen. Zudem wurden die Offline-Aktivitäten zu Gunsten des E-Commerce reduziert. Wie bei allen unternehmerischen Entscheidungen besteht das Risiko, dass der Versandhandel sich mit seinen neuen operativen Einheiten langsamer bzw. schlechter entwickelt als geplant. Dies könnte zu weiteren Umsatzeinbußen und somit zu Liquiditätsgpässen des

Konzerns führen. Diesem unternehmerischen Risiko begegnet das Management des Versandhandels durch regelmäßige Pre- und Posttests der Werbeaktionen und Sortimentsanpassungen. Das Online-Team des Versandhandels wurde durch Mitarbeiter und Manager ergänzt, die Erfahrungen im E-Commerce haben und seit langem erfolgreich sind.

Innerhalb dieser Risikokategorie wird das beobachtete Risiko von Wechselkursschwankungen als sehr wahrscheinlich und bedeutend und das Risiko der optimalen Warenverfügbarkeit als wahrscheinlich und bedeutend eingestuft. Das ebenfalls mit wahrscheinlich klassifizierte Risiko einer unzureichenden Produktqualität könnte im Falle des Eintretens zu einer wesentlichen Schadenshöhe führen.

#### Personalrisiken

Der Erfolg des Beate Uhse Konzerns beruht maßgeblich auf der Leistung der seit Jahren im Unternehmen tätigen Führungskräfte und dem Know-how der Mitarbeiter. Ein Wechsel von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen kann die Marktstellung und die Entwicklung des Konzerns beeinträchtigen. Der Beate Uhse Konzern positioniert sich als attraktiver Arbeitgeber und ist bemüht, gute Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden. Zu den Maßnahmen hierfür zählen Mitarbeiterfortbildungen und -qualifizierungen, interne Karriere- und Aufstiegsmöglichkeiten sowie ein inhaltlicher Austausch zwischen Führungsteam und Mitarbeitern.

Innerhalb dieser Risikokategorie werden die beobachteten Risiken der Abwanderung von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen sowie aus der Überlastung einzelner Beschäftigter als wahrscheinlich und bedeutend eingestuft.

#### Informationstechnische Risiken

Die eingesetzten Informationstechnologien werden ständig überprüft, um eine sichere Abwicklung der IT-gestützten Geschäftsprozesse, insbesondere der logistischen Abläufe im Versand- und Großhandel sowie der Online-Dienstleistungen, zu gewährleisten. Sollte es in den EDV-gestützten Prozessen zu Ausfällen kommen, kann der reibungslose Versand von Waren oder die Bereitstellung von Online-Content nicht gewährleistet werden. Es besteht das Risiko von Umsatzausfällen und die Gefahr, langfristig Kunden zu verlieren. Beate Uhse sichert sich hier konzernweit durch technische Doppellösungen ab. Das Risiko wird zudem durch eine Versicherung gegen Sach- und Betriebsunterbrechungsschäden abgedeckt.

Als Content- und E-Commerce-Anbieter ist Beate Uhse nicht vor einem Missbrauch von Internetdaten gefeit. Die Programmierer und Entwickler des Unternehmens arbeiten kontinuierlich an geeigneten Softwarelösungen zur Abwehr solcher Angriffe und werden hierzu regelmäßig geschult.

Das als unwahrscheinlich eingestufte Risiko des Ausfalls der IT-Systeme könnte im Falle des Eintretens zu einer wesentlichen Schadenshöhe führen. Die Risiken aus dem Missbrauch von Internetdaten werden als wahrscheinlich und bedeutend klassifiziert.

#### **Finanzwirtschaftliche Risiken und Unternehmensfinanzierung**

Mit Hilfe der erfolgreichen Platzierung unserer Unternehmensanleihe und den daraus resultierenden Mitteln konnte die Liquiditätssituation im Geschäftsjahr 2014 deutlich verbessert werden. Im Zuge der Begebung der Unternehmensanleihe ergeben sich die Risiken, dass Bedingungen der Anleihe nicht erfüllt werden könnten und damit die Anleihegläubiger eventuell einen Anspruch auf vorzeitige Rückzahlung der investierten Beträge hätten. Der Vorstand überwacht die Einhaltung der Bedingungen der Anleihe in besonderem Maße und arbeitet frühzeitig an der Lösung für eine Anschlussfinanzierung, um den finanzwirtschaftlichen Risiken weiter zu begegnen.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos wird als unwahrscheinlich eingestuft. Im Falle ihres Eintretens hätte dies jedoch bestandsgefährdende Auswirkungen.

#### **Forderungsausfallrisiko**

Das Forderungsausfallrisiko hat sich in den letzten Jahren verschärft. Alle Vertriebswege des Beate Uhse Konzerns sehen sich dieser Gefahr ausgesetzt. Um diesem Risiko frühzeitig zu begegnen, prüft die Beate Uhse Aktiengesellschaft in allen B2C- und B2B-Vertriebswegen, soweit möglich, die Bonität von Kunden und die Zahlungsfähigkeit aus Mietverhältnissen beispielsweise im Einzelhandel. Die Zahlungshistorie und mögliche Vertragsbrüche werden dokumentiert. Zur Verringerung des Zahlungsausfalls von Kunden trägt u. a. die Fokussierung auf Online-Aktivitäten im Versandhandel bei. Die dort eingesetzten Bezahlmethoden z. B. Kreditkarten etc. sorgen für eine größere Zahlungssicherheit.

Das als wahrscheinlich eingestufte Risiko von Forderungsausfällen könnte im Falle des Eintretens zu einer bedeutenden Schadenshöhe führen.

#### **Risiko von Beteiligungen und langfristigen Vermögenswerten**

Die Finanzanlagen der Beate Uhse Aktiengesellschaft unterliegen dem Risiko möglicher Wertminderungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können.

Im Gegensatz zu den Tochterunternehmen ist die Einflussnahme der Beate Uhse Aktiengesellschaft auf Beteiligungsunternehmen eingeschränkt. Aufgrund des hohen Buchwerts stellt eine Wertminderung der Beteiligung an der tmc Content Group AG einen besonderen Risikofaktor dar.

Die Anteile der an der Börse notierten tmc Content Group AG weisen zum 31. Dezember 2014 einen zum Vorjahr gestiegenen Buchwert von 6,9 Mio. Euro (Vorjahr: 6,6 Mio. Euro) aus. Der Börsenwert der von der Beate Uhse Aktiengesellschaft gehaltenen Anteile beträgt zum Bilanzstichtag 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro); das anteilige Eigenkapital beträgt 3,8 Mio. Euro (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro). Da der Markt für Anteile an der tmc Content Group AG aufgrund des unverändert äußerst geringen Transaktionsvolumens nicht aktiv und ein Rückgriff auf unlängst aufgetretene Geschäftsvorfälle nicht möglich ist, ermittelt die Gesellschaft den beizulegenden Zeitwert mit Hilfe eines Bewertungsgutachtens unter Anwendung eines DCF-Verfahrens. Wäre der Börsenwert als maßgeblich für die Ermittlung des erzielbaren Betrags angesehen worden, läge das Eigenkapital der Beate Uhse Aktiengesellschaft um 3,3 Mio. Euro niedriger.

Die Beate Uhse Aktiengesellschaft hat in der Vergangenheit deutliche Abschreibungen auf die Beteiligungsansätze der tmc Content Group AG vorgenommen. Diese verringern das Risiko möglicher weiterer Abschreibungen in der Zukunft. Nichtsdestotrotz können weitere Ergebnisverschlechterungen bei der tmc Content Group AG sowie bei den Tochterunternehmen zukünftig notwendige Abschreibungen auf die von Beate Uhse gehaltenen Anteile nach sich ziehen.

Dieses Risiko wird als unwahrscheinlich eingestuft. Die mögliche Schadenshöhe im Falle des Eintretens könnte bedeutend sein.

#### **Gesamtaussage zur Risikolage**

Im Vergleich zum Vorjahr sieht der Vorstand insbesondere im Bereich der Wechselkursschwankungen und in Zusammenhang mit der Anleihe ein erhöhtes Risikopotenzial.

Der Vorstand hält die für die Beate Uhse Aktiengesellschaft und damit den Konzern bestehenden Risiken für begrenzt bzw. beherrschbar und geht daher von der Fortführungsfähigkeit des Unternehmens und des Konzerns aus.

## Chancenbericht

### Chancenmanagementsystem

Beate Uhse verfolgt das Ziel, Markt- und Geschäftschancen frühzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und Strategien zu entwickeln, um diese gezielt zu nutzen und markttreibend zu sein. Die Analyse und Bewertung möglicher Chancen erfolgt anhand implementierter Prozesse im gesamten Konzern. Erkannte Chancen, wie beispielsweise neue Produkt- und Markttrends, werden entsprechend dokumentiert und bewertet. Anhand definierter Abläufe wird geprüft, inwieweit Beate Uhse auf die sich bietenden Chancen eingehen und diese für die eigene Unternehmensentwicklung nutzen kann. Dies erfolgt u. a. anhand von Machbarkeitsstudien, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen oder Investitionsrechnungen. Nach erfolgter Chancenbewertung und -analyse ist über die Umsetzung zu entscheiden. Anschließend werden Maßnahmen zur Umsetzung formuliert und eingeleitet.

Im Chancenbericht wird ebenfalls eine jeweils unterschiedliche Anzahl von Chancen beobachtet. Im Gegensatz zu den Risiken werden bei den Chancen keine entsprechenden Klassifizierungen nach Eintrittswahrscheinlichkeiten und Eintrittshöhen bemessen.

### Chancen der gesellschaftlichen Veränderung

Im Zuge des gesellschaftlichen Wandels im Hinblick auf Sexualität und die Behandlung der Themen rund um Sexualität und Verführung ergeben sich neue Wachstumschancen für Beate Uhse. Durch mediale Ereignisse wie „50 Shades of Grey“ und deren Thematisierung in den Massenmedien rücken diese Themen immer stärker in die Mitte der Gesellschaft und erfahren eine neue gesellschaftliche Akzeptanz. Diese neue Aufmerksamkeit und Offenheit in der Gesellschaft können wir nutzen, indem wir uns u. a. auf neue Shops in zentralen Innenstadtlagen mit gut geschultem Personal konzentrieren und die Mainstreamkanäle wie TV, Print oder Out-of-Home-Poster für unser Marketing nutzen. Zudem zeigt sich, dass durch die genannten Veränderungen eine stärkere Akzeptanz und Nachfrage nach Love Toys in der Gesellschaft zu beobachten ist. Die Zahl derjenigen, die einen Vibrator oder ein anderes Toy zuhause haben, steigt. Diese Offenheit zeigt sich insbesondere bei den jüngeren Zielgruppen ab 18 Jahren. Hiermit eröffnen wir uns Chancen der Neukundengewinnung und können damit weiter wachsen.

### Chancen durch neue Zielgruppen

Die Zielgruppe für Erotikartikel hat sich stark gewandelt. Immer mehr Paare reden offen über ihre Bedürfnisse und Wünsche und suchen Anregungen in Erotikshops. Frauen sind in den vergangenen Jahren noch einmal selbstbewusster geworden und stehen zu ihrer Sexualität und möchten diese auch ausleben. In Partnerschaften übernehmen heutzutage zumeist Frauen die aktive Rolle, wenn es darum geht, neue Dinge auszuprobieren. Auch die Kaufentscheidung

wird zumeist von Frauen getroffen. Entsprechend hat sich das Kundenbild vom Hauptkunden Mann hin zu Paaren und Frauen als neue Kunden in der Erotikbranche verändert. Beate Uhse folgt dieser Marktentwicklung konsequent mit der Ausrichtung seiner Produkte und Shop-Konzepte sowie dem Marketing. Wir erwarten, dass sich dieser Trend zukünftig noch weiter verstärken und dann als Standard festigen wird. Aufgrund der Veränderung unseres Sortiments und der neuen ansprechenden Produktpräsentation sieht sich Beate Uhse auf die Veränderungen sehr gut eingestellt und nutzt die Möglichkeiten, auf die Wünsche der neuen Zielgruppe einzugehen. Hiermit besteht entsprechendes Potenzial, weitere Neukunden zu gewinnen, aber auch mit einem zielgruppenorientierten Sortiment wettbewerbsfähig und markttreibend zu sein.

### Chancen aus verändertem Konsumverhalten

Bereits seit einigen Jahren zeichnet sich der Trend ab, dass sich das Konsumverhalten der Menschen verändert: Immer mehr Menschen nutzen die Möglichkeit, Waren und Produkte via „Online-Shopping“ einzukaufen. Tendenz weiter steigend. Aus dieser Entwicklung nutzen wir mithilfe unseres modernen Online-Shops die Chance, uns weiter im Markt als starker Online-Anbieter von Lifestyle-Erotikartikeln und Fashion zu positionieren. Hiermit soll insbesondere ein bedeutendes Wachstum unseres E-Commerce realisiert werden. Zudem zeigt sich mit dem Wandel der Branche hin zu einer Lifestyle-Branche, dass insbesondere die weibliche Zielgruppe Erotikprodukte anders einkauft als die frühere Kundengruppe – Shopping bei Beate Uhse wird immer mehr zu einem Impulskauf und ist immer seltener ein Bedarfskauf. Diese Entwicklung führt dazu, dass durch emotionale Ansprache und die Präsentation von Erlebniswelten weitere Umsatzpotenziale gehoben werden können.

Die Konsumforschung zeigt außerdem, dass durch den Omni-Channel-Ansatz frei verfügbares Budget in Haushalten häufiger zu den Anbietern geht, welche in mehr als einem Vertriebskanal tätig sind. Mit dem Schwerpunkt des Omni-Channel-Vertriebs ist Beate Uhse auch hierauf sehr gut eingestellt.

Eine weitere gern genutzte Einkaufs-Plattform bieten Smartphone-Apps, über die mit dem Smartphone oder einem Tablet-PC bequem Onlinebestellungen vorgenommen werden können. Um unseren Kunden diese Möglichkeit der Produktsuche und Bestellung zu bieten, überprüfen wir die Realisierung einer Beate Uhse App. So möchten wir die Chance nutzen, unsere Wettbewerbsfähigkeit auszubauen.



## Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

### Chancen aus der Markt-/Sortimentsveränderung

Inzwischen nehmen immer mehr Drogerie-Märkte und auch vereinzelt Fashion-Anbieter Erotikartikel, wie Toys und Gleitgele, in ihr Sortiment mit auf. Diese Entwicklung bietet uns das Potenzial, unseren Großhandel bzw. dessen Kundenkreis weiter auszubauen. Der Kundenkreis hat sich dadurch entsprechend erweitert und unsere potenziellen Kunden kommen nun aus branchenfremden Zweigen. Anhand des Ausbaus unseres Vertriebsteams und gezielter Mitarbeiterschulungen wollen wir diese Chance nutzen, um uns eine neue Kundenbranche zu erschließen und weiteres Wachstum zu generieren. Durch die Präsenz unserer Produkte in Drogerie-Märkten unterstützen wir darüber hinaus die veränderte Wahrnehmung und Akzeptanz von Sexualität.

### Gesamtaussage zur Chancenlage

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass die Beate Uhse-Gruppe sehr gut aufgestellt ist, um die sich zukünftig bietenden Chancen zu erkennen und umzusetzen. Dadurch wird neben der Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens auch die angestrebte Expansion von Beate Uhse ermöglicht.

Das interne Kontrollsystem (IKS) ist darauf ausgerichtet, die Ordnungsmäßigkeit der betrieblichen Abläufe zu gewährleisten. Die im IKS definierten Regeln, Prozesse und Maßnahmen dienen dazu, die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften sicher zu stellen und Schäden, die durch eigene Mitarbeiter oder Dritte verursacht werden könnten, abzuwehren. Die Ausgestaltung und Angemessenheit des IKS wird durch den Vorstand verantwortet und in seiner Wirksamkeit durch den Aufsichtsrat bzw. seinen Prüfungsausschuss überwacht.

Das auf den Rechnungslegungsprozess bezogene IKS ist Teil des gesamten internen Kontrollsystems, das in das unternehmensweite Risikomanagementsystem eingebettet ist. Es beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Gesetzmäßigkeit, Zuverlässigkeit und Vollständigkeit der internen und externen Jahres- und Konzernrechnungslegung sowie der zeitgerechten und verlässlichen finanziellen Berichterstattung.

Neben IT gestützten Prozesskontrollen dienen zum Beispiel das Vier-Augen-Prinzip, die organisatorische Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen sowie Arbeitsanweisungen der Überwachung der Abläufe. Innerhalb dieser Rahmenbedingungen setzen gut ausgebildete Mitarbeiter die Rechnungslegungsprozesse um und prüfen Änderungen von Rechnungslegungsstandards auf die Relevanz unserer Jahres- und Konzernrechnungslegung. Soweit angemessen, schützen Berechtigungskonzepte und Zugangsbeschränkungen die eingesetzten IT-Systeme gegen unbefugte Zugriffe. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats ist mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem eingebunden.

Daneben berichtet der Abschlussprüfer dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats über festgestellte rechnungslegungsrelevante Risiken sowie wesentliche Schwächen des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Insbesondere stellt die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer sowie die Prüfung der einbezogenen Abschlüsse der bedeutenden Konzerngesellschaften die wesentliche prozessunabhängige Überwachung der Rechnungslegung sicher.

Ergänzend regelt ein Bilanzierungshandbuch die Umsetzung der Vorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Konzernrechnungslegung.

## Übernahmerelevante Angaben

Die beschriebenen Maßnahmen tragen in angemessener Form dazu bei, den wesentlichen Risiken im Rechnungs- und Konzernrechnungslegungsprozess zu begegnen. Diese bestehen darin, dass die einbezogenen lokalen Abschlüsse der Konzerngesellschaften sowie der Konzernabschluss aufgrund von unbeabsichtigten oder vorsätzlichen Fehlverhaltens nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln oder dass die Veröffentlichung des Jahresabschlusses verspätet erfolgt. Diese Risiken können das Vertrauen der Aktionäre oder die Reputation von Beate Uhse nachhaltig beeinträchtigen.

Das Grundkapital der Beate Uhse Aktiengesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 78.074.696,00 Euro und ist eingeteilt in 78.074.696 Inhaber-Stammaktien zu einem Nennwert von je 1,00 Euro. Übertragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen für die Aktien der Beate Uhse Aktiengesellschaft bestehen nicht. Jede Aktie garantiert auf der Hauptversammlung eine Stimme. Für 281.229 Aktien, die Beate Uhse im eigenen Bestand hält, ruhen Stimmrecht und Dividendenanspruch.

Die Aktien der Beate Uhse Aktiengesellschaft lauten auf den Inhaber. Daher sind der Beate Uhse Aktiengesellschaft nicht alle Aktionäre bekannt. Zur Ermittlung bedeutender Beteiligungen kann die Beate Uhse Aktiengesellschaft nicht auf ein Aktienregister zurückgreifen; vielmehr sind ihr nur diejenigen Aktionäre zuverlässig bekannt, die als Inhaber von nach dem WpHG meldepflichtigen Beständen ihren Anteilsbesitz bei der Gesellschaft angezeigt haben. Am 31. Dezember 2014 hielt die Consipio Holding B.V., Walsoorden, Niederlande, 29,66 % und die Venus Hyggelig GmbH, Kiel, Deutschland, 13,11 % an der Beate Uhse Aktiengesellschaft. Der Verwaltungsgesellschaft der Schleswig-Holsteinischen Sparkassenorganisation GbR, Kiel, Deutschland, der Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Kiel, Deutschland, und der Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Förderungs GmbH & Co KG, Kiel, Deutschland, ist die Beteiligung der Venus Hyggelig GmbH, Kiel, Deutschland, zuzurechnen. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen von mehr als 10 % sind nicht bekannt. Es existieren keine Sonderrechte für Inhaber von Aktien, die Kontrollbefugnisse verleihen würden.

Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital der Beate Uhse Aktiengesellschaft beteiligt sind, ist dem Vorstand nicht bekannt.

Gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung sowie § 84 Abs. 1 und Abs. 2 AktG bestellt der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder und entscheidet über ihre Zahl. Er kann ein Mitglied zum Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands ernennen. Der Aufsichtsrat kann ebenfalls stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Bei Vorliegen von unter § 84 Abs. 3 AktG aufgeführten Gründen kann der Aufsichtsrat die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen.

Gemäß § 179 Abs. 1 AktG bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, kann die Hauptversammlung dem Aufsichtsrat übertragen. Nach § 9 Abs. 2 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 30. Juni 2014 ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien mit einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals von 10 % beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen ein- oder mehrmals ausgeübt werden, auch durch Konzerngesellschaften oder für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften handelnde Dritte. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien endet am 30. Juni 2019.

Die Hauptversammlung vom 29. Juli 2013 hat die Gesellschaft ermächtigt, dass mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zu 4.000.000 Bezugsrechte („Aktioptionsrechte“) auf bis zu 4.000.000 Inhaberaktien (Stammaktien) der Gesellschaft im Nennbetrag von je 1,00 Euro gewährt werden können.

Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktioptionsrechten aus dem Aktioptionsplan 2013, zu deren Ausgabe der Vorstand und, im Falle der Ausgabe an Mitglieder des Vorstands, der Aufsichtsrat mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juli 2013 ermächtigt wurde. Die Ermächtigung kann bis zum 28. Juli 2018 ausgeübt werden.

Die Hauptversammlung vom 29. November 2010 hat die Gesellschaft ermächtigt, Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen zu begeben. Die Ermächtigung gilt für einen Gesamtnennbetrag von 140,0 Mio. Euro mit einer Laufzeit von längstens zehn Jahren. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden, sie gilt in der Zeit bis zum 28. November 2015.

Zu diesem Zweck ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 35.000.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 35.000.000 neuen Inhaberaktien im Nennbetrag von 100 Euro bedingt erhöht.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. August 2012 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage um bis zu 39.037.348,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das Bezugsrecht kann jedoch in den folgenden Fällen vom Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, ausgeschlossen werden:

- bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen für einen Betrag von insgesamt bis zu zehn von Hundert des bei Wirksamwerden oder – sollte dieser Wert geringer sein – bei Ausnutzung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals, soweit der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet;
- zum Erwerb von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft;
- soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen.

Es existieren keine Vereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern oder anderen Führungskräften hinsichtlich geldwerter Entschädigungen bei einem Change of Control oder einer Übernahme der Gesellschaft.

Gemäß § 9.2. der Anleihebedingungen der Unternehmensanleihe 14/19 ist jeder Teilschuldverschreibungsgläubiger berechtigt, seine Teilschuldverschreibungen außerordentlich zu kündigen und deren sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag, zuzüglich etwaiger bis zum Tage der Rückzahlung aufgelaufener Zinsen zu verlangen, falls ein Kontrollwechsel („Change of Control“) bei der Emittentin während der Laufzeit der Anleihe stattfindet.

## Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist auf der Konzernwebsite unter [www.beate-uhse.ag](http://www.beate-uhse.ag) im Bereich Investor Relations / Corporate Governance nachzulesen.



**KONZERNABSCHLUSS**

## Konzernbilanz 2014/2013

### Aktiva

TEUR	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	6	8.538	7.127
Geschäfts- oder Firmenwert	6	8.663	9.064
Sachanlagen	7	10.224	11.291
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8	3.401	3.375
Beteiligungen	9	0	66
Anteile an assoziierten Unternehmen	10	6.895	6.582
Latente Steueransprüche	37	5.393	4.621
		43.114	42.126
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	11	26.070	18.065
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26	16.159	16.070
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	12	3.700	2.343
Ertragsteuererstattungsansprüche		98	193
Flüssige Mittel	13	9.711	3.821
		55.738	40.492
<b>Bilanzsumme</b>		<b>98.852</b>	<b>82.618</b>

## Passiva

TEUR	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	14	78.075	78.075
Eigene Anteile	17	-3.463	-3.463
Kapitalrücklage	18	-89	-89
Gewinnrücklagen	19	3.295	3.295
Sonstige Rücklagen IAS 19		-784	-487
Bilanzverlust		-50.625	-51.360
Rücklage aus der Währungsumrechnung	19	1.484	1.339
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		1	-65
		27.894	27.245
<b>Langfristige Schulden</b>			
Anleihen und sonstige verzinsliche Darlehen	25	29.453	3.504
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20	4.346	4.066
Sonstige Rückstellungen	21	605	735
Sonstige finanzielle Schulden und sonstige Schulden	22	679	733
Latente Steuerschulden	37	240	36
		35.323	9.074
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14.905	12.014
Sonstige finanzielle Schulden und sonstige Schulden	23	16.091	18.179*
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20	286	272
Sonstige Rückstellungen	24	1.109	1.074
Ertragsteuerschulden		3.244	3.647
Kontokorrentverbindlichkeiten		0	11.113
		35.635	46.299
<b>Bilanzsumme</b>		<b>98.852</b>	<b>82.618</b>

\* Anpassung im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Einbezugs der im Vorjahr gesondert ausgewiesenen „kurzfristigen Darlehen“ in sonstige finanzielle Schulden und sonstige Schulden

## Gewinn- und Verlustrechnung Konzern 2014/2013

TEUR	Anhang	2014	2013	Abw.	Abw. %
<b>Umsatzerlöse</b>	31	<b>142.908</b>	<b>142.035</b>	<b>873</b>	<b>0,6</b>
<b>Umsatzkosten</b>	32	<b>-69.972</b>	<b>-67.489</b>	<b>-2.483</b>	<b>3,7</b>
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>72.936</b>	<b>74.546</b>	<b>-1.610</b>	<b>-2,2</b>
Sonstige betriebliche Erträge	33	10.989	8.821	2.168	24,6
Vertriebskosten	34	-58.359	-58.749	390	-0,7
Allgemeine Verwaltungskosten	35	-20.765	-21.113	348	-1,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-97	-115	18	-15,7
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	10	313	-15	328	-2.186,7
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>5.017</b>	<b>3.375</b>	<b>1.642</b>	<b>48,7</b>
Finanzerträge	36	157	307	-150	-48,9
Finanzierungsaufwendungen	36	-2.777	-2.368	-409	17,3
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>2.397</b>	<b>1.314</b>	<b>1.083</b>	<b>82,4</b>
Ertragsteuern	37	143	2.367	-2.224	-94,0
<b>Konzernergebnis</b>		<b>2.540</b>	<b>3.681</b>	<b>-1.141</b>	<b>-31,0</b>
<b>Davon entfallen auf:</b>					
Anteilseigner des Mutterunternehmens		2.453	3.505	-1.052	-30,0
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		87	176	-89	-50,6
<b>Ergebnis je Aktie (EPS)</b>					
unverwässert (in Euro)	40	0,03	0,04	-0,01	-25,0
verwässert (in Euro)	40	0,03	0,04	-0,01	-25,0

## Konzern Gesamtergebnisrechnung 2014/2013

TEUR	2014	2013
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>2.540</b>	<b>3.681</b>
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	-428	246
Steuereffekte auf die Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	131	-74
<b>Sonstiges Ergebnis aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten, das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird</b>	<b>-297</b>	<b>172</b>
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	124	-455
<b>Sonstiges Ergebnis das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind</b>	<b>124</b>	<b>-455</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>2.367</b>	<b>3.398</b>
<b>Davon entfallen auf:</b>		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	2.301	3.293
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	66	105



## Kapitalflussrechnung Konzern 2014/2013

TEUR	2014	2013
<b>Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		
Ergebnis vor Steuern (EBT)	2.397	1.314
<b>Berichtigungen für:</b>		
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	5.283	6.493
Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-392	-805
Erträge/Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	244	-1.140
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-5.394	200
<b>Veränderungen der:</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-3	4.337
Sonstigen Vermögenswerte	-9.401	-432
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.409	1.791
Sonstigen Schulden	109	-5.852
Finanzerträge	-157	-307
Finanzaufwendungen	2.777	2.117
Ertragsteuerzahlungen	-158	-307
<b>Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-287</b>	<b>7.409</b>
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen, immateriellen und sonstigen langfristigen Vermögenswerten	886	2.967
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, immaterielle und sonstige langfristige Vermögenswerte	-6.883	-5.228
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der Finanzmitteldisposition	61	1.421
Auszahlungen aus Konsolidierungskreisveränderungen	-889	0
Erhaltene Zinsen	13	184
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-6.812</b>	<b>-656</b>
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus der Ausgabe von Anleihen	30.000	0
Transaktionskosten – Anleihe	-911	0
Aufnahme von Bankverbindlichkeiten	0	111
Gezahlte Zinsen für Kredite/Darlehen und Sicherungsinstrumente	-1.588	-2.051
Rückzahlungen von Bankverbindlichkeiten	-12.068	-5.412
Aufnahme von Dritten	0	167
Rückzahlung an Dritte	-2.451	-275
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>12.982</b>	<b>-7.460</b>
<b>Nettoveränderung der liquiden Mittel</b>	<b>5.882</b>	<b>-707</b>
Wechselkursbedingte Änderungen	8	-113
Flüssige Mittel zu Beginn der Periode*	3.821	4.641
Flüssige Mittel am Ende der Periode*	9.711	3.821
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes am Ende der Periode</b>		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	9.711	3.821

\*Wir verweisen auf die Ausführungen im Anhang 13) Flüssige Mittel

## Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung für 2014

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapital- rücklage
<b>Saldo zum 1.01.2013</b>	78.075	-3.463	-89
Periodenergebnis			
Sonstiges Ergebnis			
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste			
<b>Gesamtergebnis</b>			
Ausschüttung an Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss			
<b>Saldo zum 31.12.2013</b>	78.075	-3.463	-89
<b>Saldo zum 1.01.2014</b>	78.075	-3.463	-89
Periodenergebnis			
Sonstiges Ergebnis			
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste*			
<b>Gesamtergebnis</b>			
Ausschüttung an Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss			
<b>Saldo zum 31.12.2014</b>	78.075	-3.463	-89

Gewinn- Rücklagen	Sonstige Rücklagen IAS 19	Bilanz- verlust	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Summe	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Summe Eigenkapital
3.295	-659	-54.865	1.723	24.017	684	24.701
		3.505		3.505	176	3.681
			-384	-384	-71	-455
	172			172		172
	172	3.505	-384	3.293	105	3.398
					-854	-854
3.295	-487	-51.360	1.339	27.310	-65	27.245
3.295	-487	-51.360	1.339	27.310	-65	27.245
		2.453		2.453	87	2.540
			145	145	-21	124
	-297			-297	0	-297
	-297	2.453	145	2.301	66	2.367
		-1.718		-1.718	0	-1.718
3.295	-784	-50.625	1.484	27.893	1	27.894





**KONZERNANHANG**

## 1) Informationen zum Unternehmen

Die Beate Uhse Aktiengesellschaft, Gutenbergstraße 12, 24941 Flensburg („Beate Uhse AG“ oder „der Konzern“), ist im Handelsregister des Amtsgerichts Flensburg unter Nr. 3737 eingetragen. Die Beate Uhse Unternehmensgruppe ist als einer der weltweit führenden Anbieter von Erotik- und Sexprodukten in zehn europäischen Ländern vertreten. Darüber hinaus exportiert der Großhandel in über 50 Staaten, die sich auf fast alle globalen Wirtschaftsräume verteilen. Vertriebskanäle sind der Groß-, Versand- und Einzelhandel sowie Internet, Telefonie und TV/Telemediendienst (Entertainment). Der Konzern betreibt 86 Shops in vier Ländern. Der Versandkatalog wird in vier Länder verschickt. Im Besitz der Beate Uhse-Gruppe befinden sich bekannte Domain-Namen, die den Kunden erotischen Content auf technisch innovativen Seiten bieten. Die bekanntesten Portale sind [www.beate-uhse.com](http://www.beate-uhse.com) und [www.pabo.nl](http://www.pabo.nl).

Der Konzernabschluss der Beate Uhse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014 wurde am 31. März 2015 durch den Vorstand der Beate Uhse Aktiengesellschaft aufgestellt und zur Prüfung und Billigung an den Aufsichtsrat weitergeleitet.

## 2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### a. Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) gerundet.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren gewählt.

### b. Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss der Beate Uhse Aktiengesellschaft wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

### c. Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern die folgenden neuen/überarbeiteten Standards und Interpretationen angewandt:

EU-Endorsement bis zum 31.12.2014	Standard/ Interpretation	Inhalt	Anzuwenden für Geschäftsjahre ab/nach	Auswirkungen
11.12.2012	IFRS 10	Neuer Standard „Konzernabschlüsse“	1.1.2014	Keine
11.12.2012	IFRS 11	Neuer Standard „Gemeinsame Vereinbarungen“	1.1.2014	Keine wesentlichen
11.12.2012	IFRS 12	Neuer Standard „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“	1.1.2014	Anhangangabe
11.12.2012	IAS 27	Neuer Standard IAS 27 „Einzelabschlüsse“	1.1.2014	Keine
11.12.2012	IAS 28	Neuer Standard IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“	1.1.2014	Keine
13.12.2012	Änderung des IAS 32	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1.1.2014	Anhangangabe
19.12.2013	Änderung des IAS 36	Wertminderung von Vermögenswerten – Klarstellung der geforderten Angaben	1.1.2014	Keine
19.12.2013	Änderung des IAS 39	Novation von Derivaten und Fortsetzung von Sicherungsbilanzierung	1.1.2014	Keine
4.4.2013	Übergangsleitlinien	Konzernabschlüsse gemeinsame Vereinbarungen zu Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	1.1.2014	Keine wesentlichen
20.11.2013	Investmentgesellschaften	Änderung an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27	1.1.2014	Keine wesentlichen

**Auswirkungen der erstmals in der Berichtsperiode anzuwendenden Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards und Interpretationen**

Im Mai 2011 hat das IASB ein Paket aus insgesamt fünf neuen Standards zur Konzernrechnungslegung veröffentlicht, deren wesentliche Inhalte im Folgenden beschrieben werden.

**IFRS 10 „Konzernabschlüsse“**

Neuer Standard, der am 12. Mai 2011 verabschiedet wurde. IFRS 10 ersetzt die bisher geltenden Regelungen über Konzernabschlüsse in IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ und SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“. Die Zielsetzung von IFRS 10 besteht in der Bereitstellung von einheitlichen Prinzipien zur Darstellung und Aufstellung von Konzernabschlüssen, wenn ein Mutterunternehmen ein oder mehrere Unternehmen beherrscht. Beherrschung liegt nach IFRS 10 dann vor, wenn die folgenden

drei Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind:

- Ein Unternehmen muss über das Beteiligungsunternehmen Macht ausüben können;
- es muss schwankenden Renditen aus seiner Beteiligung ausgesetzt sein und
- es muss die Renditen aufgrund seiner Macht der Höhe nach beeinflussen können.

Aus der erstmaligen Anwendung des neuen Standards ergibt sich keine Änderung des Konsolidierungskreises des Konzerns.

**IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“**

Neuer Standard, der am 12. Mai 2011 verabschiedet wurde. IFRS 11 ersetzt IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ sowie SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Einheiten – nicht-monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“. Der Standard regelt die Klassifizierung von gemeinsamen Vereinbarungen. Eine gemeinsame Vereinbarung wird als eine vertragliche Übereinkunft definiert,

bei der zwei oder mehrere Parteien gemeinschaftliche Führung ausüben. In IFRS 11 wird nur noch in zwei Arten von gemeinsamen Vereinbarungen unterschieden – gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Für die Einordnung in eine der beiden Kategorien sind die Struktur, die rechtliche Form der Vereinbarung, die von den Parteien der Vereinbarung festgelegten Vertragsbedingungen und gegebenenfalls sonstige relevante Tatsachen und Umstände zu berücksichtigen. Der neue Standard führt zu keiner Änderung bei der Rechnungslegung von Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns. Der Konzern ist an einem Gemeinschaftsunternehmen beteiligt, das nach wie vor als solche zu erfassen und unter Anwendung der Equity-Methode zu bilanzieren ist.

#### **IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“**

Neuer Standard, der am 12. Mai 2011 verabschiedet wurde. Der Standard bündelt die Anhangangaben zu Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen und/oder nicht konsolidierten strukturierten Einheiten in einem Standard. Grundsätzlich zieht IFRS 12 weitgehendere Angaben im Konzernabschluss nach sich.

#### **IAS 27 „Einzelabschlüsse“**

Neuer, überarbeiteter Standard, der am 12. Mai 2011 verabschiedet wurde. IAS 27 (überarbeitet 2011) hat zum Ziel, Standards zu setzen, die bei der Bilanzierung von Beteiligungen an Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden sind, wenn sich ein Unternehmen dazu entschließt (oder aufgrund lokaler Vorschriften gehalten ist), Einzelabschlüsse (oder nicht konsolidierte Abschlüsse) darzustellen. IAS 27 (2011) ersetzt zusammen mit IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ die Vorgängerversion IAS 27 (2008) „Konzern- und separate Abschlüsse“ einschließlich der Interpretation SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“. Da die Gesellschaften des Konzerns keine Einzelabschlüsse nach IFRS erstellen, ergeben sich aus dem überarbeiteten Standard keine Auswirkungen auf die Rechnungslegung.

#### **IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“**

Neuer überarbeiteter Standard, der am 12. Mai 2011 verabschiedet wurde. Die Zielsetzung von IAS 28 (überarbeitet 2011) besteht darin, die Bilanzierung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen festzuschreiben und Vorschriften über die Anwendung der Equity-Methode zu erlassen, wenn Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures bilanziert werden sollen. IAS 28 (2011) ersetzt zusammen mit IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ die Vorgängerversion IAS 28 (2008) „Anteile an assoziierten Unternehmen“. Der neue Standard führte zu keiner Änderung bei der Rechnungslegung von Gemeinschaftsunternehmen.

#### **Übergangsleitlinien**

Änderungen an IFRS 10, „Konzernabschlüsse“, IFRS 11, „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“, und IFRS 12, „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ – Übergangsregelungen. Mit den Änderungen werden die Übergangsleitlinien in IFRS 10 klargestellt und zusätzliche Erleichterungen in allen drei Standards gewährt.

#### **Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27**

##### **„Investmentgesellschaften“**

Die Änderungen an IFRS 10 definieren eine Investmentgesellschaft. Wenn ein Unternehmen die Definition einer Investmentgesellschaft erfüllt, darf es seine Tochterunternehmen nicht konsolidieren, sondern muss seine Beteiligungen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerten.

Ein Unternehmen gilt als Investmentgesellschaft, wenn es die folgenden Merkmale erfüllt:

- Es erhält Kapital von einem oder mehreren Anlegern zu dem Zweck, für diese Anleger Investitionen vorzunehmen und zu steuern.
- Es verpflichtet sich gegenüber den Anlegern auf einen Geschäftszweck, der darin liegt, Investitionen nur mit dem Ziel der Kapitalvermehrung, der Erwirtschaftung von Investitionserträgen oder beidem vorzunehmen.
- Es bemisst und evaluiert die Leistung von im Wesentlichen allen seinen Investitionen auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts.

Die Folgeänderungen an IFRS 12 und IAS 27 beinhalten neue Angabepflichten. Aus diesen Änderungen ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da die Gesellschaft die Definition einer Investmentgesellschaft nicht erfüllt.

##### **Änderung des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten“**

Der IASB hat die Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten überarbeitet und die Ergebnisse am 16. Dezember 2011 in Form von Änderungen an IAS 32, Finanzinstrumente: Darstellung, sowie zu IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben, veröffentlicht. Die in IAS 32 formulierten Voraussetzungen zur Saldierung wurden im Grundsatz beibehalten und lediglich durch zusätzliche Anwendungsleitlinien (Application Guidance) konkretisiert. Die ergänzten Leitlinien sind retrospektiv für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Aus dieser Änderung ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da der Konzern keine finanziellen Vermögenswerte und Schulden aufweist, für die eine Saldierung zulässig ist.



**Änderung an IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“**

IAS 36 wurde im Hinblick auf den erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte geändert. Die Änderungen stellen eine Korrektur von Angabevorschriften dar, die im Zusammenhang mit IFRS 13 umfassender als beabsichtigt geändert wurden. Dabei geht es um wertgeminderte Vermögenswerte, bei denen der erzielbare Betrag dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht. Derzeit ist der erzielbare Betrag unabhängig vom Vorliegen einer Wertminderung anzugeben. Die Korrektur grenzt die Angabevorschriften nunmehr auf tatsächliche Wertminderungsfälle ein, weitet die notwendigen Angaben in diesen Fällen jedoch weiter aus. Die Änderungen haben keinen Einfluss auf den Konzernabschluss.

**Änderung an IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“**

IAS 39 wurde im Hinblick auf die Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung geändert, wonach Derivate unter bestimmten Umständen trotz einer Novation weiterhin als Sicherungsinstrumente in fortbestehenden Sicherungsbeziehungen designiert bleiben. Aus den Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Neue und geänderte IFRS und Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die nicht vorzeitig durch den Konzern angewendet werden

EU-Endorsement	Standards/ Interpretationen	Inhalt	Anzuwenden für Geschäftsjahre ab/nach	Voraussichtliche Auswirkungen
Noch nicht übernommen	IFRS 9	Neuer Standard „Finanzinstrumente: Einordnung und Bewertung von Finanzinstrumenten“	1.1.2018	Keine wesentlichen
Noch nicht übernommen	IFRS 14	Neuer Standard „Regulatorische Abgrenzungsposten“	1.1.2016	Keine
Noch nicht übernommen	IFRS 15	Neuer Standard „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“	1.1.2017	Anhangangaben
Noch nicht übernommen	Änderungen an IFRS 11	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit	1.1.2016	Keine
Noch nicht übernommen	Änderungen an IFRS 7 u. IFRS 9	Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang	1.1.2017	Keine
Noch nicht übernommen	Änderungen an IFRS 10 u. IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	1.1.2016	Wird noch geprüft
Noch nicht übernommen	Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 u. IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	1.1.2016	Keine

(Fortsetzung s. nächste Seite)

EU-Endorsement	Standards/ Interpretationen	Inhalt	Anzuwenden für Geschäftsjahre ab/nach	Voraussichtliche Auswirkungen
Noch nicht übernommen	Änderungen an IAS 1	Angabeninitiative	1.1.2016	Keine
Noch nicht übernommen	Änderungen an IAS 16 u. IAS 38	Leitlinien zu den anzuwendenden Methoden der Abschreibung	1.1.2016	Keine
Noch nicht übernommen	Änderungen an IAS 16 u. IAS 41	Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen	1.1.2016	Keine
17.12.2014	Änderungen an IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge (Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“)	1.2.2015	Keine
Noch nicht übernommen	Änderungen an IAS 27	Anwendung der Equity-Methode in separaten Abschlüssen	1.1.2016	Keine
13.6.2014	IFRIC 21	Neue Interpretation „Abgaben“	17.6.2014	Keine
17.12.2014	Jährliches Ver- besserungsprojekt	„Improvements to IFRSs 2010–2012 Cycle“	1.2.2015	Keine
18.12.2014	Jährliches Ver- besserungsprojekt	„Improvements to IFRSs 2011–2013 Cycle“	22.12.2014	Keine
Noch nicht übernommen	Jährliches Ver- besserungsprojekt	„Improvements to IFRSs 2012–2014 Cycle“	1.6.2016	Wird noch geprüft

#### IFRS 9 „Finanzinstrumente“

Neuer Standard, der am 12. November 2009 verabschiedet wurde. Der Standard befasst sich mit der Einordnung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und wird voraussichtlich einen Einfluss auf die Rechnungslegung der finanziellen Vermögenswerte des Konzerns haben. Der Standard ist ab dem 1. Januar 2017 verpflichtend anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist, vorbehaltlich der Übernahme durch die EU, zulässig. Die genauen Auswirkungen, die sich aus IFRS 9 ergeben werden, werden derzeit noch von dem Konzern geprüft.

#### IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“

Neuer Standard, der am 30. Januar 2014 verabschiedet wurde. Mit dem Standard wird einem Unternehmen, das ein IFRS-Erstanwender ist, gestattet, mit einigen begrenzten Einschränkungen, regulatorische Abgrenzungsposten weiter zu bilanzieren, die es nach seinen vorher angewendeten Rechnungslegungsgrundsätzen in seinem Abschluss erfasst hat. Dies gilt sowohl im ersten IFRS-

Abschluss als auch in den Folgeabschlüssen. Regulatorische Abgrenzungsposten und Veränderungen in ihnen müssen in der Darstellung der Finanzlage und in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Gesamtergebnis separat ausgewiesen werden. Außerdem sind bestimmte Angaben vorgeschrieben. IFRS 14 gilt für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Die genauen Auswirkungen, die sich aus IFRS 14 ergeben werden, werden derzeit noch von dem Konzern geprüft.

#### IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“

Es handelt sich bei IFRS 15 um einen neuen Standard, der am 28. Mai 2014 veröffentlicht wurde und auf Berichtsperioden anzuwenden ist, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. In IFRS 15 wird vorgeschrieben, wann und in welcher Höhe ein IFRS-Berichtersteller Erlöse zu erfassen hat. Zudem wird von den Abschlusserstellern gefordert, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen. Der Standard bietet dafür ein einziges, prinzipienbasiertes,

fünfstufiges Modell, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Abgesehen von den erweiterten Anhangangaben werden von dem Standard keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

#### **Änderungen an IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“**

Die Änderungen an IFRS 11 betreffen die Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit. Es wird die Bilanzierung für den Fall verdeutlicht, dass diese Anteile einen Geschäftsbetrieb darstellen. Die Änderungen wurden am 6. Mai 2014 verabschiedet und sind ab dem 1. Januar 2016 verpflichtend anzuwenden. Aus den Änderungen werden keine Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung des Konzerns erwartet.

#### **Änderungen an IFRS 7 in Bezug auf die Anwendung von IFRS 9**

Am 16. Dezember 2011 gab der IASB „Verpflichtende Zeitpunkte des Inkrafttretens und Übergangangaben“ (Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7) heraus, eine Verlautbarung, mit der der verpflichtende Zeitpunkt des Inkrafttretens von IFRS 9 auf Berichtsperioden verschoben wurde, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen, und die Erleichterungen in Bezug auf die Neudarstellung von Vergleichsperioden und die entsprechenden Angaben in IFRS 7 geändert wurden. Die Änderungen an IFRS 7 sind anzuwenden, wenn ein Unternehmen erstmalig IFRS 9 anwendet (1. Januar 2017 oder bei vorzeitiger Anwendung von IFRS 9 früher).

#### **IAS 28/IFRS 10 „Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture“**

Die Änderungen adressieren einen Konflikt zwischen den Vorschriften von IAS 28 ‚Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures‘ und IFRS 10 ‚Konzernabschlüsse‘. Mit ihnen wird klargestellt, dass bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture das Ausmaß der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb darstellen. Die Änderungen treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

#### **Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 „Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme“**

Die Änderungen adressieren Sachverhalte, die sich im Zusammenhang mit der Anwendung der Konsolidierungsausnahme für Investmentgesellschaften ergeben haben. Sie treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Da die Beate Uhse-Gruppe keine Investmentgesellschaft darstellt und der Konzern keine Investmentgesellschaften umfasst, ergeben sich aus den Änderungen keine Auswirkungen.

#### **Änderungen an IAS 1 „Angabeninitiative“**

Die Änderungen zielen darauf ab, Hürden zu beseitigen, die Ersteller in Bezug auf die Ausübung von Ermessen bei der Darstellung des Abschlusses wahrnehmen. Sie treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Es werden keine Änderungen bei der Darstellung des Abschlusses erwartet.

#### **Änderungen an IAS 16 und IAS 38 „Leitlinien zu den anzuwendenden Methoden der Abschreibung“**

Die am 12. Mai 2014 verabschiedeten Änderungen befassen sich mit der Anwendung von Abschreibungsmethoden. Es wird dargestellt, welche Methoden für die Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten verwendet werden können. Danach ist die umsatzbasierte Methode keine zulässige Abschreibungsmethode gemäß IAS 16. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns werden nicht erwartet.

#### **Änderungen an IAS 16 und IAS 41 „Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen“**

Mit den am 30. Juni 2014 verabschiedeten Änderungen werden fruchttragende Pflanzen in den Anwendungsbereich von IAS 16 gebracht. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung des Konzerns.

#### **Änderung an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“**

Der IASB hat am 21. November 2013 weitere Änderungen an IAS 19 herausgegeben. Mit den Änderungen werden die Vorschriften klargestellt, die sich auf die Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen oder Beiträgen von dritten Parteien, die mit der Dienstzeit verknüpft sind, zu Dienstleistungsperioden beziehen. Darüber hinaus wird eine die Bilanzierungspraxis erleichternde Lösung gewährt, wenn der Betrag der Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig ist. Die Änderungen treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

#### **Änderungen an IAS 27 „Anwendung der Equity-Methode in separaten Abschlüssen“**

Mit den Änderungen wird die Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen im separaten Abschluss eines Investors wieder zugelassen. Die Änderungen treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

#### IFRIC 21 „Abgaben“

Die Interpretation bietet Leitlinien dazu, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die von einer Regierung auferlegt wird. Die Interpretation gilt sowohl für Abgaben, die nach IAS 37 Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen bilanziert werden, als auch für Abgaben, bei denen Zeitpunkt und Betrag bekannt sind. Die Interpretation ist erstmals für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnen. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung des Konzerns erwartet.

#### Jährlicher Verbesserungsprozess IFRS 2010–2012

Der IASB hat im Rahmen seines Prozesses zur jährlichen Vornahme kleinerer Verbesserungen von Standards und Interpretationen (Annual-Improvements to IFRSs 2010–2012 Cycle) Änderungen veröffentlicht. Sieben Standards (IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24, IAS 38 und IAS 34) sind durch die Änderungen betroffen. Die Änderungen sind für Berichtsperioden eines Geschäftsjahres, welches am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnt, anzuwenden und haben nur geringe oder gar keine Relevanz für den Konzern.

#### Jährlicher Verbesserungsprozess IFRS 2011–2013

Der IASB hat im Rahmen seines Prozesses zur jährlichen Vornahme kleinerer Verbesserungen von Standards und Interpretationen (Annual-Improvements to IFRSs 2011–2013 Cycle) Änderungen veröffentlicht. Vier Standards (IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40) sind durch die Änderungen betroffen. Die Änderungen sind zwingend rückwirkend für Berichtsperioden eines Geschäftsjahres, welches am oder nach dem 22. Dezember 2014 beginnt, anzuwenden und haben nur geringe oder gar keine Relevanz für den Konzern.

#### Jährlicher Verbesserungsprozess IFRS 2012–2014

Der IASB hat im Rahmen seines Prozesses zur jährlichen Vornahme kleinerer Verbesserungen von Standards und Interpretationen (Annual-Improvements to IFRSs 2012–2014 Cycle) Änderungen veröffentlicht. Vier Standards (IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34) sind durch die Änderungen betroffen. Die Änderungen sind für Berichtsperioden eines Geschäftsjahres, welches am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnt, anzuwenden und haben nur geringe oder gar keine Relevanz für den Konzern.

#### e. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Beate Uhse Aktiengesellschaft und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres.

Tochterunternehmen sind Unternehmen, die von der Beate Uhse Aktiengesellschaft beherrscht werden. Eine Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft direkt oder indirekt die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen können der Anteilsbesitzliste am Ende dieses Anhangs entnommen werden. Es werden sämtliche Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Die MJP KG und die Calston Industries werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil aufgrund der eingeschränkten Möglichkeit der Informationsbeschaffung kein beherrschender Einfluss besteht. Aus Wesentlichkeitsaspekten werden keine weiterführenden Erläuterungen zu diesen Gesellschaften erbracht.

Die beiden Gesellschaften haben in Summe sowohl Bilanzsumme, Umsatzerlöse als auch Ergebniswirkungen von weniger als 1% der Gruppe.

**Einzelheiten zu den nicht 100%-igen Tochterunternehmen,  
an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen:**

Name des Tochterunternehmens	Sitz	Beteiligungs- und Stimmrechtsquote der nicht beherrschenden Anteile		Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn oder Verlust		Kumulierte nicht beherrschende Anteile	
		31.12.2014 in %	31.12.2013 in %	2014 in TEUR	2013 in TEUR	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR
Beate Uhse Italia GmbH	Bozen, Italien	0	50	-48	-16	0	-277
Kondomeriet AS	Kolbotn, Norwegen	0	20	134	193	0	211

Der Konzern war mit 50% am Kapital der Beate Uhse Italia GmbH, Bozen, Italien, beteiligt. Allerdings hatte die Gesellschaft aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen zwischen dem Konzern und anderen Investoren die Möglichkeit, die Mehrheit der Mitglieder der Geschäftsführung der Beate Uhse Italia zu benennen und abzurufen. Daher hat der Konzern die Beherrschung über die maßgeblichen Tätigkeiten der Beate Uhse Italia. Folglich wurde die Beate Uhse Italia von dem Konzern beherrscht und voll konsolidiert.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen der Kondomeriet AS hinsichtlich der Tochterunternehmen des Konzerns, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen, sind nachfolgend angegeben. Die zusammenfassenden Finanzinformationen entsprechen den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen.

TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Kurzfristige Vermögenswerte	0	3.231
Langfristige Vermögenswerte	0	759
Kurzfristige Schulden	0	1.420
Langfristige Schulden	0	0
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	0	2.056
Nicht beherrschende Gesellschafter	0	514
Umsatzerlöse	9.892	10.227
Aufwendungen	-9.220	-9.264
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>672</b>	<b>963</b>
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Jahresüberschuss	538	770
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallender Jahresüberschuss	134	193
<b>Gesamter Jahresüberschuss</b>	<b>672</b>	<b>963</b>

Im Berichtsjahr sind folgende Unternehmen aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

**Kondomeriet AS, Kolbotn, Norwegen**

Mit Vertrag vom 15. März 2011 verkaufte die Beate Uhse Aktiengesellschaft ihre 80% Beteiligung an der Kondomeriet AS,

Norwegen. Das Unternehmen ist im Einzelhandel in Norwegen mit 9 Filialen (4 eigene, 5 Lizenzgeschäfte) und im E-Commerce aktiv. Käufer der norwegischen Gesellschaft war die Consipio Holding B.V., Niederlande. Der Kaufpreis belief sich auf 3,0 Mio. Euro und wurde mit 12% jährlich verzinst. Im Rahmen des Vertrags vereinbarte die Beate Uhse Aktiengesellschaft die Möglichkeit zum

sofortigen Rückerwerb der Gesellschaftsanteile in einem Zeitraum bis zum 1. Januar 2017. Die Consipio Holding B.V. hielt eine Put-Option mit dem Recht, die Gesellschaftsanteile im Zeitfenster vom 1. Juli 2013 bis zum 1. Januar 2017 an die Beate Uhse Aktiengesellschaft zu verkaufen. Am 22. Dezember 2014 erklärten die Beate Uhse Aktiengesellschaft und die Consipio Holding B.V. einen gegenseitigen Verzicht für die bestehende Put- und Call-Option. Dies hatte zur Folge, dass die Kondomeriet AS zum 31. Dezember 2014 entkonsolidiert wurde.

TEUR	31.12.2014
Erhaltene Gegenleistung in Form von Zahlungsmitteln in 2011 und Darlehens- und Zinsverzicht	4.925
<b>Gesamte erhaltene Gegenleistung</b>	<b>4.925</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	893
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	303
Vorräte	1.465
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	
Sachanlagen	1.037
Geschäfts- oder Firmenwert	140
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	
Verbindlichkeiten	2.069
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	
Darlehensverbindlichkeiten	0
Latente Steuerschulden	0
<b>Veräußertes Nettovermögen</b>	<b>1.769</b>
Erhaltene Gegenleistung saldiert	4.925
Aufgegebenes Nettovermögen	-1.769
Nicht beherrschende Anteile	
<b>Veräußerungsgewinn</b>	<b>3.156</b>
Durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichener Veräußerungspreis in 2014	0
Abzüglich: mit dem Verkauf abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-893
<b>Gesamter Nettozahlungsmittelabfluss aus der Veräußerung</b>	<b>-893</b>

Der Veräußerungsgewinn ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

**Beate Uhse Italia GmbH, Bozen, Italien**

Die Beate Uhse Einzelhandels GmbH hat mit notariellem Vertrag vom 3. November 2014, Urkundenrolle Nr. 35476, seine Anteile an der Beate Uhse Italia GmbH zum 31. Oktober 2014 veräußert.

TEUR	31.12.2014
Erhaltene Gegenleistung in Form von Zahlungsmitteln und sonstigen Rechten	723
<b>Gesamte erhaltene Gegenleistung</b>	<b>723</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64
Vorräte	286
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	
Sachanlagen	94
Geschäfts- oder Firmenwert	252
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	
Verbindlichkeiten	268
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	
Darlehensverbindlichkeiten	38
Latente Steuerschulden	0
<b>Veräußertes Nettovermögen</b>	<b>390</b>
Erhaltene Gegenleistung saldiert	723
Aufgegebenes Nettovermögen	-390
Nicht beherrschende Anteile	0
<b>Veräußerungsgewinn</b>	<b>333</b>
Durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichener Veräußerungspreis	12
Abzüglich: mit dem Verkauf abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0
<b>Gesamter Nettozahlungsmittelabfluss aus der Veräußerung</b>	<b>12</b>

Der Veräußerungsgewinn ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Die Pleasure-Verlagsgesellschaft mbH, Wiesbaden, ist auf die ZBF Zeitschrift-Buch- und Film Vertriebs GmbH, Wiesbaden, verschmolzen worden.

Die Ladies Night GmbH, Flensburg, ist auf die Fun Center GmbH, Flensburg, verschmolzen worden.

Die Exitec GmbH, Flensburg, ist auf die Beate Uhse new medi@ GmbH, Flensburg, verschmolzen worden.

Die Arena Online-Service GmbH, Flensburg, ist auf die Beate Uhse new medi@ GmbH, Flensburg, verschmolzen worden.

Die Besired B.V., Walsoorden, Niederlande, ist auf die Beate Uhse B.V., Walsoorden, Niederlande, verschmolzen worden.

Die The Golden Meteor B.V., Walsoorden, Niederlande, ist auf die Beate Uhse B.V., Walsoorden, Niederlande, verschmolzen worden.

Die V.U.H. B.V., Walsoorden, Niederlande, ist auf die Beate Uhse B.V., Walsoorden, Niederlande, verschmolzen worden.

Die CLD Franchise B.V., Walsoorden, Niederlande, ist auf die Beate Uhse Retail Holding B.V., Walsoorden, Niederlande, verschmolzen worden.

Die Global Novelties B.V., Tiel, Niederlande, ist auf die Beate Uhse B.V., Walsoorden, Niederlande, verschmolzen worden.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss stellen den Anteil am Ergebnis und am Reinvermögen dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Auf diese Anteile entfallendes Ergebnis wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung separat vom Anteil am Ergebnis, der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzuordnen ist, ausgewiesen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Verluste eines Tochterunternehmens werden den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auch dann zugeordnet, wenn dies zu einem negativen Saldo führt.

### 3) Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass die Unternehmensleitung Ermessensentscheidungen und Annahmen trifft sowie Schätzungen vornimmt, die sich auf die Höhe der zum Abschlussstichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnte jedoch zu Ergebnissen führen, die in der Zukunft wesentliche Anpassungen des Buchwerts der betreffenden Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten erforderlich machen.

#### a. Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen:

#### Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen – Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern hat Leasingverträge zur Anmietung von Einzelhandelsläden sowie sonstiger Immobilien abgeschlossen. Der Konzern hat ermittelt, dass alle mit dem Eigentum dieser im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen gemieteten Immobilien verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen eines Eigentümers beim Leasinggeber verbleiben.

#### b. Unsicherheiten bei der Schätzung und Annahmen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein könnte, werden im Folgenden erläutert.

#### Bewertung von Anteilen an assoziierten Unternehmen

Am Bilanzstichtag hält die Beate Uhse Aktiengesellschaft unverändert 11.000.000 Aktien an der tmc Content Group AG. Bei einem Gesamtvolumen von 41.000.000 Aktien entspricht dies einem Anteil von 26,83%. Die Anteile an der tmc Content Group AG werden somit zum 31. Dezember 2014 nach der Equity-Methode bilanziert.

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Anteile wertgemindert sein könnten. Bestehen solche Anhaltspunkte, ermittelt der Konzern den



möglichen Wertberichtigungsbedarf mittels Gegenüberstellung des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag, welcher der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert ist.

Der im Rahmen des Wertminderungstests mit Hilfe eines Bewertungsgutachtens unter Anwendung eines DCF-Verfahrens ermittelte Nutzungswert beträgt zum Bilanzstichtag 7.047 TEUR (Vorjahr: 6.592 TEUR) und entspricht somit annähernd dem sich nach der Equity-Methode ergebenden Buchwert von 6.895 TEUR. Die in das Bewertungsmodell eingehenden Input-Parameter stützen sich soweit möglich auf beobachtbare Marktdaten, erfordern unter anderem aber auch eine Schätzung des Barwerts der erwarteten zukünftigen Cash Flows, die vom assoziierten Unternehmen erwirtschaftet werden. Daneben unterliegt der angesetzte, gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) Schätzungen.

#### Wertminderung von Geschäfts- und Firmenwerten

Eine Wertminderung besteht, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Zur Schätzung des erzielbaren Betrags, welcher der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert ist, muss der Konzern die erwarteten künftigen Cash Flows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cash Flows zu ermitteln. Der erzielbare Betrag ist stark abhängig von dem im Rahmen der Discounted-Cash Flow-Methode verwendeten Diskontierungssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate.

Zum 31. Dezember 2014 beträgt der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte 8.663 TEUR (2013: 9.064 TEUR).

Die Grundannahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags für die verschiedenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden in der Anhangsangabe 6 genauer erläutert.

#### Wirtschaftliche Nutzungsdauer der immateriellen Vermögenswerte

Die wirtschaftliche Nutzungsdauer von Lizenzen und Rechte auf die Nutzung von Filmen oder anderen medialen Leistungen unterliegen wesentlichen Schätzungsunsicherheiten, da es sich hierbei um ein Portfolio von heterogenen Inhalten handelt. Die Buchwerte der Lizenzen und Rechte belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 4.092 TEUR (Vorjahr: 3.350 TEUR).

#### Steuern

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften, Änderungen des Steuerrechts sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Angesichts der großen Bandbreite internationaler Geschäftsbeziehungen und des langfristigen Charakters und der Komplexität bestehender vertraglicher Vereinbarungen ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen bzw. künftige Änderungen solcher Annahmen in Zukunft Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags und Steueraufwands erfordern. Der Konzern bildet daher, basierend auf vernünftigen Schätzungen, Rückstellungen für mögliche Auswirkungen steuerlicher Außenprüfungen in den Ländern, in denen er tätig ist. Die Höhe solcher Rückstellungen basiert auf verschiedenen Faktoren, wie beispielsweise der Erfahrung aus früheren steuerlichen Außenprüfungen und unterschiedlichen Auslegungen der steuerrechtlichen Vorschriften durch das steuerpflichtige Unternehmen und die zuständige Steuerbehörde. Solche unterschiedlichen Auslegungen können sich aus einer Vielzahl verschiedener Sachverhalte ergeben, abhängig von den Bedingungen, die im Sitzland des jeweiligen Konzernunternehmens vorherrschen.

Latente Steueransprüche werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Zum 31. Dezember 2014 wurden latente Steueransprüche auf nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge von 4.682 TEUR (2013: 3.872 TEUR) angesetzt. Als Grundlage des Ansatzes dient eine aus der Unternehmensplanung abgeleitete Steuerplanung mit einem Detailplanungszeitraum von 3 Jahren.

Für weitere bestehende Verlustvorträge von 70.747 TEUR (Körperschaftsteuer) bzw. 46.676 TEUR (Gewerbsteuer) wurden keine latenten Steueransprüche angesetzt.

Weitere Details zu Steuern werden in der Anhangsangabe 37 Ertragsteuern erläutert.

#### 4) Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses angewandten grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind unten aufgeführt.

##### a. Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung dieses Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

##### b. Immaterielle Vermögenswerte

Einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt.

Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von aktivierbaren Entwicklungskosten nicht aktiviert. Damit verbundene Kosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Für die immateriellen Vermögenswerte ist zunächst festzustellen, ob sie eine begrenzte oder unbestimmte Nutzungsdauer haben.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden für

einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts entspricht, erfasst.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Werthaltigkeitstests durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von einer unbestimmten Nutzungsdauer zur begrenzten Nutzungsdauer auf prospektiver Basis vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern wurden für die immateriellen Vermögenswerte zu Grunde gelegt:

Gewerbliche Schutzrechte	Unbestimmt
Rechte/Lizenzen	4–10 Jahre <sup>1)</sup>
Software	3–8 Jahre

<sup>1)</sup> bzw. vertraglich vereinbarte Laufzeit

Die gewerblichen Schutzrechte gewähren ein unbegrenztes Recht und werden daher als Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer klassifiziert.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

### c. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Diese Kosten umfassen auch die Kosten für den Ersatz eines Teils eines solchen Gegenstands zum Zeitpunkt des Anfalls der Kosten, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind. Bei Durchführung jeder größeren Wartung werden die Kosten ebenfalls im Buchwert der Sachanlage

als Ersatz erfasst, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende geschätzte Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde:

Gebäude	20–50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5–20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–8 Jahre

Grund und Boden wird nicht planmäßig abgeschrieben.

Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

### d. Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Anteile des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und soweit erforderlich in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Trans-

aktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Der Anteil am Gewinn eines assoziierten Unternehmens wird in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Hierbei handelt es sich um den zurechenbaren Gewinn der Anteilseigner des assoziierten Unternehmens und somit um den Gewinn nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss an den Tochterunternehmen des assoziierten Unternehmens.

Die Abschlüsse des assoziierten Unternehmens werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Konzerns. Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzern-einheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert des „Anteils am Ergebnis assoziierter Unternehmen“ als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Bei Verlust des maßgeblichen Einflusses bewertet der Konzern alle Anteile, die er am ehemaligen assoziierten Unternehmen behält, zum beizulegenden Zeitwert. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen zum Zeitpunkt des Verlusts des maßgeblichen Einflusses und dem beizulegenden Zeitwert der behaltenen Anteile sowie den Veräußerungserlösen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### e. Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der

Buchwert eines Vermögenswerts oder einer ZGE den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Wertminderungsaufwendungen, einschließlich der Wertminderung von Vorräten, werden erfolgswirksam in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts im Unternehmen entsprechen.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Abschlussstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts oder der ZGE vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Für bestimmte Vermögenswerte sind zusätzlich folgende Kriterien zu berücksichtigen:

#### Geschäfts- oder Firmenwert

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich zum 31. Dezember überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, wird der Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, vom Übernahmetag an den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen, zugeordnet. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des Konzerns diesen Einheiten oder Gruppen von Einheiten bereits zugewiesen worden sind. Jede Einheit oder Gruppe von Einheiten, zu der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke

überwacht wird, und ist nicht größer als ein Segment, das auf dem Berichtsformat des Konzerns basiert, wie es gemäß IFRS 8 „Operative Segmente“ festgelegt ist.

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (oder der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) bestimmt, der (denen) der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand wird in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt.

#### Immaterielle Vermögenswerte

Die Überprüfung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer auf Werthaltigkeit erfolgt mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember. Die Überprüfung wird in Abhängigkeit des Einzelfalls für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

#### f. Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden in folgende Kategorien eingeteilt:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- ausgereichte Kredite und Forderungen
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Im Falle von Finanzinstrumenten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind.

Der Konzern verfügte im Geschäftsjahr über keine Finanzinstrumente der Kategorie „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“. Außerdem verfügte der Konzern über keine originären Finanzinstrumente der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.“

#### Ausgereichte Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

#### Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jene nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine andere Kategorie eingestuft sind. Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Gewinne oder Verluste in den sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst werden. Zu dem Zeitpunkt, an dem der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird oder an dem eine Wertminderung festgestellt wird, wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen ausschließlich derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte (siehe i).

#### g. Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

#### Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden

Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts, d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz. Der Buchwert des Vermögenswerts

wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst. Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in den folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert des Vermögenswerts darf jedoch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigen. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

#### Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert (abzüglich etwaiger, bereits früher erfolgswirksam erfasster Wertberichtigungen), nach Auflösung zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wenn der beizulegende Zeitwert eines Schuldinstruments in einer nachfolgenden Berichtsperiode ansteigt und sich der Anstieg objektiv auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der erfolgswirksamen Verbuchung der Wertminderung auftrat, wird der Betrag der Wertaufholung erfolgswirksam erfasst. Wertberichtigungen für Eigenkapitalinstrumente werden nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht; ein Anstieg des beizulegenden Zeitwerts nach Wertminderung wird direkt im Eigenkapital erfasst.

#### h. Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn das Unternehmen die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte verliert, aus denen der finanzielle Vermögenswert besteht.

#### i. Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Der Konzern verwendet als derivative Finanzinstrumente insbesondere Zinsswaps, um sich gegen Zinsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert bewertet und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verpflichtung, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Gewinne oder Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts werden von derivativen Finanzinstrumenten sofort erfolgswirksam erfasst, soweit keine nachgewiesenen effektiven Sicherungsbeziehungen bestehen.

#### j. Ertragsteuern

Ertragsteuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung betreffen Steuern aus der laufenden und früheren Veranlagung sowie latente Steuern. Ertragsteuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlust- oder Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Sachverhalte, die direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesen Fällen werden diese Steuern mit dem Eigenkapital verrechnet.

#### Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

#### Latente Steuern

Die Bilanzierung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Grundsätzlich werden auf alle zu versteuernden temporären Differenzen latente Steuern abgegrenzt, es sei denn, die Differenzen erwachsen aus:

- dem erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts
- dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der
  - a. kein Unternehmenszusammenschluss ist oder
  - b. zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.

Latente Steueransprüche, die die latenten Steuerschulden aus zu versteuernden temporären Unterschieden übersteigen, werden für alle abzugsfähigen temporären Differenzen und noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) verwendet, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

#### k. Vorräte

Unter den Vorräten werden gemäß IAS 2 diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

#### l. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in der Regel eine Laufzeit von 30-90 Tagen haben, werden mit dem ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich einer Wertberichtigung für uneinbringliche Forderungen angesetzt. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn ein objektiver substantieller Hinweis vorliegt, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, die Forderungen einzuziehen. Im Unternehmenssegment Versandhandel wird aufgrund von Erfahrungswerten eine pauschalisierte Einzelwertberichtigung vorgenommen.

Forderungen werden ausgebucht, sobald sie uneinbringlich sind.

#### m. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Schecks, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

#### n. Eigene Aktien

Erwirbt der Konzern eigene Aktien, so werden diese vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf und Verkauf von eigenen Anteilen wird nicht erfolgswirksam erfasst.

#### o. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

##### Beitragsorientierte Pläne

In Deutschland besteht eine beitragsorientierte gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und von den geleisteten Beiträgen übernimmt. Mit Zahlung der Beiträge an die staatlichen Rentenversicherungsträger bestehen für die in Deutschland tätigen Tochterunternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Aufwand der Periode erfasst.

In den Niederlanden besteht eine vergleichbare Grundversorgung, wonach die Arbeitnehmer einem Versorgungsplan angehören, der durch einen externen Fonds verwaltet wird. Mit Zahlung der Beiträge an diesen Fonds bestehen für die in den Niederlanden tätigen Tochterunternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Aufwand der Periode erfasst.

##### Leistungsorientierte Pläne

Die Beate Uhse Aktiengesellschaft sowie zwei ihrer Tochtergesellschaften haben für ihre Mitarbeiter ein so genanntes leistungsorientiertes Versorgungswerk eingerichtet. Es werden Versorgungsleistungen für Alters-, Invaliden- und Witwenrenten gewährt. Die Leistungspläne gewähren Leistungen, die dienstzeit- und endgehaltsabhängig sind. Das Versorgungswerk ist seit dem 15. Dezember 1978 für Neuzugänge geschlossen.

Darüber hinaus wurden ehemaligen Mitarbeitern der ZBF Zeitschrift-Buch- und Film-Vertriebs GmbH, Wiesbaden (ZBF GmbH), Einzelzusagen erteilt. In den Einzelzusagen werden feste Beträge zugesagt. Die Aufwendungen für die im Rahmen dieser leistungsorientierten Pläne gewährten Leistungen werden gesondert für jeden Plan unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungserbringung mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt, wobei zu jedem Abschlussstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Neubewertungen, bestehend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, Veränderungen, die sich aus der Anwendung der Vermögenswertobergrenze ergeben und dem Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Zinsen auf die Nettoschuld) werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst und sind damit direkt in der Bilanz enthalten. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen sind Teil der Kapitalrücklagen und werden nicht mehr in die Gewinn- oder Verlustrechnung umgliedert.

Dienstzeitaufwand wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und beinhaltet sowohl laufenden als auch nachträglichen Dienstzeitaufwand sowie Gewinne und Verluste bei Abgeltungen.

Nettozinsaufwand wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und berechnet durch Anwendung des zur Abzinsung verwendeten Zinssatzes zu Beginn der Berichtsperiode auf die leistungsorientierte Nettoverpflichtung oder den Vermögenswert zu Beginn jeder Berichtsperiode.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag ist die Summe des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung und der nicht ergebnswirksam erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste. Zum Abschlussstichtag gab es kein qualifiziertes Planvermögen gem. IAS 19.

#### p. Sonstige Rückstellungen

##### Allgemeine Ansatz- und Bewertungskriterien

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist.

Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen.

Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der gegebenenfalls die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

#### q. Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, klassifiziert.

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Einsatz fest. Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen unter Berücksichtigung der direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite, Darlehen und derivative Finanzinstrumente. Der Konzern hat beim erstmaligen Ansatz keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestuft. Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen der Amortisation mittels der Effektivzinsmethode.

#### r. Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

#### s. Gewinnrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:



### Verkauf von Waren und Erzeugnissen

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind.

Umsatzerlöse aus Verkäufen von Handelswaren, bei denen zum Bilanzstichtag das mit dem Käufer vertraglich vereinbarte Rückgaberecht noch nicht abgelaufen ist, werden als realisiert erfasst, wenn die zu erwartenden Retouren zuverlässig geschätzt werden können. Sofern eine Retourenquote bestimmbar ist, wird in Höhe der erwarteten Retouren eine sonstige finanzielle Schuld erfasst und von den Umsatzerlösen abgesetzt.

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Davon werden Rabatte, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Steuern abgesetzt.

### Erbringung von Dienstleistungen

Erträge aus Dienstleistungsverträgen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst, sofern das Ergebnis eines Dienstleistungsgeschäfts verlässlich geschätzt werden kann. Eine verlässliche Schätzung des Ergebnisses ist dann möglich, wenn die Höhe der Umsatzerlöse sowie die angefallenen bzw. noch anfallenden Kosten für das Geschäft und der Fertigstellungsgrad verlässlich bestimmbar sind und es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft der Gesellschaft zufließen wird.

### Zinserträge

Erträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung der Effektivzinsmethode).

#### t. Aufwandserfassung

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

Zahlungen aufgrund von Operating-Leasingverträgen (Mietverträgen) werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in gleichmäßigen Beträgen über die Laufzeit des Miet- oder Leasingvertrags verteilt aufwandswirksam erfasst.

#### u. Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Im Geschäftsjahr wurden sämtliche Fremdkapitalkosten als Aufwand erfasst.

#### v. Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasing klassifiziert.

#### w. Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

#### x. Eventualverbindlichkeiten und -forderungen

Eventualverbindlichkeiten werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden jedoch im Anhang angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen sehr unwahrscheinlich ist. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden jedoch im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

#### y. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse), werden im Abschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind.

### 5) Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

#### Operative Segmente

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Absatzwegen in Geschäftseinheiten organisiert und verfügt über folgende berichtspflichtige Geschäftssegmente:

- Einzelhandel  
Das Segment Einzelhandel umfasst sämtliche Einzelhandels-filialen der Beate Uhse-Gruppe.
- Versandhandel  
Das Segment Versandhandel umfasst den Online-Vertrieb der Gruppe. Dieser wird insbesondere durch die Shopping-Websites wie auch durch den Produktkatalog und Mailings beworben.
- Großhandel  
Das Segment Großhandel deckt den B2B-Bereich ab. Im Wesentlichen beliefert die Scala-Gruppe europäische Groß-kunden verschiedener Branchen von Erotikgroßhändlern bis hin zu Drogerieketten.
- Entertainment  
Das Segment Entertainment bietet Kunden verschiedenste Entertainment-Inhalte via Internet und Festnetztelefonie und mobiler Endgeräte.
- Holding Services  
Die Aktivitäten des Segments Holding Services umfassen im Wesentlichen die Zurverfügungstellung einer Konzern-Liqui-ditätssteuerung, die Vermietung von Gebäuden sowie die Zurverfügungstellung zentraler Stabstellen im administrativen Bereich.

- Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Segmenterträge, Segmentaufwendungen und das Segmentergebnis umfassen Transfers zwischen Geschäfts-segmenten. Diese Transfers werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Zur Bildung der vorstehenden berichtspflichtigen Geschäfts-segmente wurden die Untersegmente E-Commerce und Katalog für das Geschäftssegment Versandhandel zusammengefasst. Die Zusammenfassung erfolgt aufgrund der Homogenität der beiden Untersegmente.

Die Beate Uhse-Gruppe hat keine wesentlichen Kunden oder Kundenabhängigkeiten, die in Summe über 10% der Umsatzerlöse abnehmen.

Das Betriebsergebnis der Geschäftseinheiten wird vom Manage-ment getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen.

Informationen zu den Geschäftssegmenten des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 sowie des Vorjahres sind am Ende dieses Anhangs dargestellt.

Darüber hinaus stellt die Segmentberichterstattung umfangreiche Informationen zu den geografischen Bereichen dar.

Die Segmentaufteilung nach Absatzwegen lässt eine Aufteilung der Umsatzerlöse auf die verschiedenen geographischen Regionen nach Ansässigkeit der jeweiligen Kunden problemlos zu.

## Erläuterung zur Konzernbilanz

### 6) Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte

31.12.2014

TEUR	Gewerbliche Schutzrechte	Rechte/ Lizenzen	Software	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
1. Januar 2014 (unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	94	3.350	3.684	9.064	16.192
Zugänge – extern erworben –	0	2.206	1.821	0	4.027
Abgänge netto	0	-256	-12	-9	-277
Abschreibungen des Geschäftsjahres	0	-1.605	-1.141	-392	-3.138
Zuschreibungen	0	392	0	0	392
Effekte aus Wechselkursänderungen	0	5	0	0	5
<b>31. Dezember 2014</b>	<b>94</b>	<b>4.092</b>	<b>4.352</b>	<b>8.663</b>	<b>17.201</b>
<b>1. Januar 2014</b>					
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	94	23.504	16.356	18.850	58.804
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	0	-20.154	-12.672	-9.786	-42.612
<b>Buchwert zum 1. Januar 2014</b>	<b>94</b>	<b>3.350</b>	<b>3.684</b>	<b>9.064</b>	<b>16.192</b>
<b>31. Dezember 2014</b>					
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	94	25.427	16.941	18.827	61.289
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	0	-21.335	-12.589	-10.165	-44.089
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2014</b>	<b>94</b>	<b>4.092</b>	<b>4.352</b>	<b>8.663</b>	<b>17.201</b>

Wertaufholungen in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von 392 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die Wertaufholungen im Geschäftsjahr 2014 resultieren aus einer Schätzungsänderung im Sinne des IAS 8 der Nutzungsdauern von Rechten und Lizenzen an Filmen im Segment Großhandel. Die Abschreibungen werden sich in den Folgeperioden aufgrund dieser Anpassung um den gleichen Betrag reduzieren.

31.12.2013

TEUR	Gewerbliche Schutzrechte	Rechte/ Lizenzen	Software	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
1. Januar 2013 (unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	35	4.578	2.516	9.064	16.193
Zugänge – extern erworben –	59	1.284	2.271	0	3.614
Abschreibungen des Geschäftsjahres	0	-2.518	-1.105	0	-3.623
Zuschreibungen	0	8	0	0	8
Effekte aus Wechselkursänderungen	0	-2	1	0	-1
<b>31. Dezember 2013</b>	<b>94</b>	<b>3.350</b>	<b>3.683</b>	<b>9.064</b>	<b>16.191</b>
<b>1. Januar 2013</b>					
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	35	24.991	14.331	18.850	58.207
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	0	-20.413	-11.815	-9.786	-42.014
<b>Buchwert zum 1. Januar 2013</b>	<b>35</b>	<b>4.578</b>	<b>2.516</b>	<b>9.064</b>	<b>16.193</b>
<b>31. Dezember 2013</b>					
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	94	23.504	16.356	18.850	58.804
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	0	-20.154	-12.673	-9.786	-42.613
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2013</b>	<b>94</b>	<b>3.350</b>	<b>3.683</b>	<b>9.064</b>	<b>16.191</b>

#### a. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („CGU“) zugeordnet.

In Übereinstimmung mit der Überwachungstätigkeit des Managements werden als zahlungsmittelgenerierende Einheiten im Bereich des Einzelhandels die jeweiligen Filialen auf Länderebene zusammengefasst. Die Werthaltigkeitstests der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden für die vier relevanten Länder mit Filialbestand durchgeführt. Daneben stellen die strategischen Geschäftseinheiten Versandhandel und Entertainment sowie der Großhandel Niederlande/Deutschland sowie einzelne operative Gesellschaften des Großhandelsbereichs CGUs dar.

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden anlassbezogen neben dem Nutzungswert auch der Nettoveräußerungspreis bestimmt. Das Management schätzt den Nettoveräußerungspreis („net selling price“) einer Filiale aufgrund von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit grundsätzlich auf einen Netto-Jahresumsatz, es sei denn, es liegen bereits konkrete Informationen über den erzielbaren Veräußerungspreis vor. Abweichend von diesem Grundsatz wird in den Fällen, in denen der Standort/die Marktlage nur die Veräußerung an einen Lizenznehmer zulassen, der Nettobuchwert des jeweiligen Anlagevermögens, zuzüglich diskontierter Lizenzentnahmen, angesetzt. Für Filialen, deren Standort/Marktlage für Dritte nicht attraktiv ist und deren Mietverträge innerhalb des Planungszeitraums aufgelöst werden, wird ein Nettoveräußerungspreis von 0,00 Euro berücksichtigt.

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte, die den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet wurden, stellen sich wie folgt dar:

#### Geschäfts- oder Firmenwerte

TEUR	2014	2013
Einzelhandel	4.536	4.797
Großhandel	3.593	3.593
Entertainment	534	534
Übrige	0	140
<b>Summe Geschäfts- oder Firmenwerte</b>	<b>8.663</b>	<b>9.064</b>

#### b. Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zum 31. Dezember 2014 und zum 31. Dezember 2013

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden zwei Goodwill tragende CGUs veräußert (Kondomeriet AS, Norwegen, und Beate Uhse Italia GmbH). Die diesen CGUs zugeordneten Goodwills gingen im Berichtszeitraum vollständig ab.

Bei folgenden bei der Berechnung des Nutzungswertes der CGUs zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten:

- Umsatz- und Cash Flow-Prognosen
- Rohertragsmargen

Bei der Umsatz- und Cash Flow-Prognose für die Filialgeschäfte im Einzelhandel werden das Marktumfeld und die Entwicklungsmöglichkeiten im Einzelfall pro Land überprüft und bewertet.

Die Planungsrechnungen im Bereich Großhandel und Entertainment werden ausgehend von den Wachstumschancen der jeweiligen Ländermärkte und Kundengruppen erstellt.

Bei den Rohertragsmargen gehen die Planungen aufgrund der konzernweiten Bündelung der Beschaffungsfunktionen und der Erschließung neuer Bezugsquellen von einem Anstieg aus. Effizienzsteigerungen werden dazu beitragen, dass die Abwicklungskosten gesenkt werden können.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird grundsätzlich auf Basis der Berechnung eines Nutzungswertes unter Verwendung von Cash Flow-Prognosen ermittelt. Die Cash Flow-Prognosen basieren auf Finanzplänen, die von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von drei Jahren genehmigt wurden. Für die Zeit nach drei Jahren gehen die Cash Flow-Prognosen von konstanten Cash Flows aus, Steigerungsraten werden nicht berücksichtigt. Der für die Cash Flow-Prognosen verwendete Nachsteuerzinssatz beträgt 5,9% (Vorjahr: 5,8%). Der Vorsteuerzinssatz beträgt 8,3% (Vorjahr: 8,1%).

Es wurden keine Wertminderungsaufwendungen in den Geschäftssegmenten erfasst. Die Reduzierung der Geschäfts- und Firmenwerte zum 31. Dezember 2014 resultiert aus der Endkonsolidierung der Kondomeriet AS und der Beate Uhse Italia GmbH.

#### c. Sensitivität der getroffenen Annahmen

Nach einer detaillierten Sensitivitätsanalyse ist die Geschäftsführung zu der Überzeugung gelangt, dass der Buchwert der Vermögenswerte auch bei möglicher Abweichung der Cash Flows (10%) bzw. des Abzinsungssatzes (0,5%) in voller Höhe realisiert werden wird. Die Situation wird weiter aufmerksam verfolgt, und es werden in den folgenden Geschäftsjahren Anpassungen vorgenommen, sofern die künftige Marktsituation dies als sachgerecht erscheinen lassen sollte.

## 7) Sachanlagen

31.12.2014

TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
1. Januar 2014 (unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	998	10.293	0	11.291
Zugänge – extern erworben –	239	2.617	0	2.856
Abgänge netto	-559	-397	0	-956
Konsolidierungskreisveränderung	0	-762	0	-762
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-210	-1.936	0	-2.146
Zuschreibungen	0	0	0	0
Effekte aus Wechselkursänderungen	0	-59	0	-59
<b>31. Dezember 2014</b>	<b>468</b>	<b>9.756</b>	<b>0</b>	<b>10.224</b>
<b>1. Januar 2014</b>				
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	3.161	54.949	0	58.110
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-2.163	-44.656	0	-46.819
<b>Buchwert zum 1. Januar 2014</b>	<b>998</b>	<b>10.293</b>	<b>0</b>	<b>11.291</b>
<b>31. Dezember 2014</b>				
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	2.817	52.658	0	55.475
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-2.349	-42.902	0	-45.251
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2014</b>	<b>468</b>	<b>9.756</b>	<b>0</b>	<b>10.224</b>

Wertaufholungen wurden im laufenden Geschäftsjahr nicht erfasst (Vorjahr: 797 TEUR). Die Wertaufholungen im Geschäftsjahr 2013 resultieren aus einer Schätzungsänderung im Sinne des IAS 8 der Nutzungsdauern des Knapp Logistiksystems im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung im Segment Großhandel.

In den Betriebs- und Geschäftsausstattungen sind Buchwerte aus dem Finanzierungsleasing des Knapp Logistiksystems von 3.993 TEUR (Vorjahr: 4.215 TEUR) enthalten. Es wurden weder Zugänge, Abgänge noch Wertminderungen der Vermögenswerte aus Finanzierungsleasingverträgen erfasst. Die Wertentwicklung ist ausschließlich auf die planmäßige Abschreibung zurückzuführen.

31.12.2013

TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
1. Januar 2013 (unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	2.291	11.349	3	13.643
Zugänge – extern erworben –	66	1.548	0	1.614
Abgänge netto	-1.081	-745	0	-1.826
Umbuchungen	0	3	-3	0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-278	-2.593	0	-2.871
Zuschreibungen	0	797	0	797
Effekte aus Wechselkursänderungen	0	-66	0	-66
<b>31. Dezember 2013</b>	<b>998</b>	<b>10.293</b>	<b>0</b>	<b>11.291</b>
<b>1. Januar 2013</b>				
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	4.965	59.532	3	64.500
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-2.674	-48.183	0	-50.857
<b>Buchwert zum 1. Januar 2013</b>	<b>2.291</b>	<b>11.349</b>	<b>3</b>	<b>13.643</b>
<b>31. Dezember 2013</b>				
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	3.870	54.949	0	58.819
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-2.872	-44.656	0	-47.528
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2013</b>	<b>998</b>	<b>10.293</b>	<b>0</b>	<b>11.291</b>



### 8) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

TEUR	2014	2013
Kautionen	1.230	1.751
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	728	869
Sonstige Ausleihungen	535	575
Übrige	908	180
<b>Summe</b>	<b>3.401</b>	<b>3.375</b>

### 9) Beteiligungen

TEUR	2014	2013
Beteiligungen an Kapitalgesellschaften	0	66

Die Beteiligungen von 40 TEUR für einen Anteil von 1,44% an der MCLS Direct Marketing N.V wurde im Geschäftsjahr veräußert. Der Anteil von 26 TEUR an der Arena Online, die aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidiert wurde, ist im Geschäftsjahr im Zuge einer Verschmelzung auf die new medi@ GmbH übergegangen.

Die Anteile an der MJP KG und die Calston Industries werden nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die Beteiligungsbuchwerte sind im Konzern für beide Gesellschaften auf Null abgewertet.

### 10) Assoziierte Unternehmen

TEUR	2014	2013
tmc Content Group AG	6.895	6.582

Am Bilanzstichtag hält die Beate Uhse Aktiengesellschaft unverändert 11.000.000 Aktien an der tmc Content Group AG, Baar, Schweiz. Dies entspricht einem Anteil von 26,83%. Die Gesellschaft ist im Bereich Entertainment tätig.

Die folgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen der tmc Content Group AG:

TEUR	2014	2013
<b>AKTIVA</b>		
Langfristige Vermögenswerte	12.715	12.290
Kurzfristige Vermögenswerte	2.840	1.874
<b>Summe Aktiva</b>	<b>15.555</b>	<b>14.164</b>
<b>PASSIVA</b>		
Eigenkapital	14.326	13.392
Kurzfristige Schulden	1.089	635
Langfristige Schulden	140	137
<b>Summe Passiva</b>	<b>15.555</b>	<b>14.164</b>
<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>		
Umsatzerlöse	7.018	6.779
Jahresergebnis	1.167	-58
Vom assoziierten Unternehmen erhaltene Dividende	0	0

Der anteilige Gewinn an der tmc Content Group AG für das Geschäftsjahr 2014 wurde mit 313 TEUR (Vorjahr: -15 TEUR) berücksichtigt.

TEUR	2014	2013
Nettoreinvermögen des assozierten Unternehmens	14.326	13.392
Beteiligungsquote des Konzerns	26,83%	26,83%
Geschäfts- oder Firmenwert	31.816	31.816
Abwertungen	-28.765	-28.827
<b>Buchwert der Konzernbeteiligung an der TMC</b>	<b>6.895</b>	<b>6.582</b>

Die Gesellschaft hat gemäß Satzung das Recht, bei Hauptversammlungen der tmc Content Group AG 26,83% der Stimmrechte auszuüben.

Der Konzern ermittelt zusätzlich, ob objektive Hinweise für eine Wertminderung i.S.d. IAS 39 für die Anteile des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen vorliegen. Im Laufe des Geschäftsjahres lag der Börsenkurs der Anteile unterhalb des Buchwerts der Beteiligung an der tmc Content Group AG. Der Konzern ermittelt dazu den erzielbaren Betrag der Beteiligung. Bei objektiven Hinweisen, dass der erzielbare Betrag unterhalb des Buchwerts liegt, wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert des „Anteils am Ergebnis assoziierter Unternehmen“ als Wertminderungsaufwand i.S.d. IAS 39 erfolgswirksam erfasst.

#### Ermittlung des erzielbaren Betrags

Der erzielbare Betrag ist der höhere aus dem Nettoveräußerungswert und dem Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Börsenkurs in Höhe von 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro). Der Nutzungswert wird unter Anwendung eines DCF-Verfahrens ermittelt. Der so ermittelte Nutzungswert beträgt 7,0 Mio. Euro (Vorjahr: 6,6 Mio. Euro). Es ergab sich kein Wertminderungsbedarf. Das Bewertungsgutachten wird von einem externen, unabhängigen Spezialisten erstellt. Der erzielbare Betrag wird anhand der Ermittlung des Nutzungswerts ermittelt.

Die Anteile der tmc Content Group AG weisen zum 31. Dezember 2014 einen Wert von 6,9 Mio. Euro aus. Der Börsenwert der von der Beate Uhse Aktiengesellschaft gehaltenen Anteile beträgt zum Bilanzstichtag 3,6 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 1,4 Mio. Euro). Dieser beizulegende Zeitwert basiert auf dem notierten Preis an der Börse in Frankfurt; dieser stellt einen Eingangsparameter der Stufe 1 im Sinne der Hierarchie des IFRS 13 dar. Das anteilige Eigenkapital beträgt 3,8 Mio. Euro (2013: 3,6 Mio. Euro). Wäre der Börsenwert als maßgeblich für die Ermittlung des erzielbaren Betrags angesehen worden, läge das Eigenkapital der Beate Uhse Aktiengesellschaft um 3,3 Mio. Euro niedriger.

#### Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswerts

Bei folgenden, bei der Berechnung des Nutzungswerts zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten:

- Cash Flow-Prognosen
- Kapitalisierungszinssatz

#### Cash Flow-Prognosen

Die für die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde liegenden Cash Flow-Prognosen unterstellen eine bestimmte Umsatzentwicklung der tmc Content Group AG, die in den

folgenden Jahren Steigerungsraten von durchschnittlich 1,7% aufweisen. Diese Umsatzsteigerungen wurden aus den aktuellen Geschäftsplänen entnommen und basieren auf dem Businessplan der Gesellschaft, der aus der Historie abgeleitete Entwicklungen berücksichtigt. Die angesetzten Cash Flows beinhalten sämtliche Risiken, die die Unternehmensleitung abschätzen kann.

#### Kapitalisierungszinssatz

Die Abzinsungssätze spiegeln die Schätzungen der Unternehmensleitung hinsichtlich der den einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Die Abzinsungssätze für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden auf Basis gewichteter durchschnittlicher Kapitalkosten vergleichbarer Unternehmen (Peer Group) hergeleitet. Der der Bewertung zugrundeliegende Kapitalisierungszinssatz belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 4,55% (Vorjahr: 5,55%). Die wesentliche Abweichung der gewichteten Kapitalkosten resultiert aus der veränderten Vorgehensweise bei der Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten. Abweichend zum Vorjahr wurden die Geschäftsrisiken vollständig durch Abschläge innerhalb der Zahlungszuflüsse berücksichtigt.

#### Sensitivität:

Bei Änderung der beiden wesentlichen Schätzungsannahmen zur Cash-Flow-Prognose und zum Kapitalkostensatz würden sich folgende Auswirkungen ergeben:

- Änderung des WACC um +50 Basispunkte (-811 TEUR)
- Änderung des WACC um -50 Basispunkte (1.078 TEUR)
- Änderung der Cash-Flow-Prognose um +5% (328 TEUR)
- Änderung der Cash-Flow-Prognose um -5% (-328 TEUR)

## 11) Vorräte

TEUR	2014	2013
Handelswaren	21.170	16.155
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	222	284
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	562	121
Unterwegs befindliche Ware	4.116	1.505
<b>Summe</b>	<b>26.070</b>	<b>18.065</b>

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Zuschreibungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungspreis von 557 TEUR (Vorjahr: 387 TEUR) erfasst, die in den Umsatzkosten ausgewiesen wurden.

## 12) Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

TEUR	2014	2013
Aktive Rechnungsabgrenzung	2.066	1.576
Debitorische Kreditoren	705	427
Sonstige Forderungen	730	226
Sonstige Ausleihungen	45	65
Umsatzsteuerguthaben	147	42
Übrige	7	7
<b>Summe</b>	<b>3.700</b>	<b>2.343</b>

Die finanziellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen debitorische Kreditoren, sonstige Forderungen und sonstige Ausleihungen.

## 13) Flüssige Mittel

TEUR	2014	2013
Guthaben bei Kreditinstituten	8.792	2.835
Schecks	810	856
Kassenbestände	109	130
<b>Summe</b>	<b>9.711</b>	<b>3.821</b>

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Der beizulegende Zeitwert der flüssigen Mittel entspricht dem Buchwert.

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausschließlich die oben definierten flüssigen Mittel.

Im Vorjahr hatte der Konzern auf die bestehenden Bankguthaben der Kondomeriet AS in Höhe von 1,1 Mio. Euro keinen Zugriff.

## 14) Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt 78.074.696,00 Euro. Es ist eingeteilt in 78.074.696 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag zu je 1,00 Euro.

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

## Im Umlauf befindliche Aktien

	Aktien/Stücke
Anzahl Stammaktien	78.074.696
Eigene Aktien per 1.1.2013	-281.230
<b>Im Umlauf befindliche Aktien per 1.1.2013</b>	<b>77.793.466</b>
Verkäufe von eigenen Aktien im Geschäftsjahr 2013	1
<b>Im Umlauf befindliche Aktien per 31.12.2013</b>	<b>77.793.467</b>
Verkäufe von eigenen Aktien im Geschäftsjahr 2014	0
<b>Im Umlauf befindliche Aktien per 31.12.2014</b>	<b>77.793.467</b>

## 15) Genehmigtes Kapital

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 20. August 2012 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Juli 2017 um bis zu 39.037.348 Euro durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012).

## 16) Bedingtes Kapital

### a. Bedingtes Kapital 1

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juli 2013 um bis zu 4.000.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 Inhaberaktien (Stammaktien) der Gesellschaft im Nennbetrag von je 1,00 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsplan 2013, zu deren Ausgabe der Vorstand und, im Falle der Ausgabe an Mitglieder des Vorstands, der Aufsichtsrat mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juli 2013 gemäß Ziffer 8.3 ermächtigt wurde.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 29. Juli 2013 gemäß Ziffer 8.3 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Lieferung eigener Aktien oder durch Barzahlung erfüllt.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Der Vorstand der Gesellschaft ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen, es sei denn, es sollen Aktienoptionsrechte und Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden; in diesem Fall legt der Aufsichtsrat die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung fest.

Im Geschäftsjahr 2014 sind wie im Vorjahr keine Ausgaben erfolgt.

### b. Bedingtes Kapital 2

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. November 2010 ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 35.000.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 35.000.000 neuen Inhaberaktien im Nennbetrag von 1,00 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Wandel- bzw. Optionsrechten, die in Ausnutzung der Ermächtigung der

Hauptversammlung vom 29. November 2010 gemäß Tagesordnungspunkt 5.1) gewährt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem, nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses, jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber/Gläubiger von bis zum 28. November 2015 begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen der Beate Uhse Aktiengesellschaft oder Gesellschaften, an denen die Beate Uhse Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich i. S. v. § 16 Abs. 1 und 4 AktG beteiligt ist, von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber/Gläubiger von bis zum 28. November 2015 begebenen Wandelschuldverschreibungen der Beate Uhse Aktiengesellschaft oder Gesellschaften, an denen die Beate Uhse Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich i. S. v. § 16 Abs. 1 und 4 AktG beteiligt ist, ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen, sofern nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Emissionen festzusetzen.

Eine Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen ist in 2014 nicht erfolgt.

## 17) Eigene Anteile

Im Zuge des Börsengangs wurden bereits am 27. Mai 1999 mit Ermächtigung durch einen damaligen Hauptversammlungsbeschluss eigene Aktien für den Verkauf an Geschäftspartner und Kunden erworben.

Im Dezember 2001 sowie im Januar 2002 wurden weitere eigene Aktien zum Zweck von ganzen oder teilweisen Akquisitionen, wechselseitigen Beteiligungen oder für andere Schritte zur strategischen Unternehmensentwicklung erworben.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 30. Juni 2014 ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien mit einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals von 10% beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen ein- oder mehrmals ausgeübt werden, auch durch Konzerngesellschaften oder

für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften handelnde Dritte. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien endet am 30. Juni 2019.

Der Bestand eigener Aktien hat sich wie folgt entwickelt:

	Eigene Aktien Stück	Anteil am Grundkapital in %	Anschaf- fungskosten in TEUR
<b>Bestand 1.1.2013</b>	281.230	0,360	3.463
Veräußerung	1		0
<b>Bestand 31.12.2013</b>	281.229	0,360	3.463
Veräußerung	0		0
<b>Bestand 31.12.2014</b>	281.229	0,360	3.463

## 18) Kapitalrücklage

Nach Durchführung der im Februar 2009 beschlossenen Kapitalerhöhung um 7.090.000 Aktien zum Nennwert von 1,00 Euro im Zuge des Erwerbs der Playhouse Gruppe wurde die Differenz zwischen dem Nennwert und dem am 1. April 2009 (Erwerbszeitpunkt) gültigen Kurswert von 0,63 Euro in Summe von -2.623 TEUR mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Die Kapitalrücklage enthält darüber hinaus den Buchwert der Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungen an Mitarbeiter der Beate Uhse-Gruppe.

Der Buchwert der in der Kapitalrücklage erfassten aktienbasierten Vergütungen beträgt zum 31. Dezember 2014, wie im Vorjahr, 792 TEUR.

## 19) Art und Zweck der sonstigen Rücklagen

### a. Gewinnrücklagen

In die Gewinnrücklagen wurden in Vorjahren Beträge aus dem Konzernjahresergebnis eingestellt.

### b. Rücklage aus der Währungsumrechnung

Der Ausgleichsposten Währungsumrechnung dient der Erfassung von Differenzen aufgrund der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen und assoziierter Unternehmen.

### c. Sonstige Rücklagen IAS 19

Gemäß IAS 19 werden die Effekte aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Der Effekt von -428 TEUR (Vorjahr: 246 TEUR) wurde um den enthaltenen latenten Steueranteil in Höhe von 131 TEUR (Vorjahr: -74 TEUR) gemindert und ergebnisneutral in der sonstigen Rücklage IAS 19 erfasst.

## 20) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

### a. Beitragsorientierte Pläne

Die Arbeitnehmer des Beate Uhse Konzerns in Deutschland gehören einem staatlichen Versorgungsplan an, der durch die Bundesregierung verwaltet wird. Die Beate Uhse-Gruppe muss zur Dotierung der Leistungen einen bestimmten Prozentsatz des Personalaufwands in den Versorgungsplan einzahlen. Die einzige Verpflichtung des Konzerns hinsichtlich dieser Altersversorgung ist die Zahlung der so festgelegten Beiträge.

Die Arbeitnehmer des Beate Uhse Konzerns in den Niederlanden gehören einem Versorgungsplan an, der durch einen externen Fonds verwaltet wird. Die Beate Uhse-Gruppe muss zur Dotierung der Leistungen einen bestimmten Prozentsatz des Personalaufwands in den Versorgungsplan einzahlen. Die einzige Verpflichtung des Konzerns hinsichtlich dieser Altersversorgung ist die Zahlung der so festgelegten Beiträge, sie haftet nicht für etwaige versicherungsmathematische Ergebnisse des Fonds.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind Aufwendungen für diese beitragsorientierten Versorgungspläne von 1.633 TEUR (Vorjahr: 1.477 TEUR) entsprechend der Zuordnung der begünstigten Mitarbeiter unter den Umsatzkosten, Vertriebskosten und Verwaltungskosten erfasst.

### b. Leistungsorientierte Pläne

In den folgenden Tabellen werden die Bestandteile der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für Versorgungsleistungen aus leistungsorientierten Plänen und die in der Konzernbilanz für die jeweiligen Pläne angesetzten Beträge dargestellt. Die unter Beate Uhse Aktiengesellschaft ausgewiesenen Beträge beinhalten die Angaben der Tochterunternehmen Beate Uhse Einzelhandels GmbH sowie der Versa Distanzhandel GmbH.

Das mit den Verpflichtungen direkt im Zusammenhang stehende Vermögen ist in Versicherungsverträgen angelegt. Es wird darüber hinaus keine wesentliche Aktiv-Passiv-Steuerung der Anlagestrategie vorgenommen. Die im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Plänen stehenden wesentlichen Risiken sind mit der Zusammensetzung der Empfänger verbunden. Sämtliche in den Versorgungsplan einbezogene Leistungsempfänger sind bereits aus dem aktiven Arbeitsverhältnis ausgeschieden. Die Risiken sind im Wesentlichen auf zwei Inputfaktoren zusammenzufassen.

**Zinsänderungsrisiko**    Ein Rückgang des Anleihezinssatzes führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

**Gehaltsrisiko**    Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der zukünftigen Renten der begünstigten Arbeitnehmer ermittelt. Somit führen Rentenerhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer unwesentlichen Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Das Risiko der Zahlung von Leistungen an Angehörige der begünstigten Arbeitnehmer (Witwen- und Waisenrente) ist ebenfalls von untergeordneter Bedeutung.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. im sonstigen Ergebnis enthaltene Aufwendungen für Versorgungsleistungen:

TEUR	Beate Uhse AG		ZBF GmbH		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Zinsaufwand	-107	-108	-32	-30	-139	-138
Sonstige Rücklagen IAS 19	253	207	21	40	274	247
<b>Summe</b>	<b>146</b>	<b>99</b>	<b>-11</b>	<b>10</b>	<b>135</b>	<b>109</b>

Die Aufwendungen für Versorgungsleistungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend der Zuordnung der begünstigten Mitarbeiter unter den Umsatzkosten, Vertriebskosten und Verwaltungskosten erfasst.

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag aus leistungsorientierten Verpflichtungen ergibt sich wie folgt:

TEUR	Beate Uhse AG		ZBF GmbH		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	3.371	3.723	967	998	4.338	4.721
Im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Verluste/Gewinne OCI	287	-207	142	-40	429	-247
Im Ergebnis erfasste Verluste/Gewinne	-146	-145	11	9	-135	-136
<b>In der Bilanz erfasste Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen</b>	<b>3.512</b>	<b>3.371</b>	<b>1.120</b>	<b>967</b>	<b>4.632</b>	<b>4.338</b>

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste enthalten Veränderungen aufgrund von geänderten demographischen und finanziellen Annahmen von jeweils untergeordneter Bedeutung.

Der Betrag ist in der Bilanz wie folgt dargestellt:

TEUR	2014	2013
Kurzfristige Schulden	286	272
Langfristige Schulden	4.346	4.066
<b>Summe</b>	<b>4.632</b>	<b>4.338</b>

Entwicklung des in der Bilanz ausgewiesenen Betrags aus leistungsorientierten Verpflichtungen:

TEUR	Beate Uhse AG		ZBF GmbH		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
1.1.	3.371	3.723	967	998	4.338	4.721
Zinsaufwand	107	108	32	30	139	138
Sonstige Rücklagen IAS 19	287	-207	142	-40	429	-247
Gezahlte Leistungen	-253	-253	-21	-21	-274	-274
<b>31.12.</b>	<b>3.512</b>	<b>3.371</b>	<b>1.120</b>	<b>967</b>	<b>4.632</b>	<b>4.338</b>

Für die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden nachfolgend die Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen dargestellt:

	2014	2013
Zinssatz	2,40%	3,30%
Gehalts-, Anwartschaftsdynamik	0,00%	0,00%
Rentenanpassung	2,00%	2,00%
Inflationsrate	2,00%	2,00%
Fluktuation	Mercer-spezifische Tafeln	Mercer-spezifische Tafeln
Pensionsalter:		
Männer	62 oder 63	62 oder 63
Frauen	62 oder 63	62 oder 63
ZBF GmbH Einzelzusagen	65	65
Invalidität oder Tod	Heubeck-Tafeln 2005G	Heubeck-Tafeln 2005G

#### Sensitivitätsanalyse der Barwerte aus Pensionsverpflichtungen

TEUR	31.12.2014 Aktuell	31.12.2014 Abweichender Rechnungszins	31.12.2014 Rechnungszins	31.12.2014 Abweichende Anpassung	31.12.2014
Rechnungszins (%)	2,40	2,90	1,90	2,40	2,40
Inflation bzw. Rentenanpassung (%)	2,00	2,00	2,00	2,50	1,50
Beate Uhse Aktiengesellschaft	3.512	3.352	3.687	3.679	3.356
ZBF GmbH	1.120	1.044	1.203	1.193	1.052
<b>Summe Barwerte</b>	<b>4.632</b>	<b>4.396</b>	<b>4.890</b>	<b>4.872</b>	<b>4.408</b>



### Sensitivitätsanalyse der Barwerte aus Pensionsverpflichtungen

TEUR	31.12.2013 Aktuell	31.12.2013 Abweichender	31.12.2013 Rechnungszins	31.12.2013 Abweichende	31.12.2013 Anpassung
Rechnungszins (%)	3,30	3,80	2,80	3,30	3,30
Inflation bzw. Rentenanpassung (%)	2,00	2,00	2,00	1,50	2,50
Beate Uhse Aktiengesellschaft	3.371	3.221	3.533	3.229	3.524
ZBF GmbH	967	903	1.039	915	1.024
<b>Summe Barwerte</b>	<b>4.338</b>	<b>4.124</b>	<b>4.572</b>	<b>4.144</b>	<b>4.548</b>

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung am 31. Dezember 2014 betrug 14,97 Jahre (2013: 15,4 Jahre). Diese Zahl setzt sich ausschließlich aus Pensionären zusammen. Im Folgejahr werden für die Beate Uhse Aktiengesellschaft Pensionszahlungen von 247 TEUR, für die ZBF GmbH Pensionszahlungen von 40 TEUR erwartet.

### 21) Sonstige Rückstellungen (langfristig)

TEUR	1.1.2014	Zugang	Inanspruchnahme	Auflösung	31.12.2014
Rückbauverpflichtungen Filialgeschäfte	735	36	0	166	605
<b>Summe</b>	<b>735</b>	<b>36</b>	<b>0</b>	<b>166</b>	<b>605</b>

Die Rückstellung für Rückbauverpflichtungen entspricht den geschätzten Kosten für Arbeitslohn und Materialaufwand für den Rückbau der jeweiligen Einzelhandelsfilialen. Die Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen beläuft sich im Geschäftsjahr auf 6 TEUR (Vorjahr: 9 TEUR).

### 22) Sonstige finanzielle Schulden und sonstige Schulden (langfristig)

TEUR	2014	2013
Passive Rechnungsabgrenzung Verbindlichkeiten	359	328
aus Lieferungen und Leistungen	247	271
Marktwert Zinsswaps	41	113
Übrige	32	21
<b>Summe</b>	<b>679</b>	<b>733</b>

Die finanziellen Schulden umfassen im Wesentlichen die Zinsswaps sowie die langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

23) Sonstige finanzielle Schulden und sonstige Schulden  
(kurzfristig)\*

TEUR	2014	2013
Zinsverbindlichkeiten aus der Anleihe	1.111	0
Ausstehende Rechnungen	4.945	1.966
Leasingverbindlichkeiten	1.123	1.421
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	3.358	4.760
Lohn und Gehalt	1.484	1.524
Kreditorische Debitoren	905	249
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	0	4.176
Übrige	3.165	4.083
<b>Summe</b>	<b>16.091</b>	<b>18.179</b>

\* Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde die Darstellung im Vergleich zum Vorjahr angepasst.

Die finanziellen Schulden umfassen im Wesentlichen Zinsverbindlichkeiten aus der Anleihe, ausstehende Rechnungen, personalbezogene Schulden, kreditorische Debitoren sowie erhaltene Anzahlungen.

24) Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)

TEUR	1.1.2014	Zugang	Inanspruchnahme	Auflösung	31.12.2014
Kundenguthaben	677	550	677	0	550
Indexierung Mieten	115	21	0	68	68
Abfindungen	155	491	155	0	491
Drohende Verluste aus bestehenden Verträgen	27	0	27	0	0
Filmförderabgabe	61	0	0	61	0
Altersteilzeit	39	0	39	0	0
<b>Summe</b>	<b>1.074</b>	<b>1.062</b>	<b>898</b>	<b>129</b>	<b>1.109</b>

Die Rückstellungen für Kundenguthaben betreffen ausschließlich Kundenüberzahlungen im Segment Versandhandel. Die Zahlungsabflüsse erfolgen jährlich.

## 25) Anleihen und sonstige verzinsliche Darlehen\*

TEUR	2014	2013
Darlehen Kreditinstitute	27	2.179
Leasingverbindlichkeiten	246	1.325
Mittelstandsanleihe	29.180	0
<b>Summe</b>	<b>29.453</b>	<b>3.504</b>

\* Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde die Darstellung im Vergleich zum Vorjahr angepasst.

In 2014 wurden auf die Finanzierung des Teilkonzerns Deutschland vereinbarte Tilgungen in Höhe von 0,68 Mio. Euro geleistet. Damit wurden die gegenüber der Nord-Ostsee Sparkasse und der Investitionsbank Schleswig-Holstein bestehenden Kredite vollständig getilgt.

Für die Finanzierung des Teilkonzerns Niederlande erfolgten in 2014 vereinbarte Tilgungen in Höhe von 1,0 Mio. Euro. Zusätzliche Tilgungen erfolgten aus der mit Valuta vom 9. Juli im Volumen von 30,0 Mio. Euro platzierten Unternehmensanleihe, sodass die gegenüber der ING Bank N.V. bestehenden Kredite im Juli 2014 in Gänze zurückgeführt wurden.

Die der Konzernfinanzierung dienende, unbesicherte Unternehmensanleihe hat eine Laufzeit von 5 Jahren und ist mit 7,75% verzinst. Die Zinszahlungen sind jährlich zum 9. Juli fällig.

## 26) Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente, mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente, umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite sowie Zahlungsmittel. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Dabei dient die Unternehmensanleihe insbesondere der Finanzierung des künftig angestrebten Wachstums von Beate Uhse und damit dem Ziel, der weiteren Umsetzung der vom Vorstand initiierten 3-Phasen Strategie, mit der im Berichtszeitraum eingeleiteten Expansionsstrategie als dritte Stufe. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere finanzielle Vermögenswerte und Schulden, wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen.

Des Weiteren geht der Konzern auch derivative Geschäfte ein. Hierzu gehören insbesondere Zinsswaps. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist insbesondere die Absicherung gegen Zinsrisiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen ergeben.

Es war und ist Politik des Konzerns, dass kein Handel mit Finanzinstrumenten betrieben wird.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns bestehen aus zinsbedingten Cash Flow-Risiken, Liquiditätsrisiken, Fremdwährungsrisiken und Ausfallrisiken. Die Unternehmensleitung überwacht die im Folgenden dargestellten Risiken im Rahmen des konzernweiten Risikofrüherkennungssystems.

### a. Zinsrisiko

Durch die Platzierung der Unternehmensanleihe besteht kein Risiko aus Schwankungen der Marktzinssätze.

### Zinsswaps

Wenn das Zinsniveau per 31. Dezember 2014 um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, hätte sich ein negativer Marktwert von insgesamt 33 TEUR (Vorjahr: 104 TEUR) ergeben. Dies hätte im Geschäftsjahr 2014 zu einer Wertzuschreibung von 49 TEUR (Vorjahr: 88 TEUR) geführt, der ergebniswirksam erfasst worden wäre.

Wenn das Zinsniveau per 31. Dezember 2014 um 100 Basispunkte niedriger gewesen wäre, hätte sich ein negativer Marktwert von insgesamt 49 TEUR (Vorjahr: 180 TEUR) ergeben. Dies hätte im Geschäftsjahr 2014 zu einer Wertzuschreibung von 95 TEUR (Vorjahr: 158 TEUR) geführt, die ergebniswirksam erfasst worden wäre.

### b. Fremdwährungsrisiko

Der Konzern unterliegt Fremdwährungsrisiken im Wesentlichen aus Wareneinkäufen in konzernfremder Währung. Per 31. Dezember 2014 bestanden keine Absicherungen von Währungsrisiken aus Zahlungsverpflichtungen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung für Forderungen und Verbindlichkeiten relevanter Währungen.

TEUR	Kursentwicklung des Euro zur Fremdwährung	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern		Auswirkungen auf das Eigenkapital	
		2014	2013	2014	2013
USD	+ 10 %	420	214	293	149
USD	- 10 %	-513	-261	-358	-183

### c. Kredit- und Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht.

#### Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

TEUR	0 Tage	< 30 Tage	< 60 Tage	> 60 Tage	Summe
31.12.2014	4.888	1.646	1.222	24.988	32.744
Einzelwertberichtigung					-16.585
<b>Summe</b>					<b>16.159</b>
31.12.2013	6.430	2.234	1.064	23.354	33.082
Einzelwertberichtigung					-17.012
<b>Summe</b>					<b>16.070</b>

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

#### Veränderungen der Wertminderungen

TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Stand zu Beginn des Jahres	17.012	17.526
Zuführung	597	581
brige Veränderungen	-297	-243
Herabsetzung	-727	-852
<b>Stand zum Ende des Jahres</b>	<b>16.585</b>	<b>17.012</b>

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Berichtsstichtag Rechnung getragen. Es besteht keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos aufgrund der Tatsache, dass der Kundenbestand breit ist und keine Korrelationen bestehen.

#### d. Liquiditätsrisiko

Im Juli 2014 wurde durch die Platzierung der Unternehmensanleihe und die aus diesen Mitteln erfolgte Rückführung der bis dahin bestehenden Bankkredite die Finanzierungsstruktur des Beate Uhse Konzerns neu geregelt. Die Liquidität des Beate Uhse Konzerns wird durch ein zentrales Cash-Management im Bereich Treasury sichergestellt. In Verbindung mit der ebenfalls zentral gesteuerten Investitionskontrolle wird die rechtzeitige Bereitstellung von Finanzierungsmitteln zur Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität zu wahren.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns auf Grundlage der vertraglichen, nicht abgezinsten Tilgungen.

TEUR	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
<b>31.12.2014</b>						
Verzinsliche Darlehen						
- Unternehmensanleihe	0	0	0	30.000	0	30.000
- Tilgungsdarlehen	0	301	822	273	0	1.396
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
	14.905	0	0	247	0	15.152
Sonstige finanzielle Schulden						
- davon Finanzderivate	16.091	0	0	0	0	16.091
	0	0	0	41	0	41

Die Unternehmensanleihe wurde am 9. Juli 2014 mit einem Volumen von 30,0 Mio. Euro platziert. Die mit der Realisierung der Unternehmensanleihe verbundenen Kosten wurden vom Volumen der Anleihe in Abzug gebracht und werden über die Laufzeit der Unternehmensanleihe aufgelöst.

TEUR	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
<b>31.12.2013</b>						
Verzinsliche Darlehen						
- Tilgungsdarlehen	0	400	1.021	3.504	0	4.925
- Zinszahlungen	0	79	215	551	0	845
- Kontokorrentkredite	10.814	167	132	0	0	11.113
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.014	0	0	271	0	12.285
Sonstige finanzielle Schulden	18.179	0	0	0	0	18.179*
- davon Finanzderivate	0	0	0	113	0	113

\* Anpassung im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Zusammenfassung der im Vorjahr ausgewiesenen „kurzfristigen Darlehen“ in sonstige finanzielle Schulden und sonstige Schulden.

#### e. Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es sicherzustellen, dass der Konzern zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit ein hohes Bonitätsranking und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor.

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen verzinsliche Darlehen, derivative Finanzinstrumente, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel. Das Eigenkapital umfasst das auf die Anteilseigner der Muttergesellschaft entfallende Eigenkapital und Anteile ohne beherrschenden Einfluss.

TEUR	31.12.2014	31.12.2013*
Sonstige Verzinsliche Darlehen und Kontokorrentverbindlichkeiten	29.453	14.617
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.152	12.285
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	16.091	18.179
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-9.711	-3.821
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten, netto</b>	<b>50.985</b>	<b>41.260</b>
Eigenkapital	27.894	27.245
<b>Eigenkapital, finanzielle Verbindlichkeiten, netto</b>	<b>78.879</b>	<b>68.505</b>
<b>Verschuldungsgrad (%)</b>	<b>64,6</b>	<b>60,2</b>

\* Anpassung im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Einbezugs der im Vorjahr gesondert ausgewiesenen „kurzfristigen Darlehen“ in sonstige finanzielle Schulden und sonstige Schulden.

## 27) Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember 2014 bilanzierter Finanzinstrumente des Konzerns gegenübergestellt.

### Wertansatz Bilanz nach IAS 39

TEUR	Fair Value Level	Buchwert 31.12.2014	Kredite und Forderungen	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert 31.12.2014
<b>Aktiva</b>					
Finanzielle Vermögenswerte					
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	2	3.401	3.401	-	3.401
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	16.159	16.159	-	16.159
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2	1.487	1.487	-	1.487
<b>Passiva</b>					
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Anleihen und sonstige verzinsliche Darlehen	2	29.453	29.453	-	30.573
(davon Anleihe)	1	29.180	29.180	-	30.300
Sonstige langfristige finanzielle Schulden	2	679	638	41	679
davon Zinsswaps		41	-	41	41
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	14.905	14.905	-	14.905
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	3	16.091	16.091	-	16.091

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember 2013 bilanzierter Finanzinstrumente des Konzerns gegenübergestellt.\*

#### Wertansatz Bilanz nach IAS 39

TEUR	Fair Value Level	Buchwert 31.12.2013	Kredite und Forderungen	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert 31.12.2013
<b>Aktiva</b>					
Finanzielle Vermögenswerte					
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	2	3.375	3.375	-	3.375
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	16.070	16.070	-	16.070
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2	725	725	-	725
<b>Passiva</b>					
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Anleihen und sonstige verzinsliche Darlehen (langfristig)	2	3.504	3.504	-	3.430
Sonstige langfristige finanzielle Schulden		134	21	113	134
davon Zinsswaps	2	113	-	113	113
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12.285	12.285	-	12.285
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	2	10.362	10.362	-	10.362
Kontokorrentverbindlichkeiten	3	11.113	11.113	-	11.113

\* Anpassung im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Einbezugs der im Vorjahr gesondert ausgewiesenen „kurzfristigen Darlehen“ in sonstige finanzielle Schulden und sonstige Schulden in Höhe von 1.421 TEUR.

Das maximale Ausfallrisiko für das laufende und vorherige Geschäftsjahr entspricht dem Buchwert der Forderungen und sonstigen Ausleihungen.

Die beizulegenden Zeitwerte der oben aufgeführten finanziellen Vermögenswerte und Schulden in den Stufen 2 und 3 wurden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen bestimmt. Wesentlicher Eingangsparameter ist der Abzinsungssatz, der das Ausfallrisiko der Gegenparteien berücksichtigt.



Die nachfolgende Hierarchie wird verwendet, um den beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten zu bestimmen:

- Stufe 1:** Beizulegende Zeitwerte, die sich aus notierten Preisen auf aktiven Märkten ergeben.
- Stufe 2:** Beizulegende Zeitwerte, die mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, auf beobachtbaren Marktdaten basieren.
- Stufe 3:** Beizulegende Zeitwerte, die mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Während der Berichtsperiode zum 31. Dezember 2014 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

Der beizulegende Zeitwert der Zinsswaps wird auf Stufe 2 ermittelt.

**a. Zinsänderungsrisiko**

Durch die im Juli mit Platzierung der festverzinslichen Unternehmensanleihe neu geregelte Finanzierungsstruktur unterliegt der Beate Uhse Konzern zum Bilanzstichtag keinen Zinsänderungsrisiken mehr. Der Zinssatz auf festverzinsliche Finanzinstrumente ist bis zur Fälligkeit des jeweiligen Finanzinstruments festgeschrieben.

Die folgende Tabelle gruppiert die Buchwerte der Finanzinstrumente des Konzerns, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, nach vertraglich festgesetzter Fälligkeit.

**Geschäftsjahr zum 31.12.2014**

Festverzinslich TEUR	Innerhalb eines Jahres	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Tilgungsdarlehen, Anleihe	1.123	256	10	7	29.180	0	30.576
Payer-Swaps	0	41	0	0	0	0	41
<b>Variabel verzinslich TEUR</b>							
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	9.711	0	0	0	0	0	9.711

**Geschäftsjahr zum 31.12.2013**

Festverzinslich TEUR	Innerhalb eines Jahres	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Tilgungsdarlehen	1.021	1.131	956	710	707	0	4.525
Payer-Swaps	0	0	113	0	0	0	113
<b>Variabel verzinslich TEUR</b>							
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	3.821	0	0	0	0	0	3.821
Kontokorrentkredite	11.113	0	0	0	0	0	11.113
Tilgungsdarlehen	400	0	0	0	0	0	400

**b. Finanzgarantien**

Zum 31. Dezember 2014 bestanden wie im Vorjahr keine Finanzgarantien.

**c. Sicherungsgeschäfte****Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Cash Flows**

Bei einem Zinsswap tauscht der Konzern fixe und variable Zinszahlungen, die auf Basis von vereinbarten Nominalbeträgen berechnet wurden. Solche Vereinbarungen ermöglichen dem Konzern, das Risiko sich ändernder Zinssätze auf den beizulegenden Zeitwert von emittierten, fest verzinslichen Schuldinstrumenten und Zahlungsstromrisiken der emittierten, variabel verzinslichen Schuldinstrumente zu vermindern. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps zum Stichtag wird durch Diskontierung künftiger Zahlungsströme unter Verwendung der Zinsstrukturkurven zum Stichtag und der mit den Verträgen verbundenen Kreditrisiken bestimmt. Dieser Barwert wird unten wiedergegeben. Der Durchschnittszinssatz basiert auf den ausstehenden Beständen zum Ende des Geschäftsjahres.

**Bewertung der eingesetzten Derivate (Zinsswaps)**

Per 31. Dezember 2014 bestanden 2 Payer-Swaps in Höhe von insgesamt 2.813 TEUR zur Absicherung variabel verzinslicher Kreditverpflichtungen gegen Zinssatzerhöhungen, deren beizulegender Zeitwert sich wie folgt darstellt:

2.813 TEUR mit Laufzeiten bis März 2016; Zeitwert -41 TEUR

Im Geschäftsjahr 2014 ist eine Wertzuschreibung gegenüber dem 31. Dezember 2013 aus den Zinsswaps von 72 TEUR ergebniswirksam erfasst worden.

Per 31. Dezember 2013 bestanden 2 Payer-Swaps in Höhe von insgesamt 2.813 TEUR zur Absicherung variabel verzinslicher Kreditverpflichtungen gegen Zinssatzerhöhungen, deren beizulegender Zeitwert sich wie folgt darstellt:

2.813 TEUR mit Laufzeiten bis März 2016; Zeitwert -113 TEUR

Im Geschäftsjahr 2013 ist eine Wertzuschreibung gegenüber dem 31. Dezember 2012 aus den Zinsswaps von 122 TEUR ergebniswirksam erfasst worden.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps zum Stichtag wird durch Diskontierung künftiger Zahlungsströme unter Verwendung der Zinsstrukturkurven zum Stichtag und der mit den Verträgen verbundenen Kreditrisiken bestimmt. Dieser Barwert wird unten wiedergegeben. Der Durchschnittszinssatz basiert auf den ausstehenden Beständen zum Ende des Geschäftsjahres.

Es wurde kein Hedge Accounting angewandt.

**Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten**

TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Derivate Finanzinstrumente	72	122
Kredite und Forderungen	467	514
<b>Summe</b>	<b>539</b>	<b>636</b>

Neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Wertminderungen auf Finanzanlagen in Höhe von 10 TEUR vorgenommen.

**28) Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen****Finance Leasingverhältnisse**

Der Konzern mietet ein Logistiksystem des Versandhandels im Rahmen eines Finanzierungsleasings an. Die Leasinglaufzeit beträgt neun Jahre. Der Konzern hat eine vorteilhafte Option, die Anlage am Ende des vertraglich vereinbarten Zeitraums unentgeltlich zu übernehmen. Die Verpflichtung aus der Finanzierungsleasingvereinbarung ist durch Eigentumsvorbehalt des Leasinggebers besichert. Der den Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz beträgt wie im Vorjahr 5,55%.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende zukünftige Mindestleasingzahlungsverpflichtungen aufgrund des oben genannten Finance-Leasingverhältnisses:

TEUR	2014	2013
Innerhalb eines Jahres	1.079	1.021
Zwischen einem und zwei Jahren	246	1.325
<b>Summe</b>	<b>1.325</b>	<b>2.346</b>

TEUR	Mindestleasingzahlungen		Barwert der Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Innerhalb eines Jahres fällig	1.079	1.021	1.079	1.021
In mehr als einem, aber nicht später als in fünf Jahren fällig	258	1.391	246	1.325
In mehr als fünf Jahren fällig	-	-	-	-
	<b>1.337</b>	<b>2.412</b>	<b>1.325</b>	<b>2.346</b>
Abzüglich noch nicht realisierter Finanzerträge	-12	-66	0	0
	<b>1.325</b>	<b>2.346</b>	<b>1.325</b>	<b>2.346</b>

Der Buchwert des Logistiksystems beträgt 3.993 TEUR (Vorjahr: 4.215 TEUR) und ist im Anlagenspiegel des Konzerns in den Betriebs- und Geschäftsausstattungen enthalten.

#### Operating Leasingverhältnisse

Der Konzern hat für verschiedene Immobilien, technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung Leasingverträge abgeschlossen.

TEUR	2014	2013
Innerhalb eines Jahres	2.739	2.726
Zwischen einem und fünf Jahren	11.281	11.579
Über fünf Jahre	35.978	43.712
<b>Summe</b>	<b>49.998</b>	<b>58.017</b>

Folgende **wesentliche** Verträge bestehen zum Bilanzstichtag.

Das Gebäude Rondebeltweg 2 in 1329 BA Almere, Niederlande, wurde beginnend ab dem 1. Juli 2003 durch die Scala Agenturen B.V., Niederlande, von der Immo Almere B.V., Niederlande, angemietet. In dem Gebäude befindet sich das Großhandel Zentrallager des Konzerns. Die Mietdauer beträgt 20 Jahre, der jährliche Mietzins beläuft sich auf 950 TEUR netto. Eine Indexanpassung des Mietzinses erfolgt jährlich.

Der Mietvertrag für das Versandhandel Zentrallager in 4588 KD Walsoorden, Walsoordenstraat 72, Niederlande, wurde am 1. August 2011 abgeschlossen und hat eine Laufzeit bis zum 31. Juli 2036. Die ersten zehn Monate wurden mietfrei gestellt.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende zukünftige Mindestleasingzahlungsverpflichtungen aufgrund der oben genannten Operating-Leasingverhältnisse:

Es bestehen keine Mindestleasinggebühren oder bedingte Leasinggebühren. Die Beate Uhse-Gruppe erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr Mieterträge aus Untermietverhältnissen in Höhe von 1.125 TEUR (Vorjahr: 1.581 TEUR).

## 29) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen (einschließlich unkündbarer Operating-Leasingverpflichtungen) setzten sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt zusammen:

TEUR	2015	2016	2017	2018	2019 und später	Gesamt	Vorjahr Gesamt
Mieten, Räume/Einrichtungen	9.323	7.773	6.584	5.743	40.792	70.215	81.205
Zinsaufwendungen Anleihe	2.325	2.325	2.325	2.325	2.325	11.625	0
Avalgebühren	4	0	0	0	0	4	11
Dienstleistungen/Fremdarbeiten	9	0	0	0	0	9	21
Wartung/Reinigung/Instandhaltung	359	172	162	162	162	1.017	2.982
Beratungskosten	112	3	3	3	0	121	219
Übrige	1.442	27	16	11	0	1.496	1.300
<b>Summe</b>	<b>13.574</b>	<b>10.300</b>	<b>9.090</b>	<b>8.244</b>	<b>43.279</b>	<b>84.487</b>	<b>85.738</b>

Zum Bilanzstichtag bestehen Ansprüche aufgrund von unkündbaren Untermietverhältnissen von 546 TEUR (Vorjahr: 1.426 TEUR).

In der Berichtsperiode wurden Zahlungen aus Untermietverhältnissen von 906 TEUR (Vorjahr: 1.339 TEUR) erfasst.

## 30) Haftungsverhältnisse

Im Konzern bestehen keine Haftungsverhältnisse.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 31) Umsatzerlöse\*

TEUR	2014	2013
Ware	125.195	123.295
Versandspesen	6.102	5.879
Onlineumsätze	3.432	4.176
Telefonmehrwertdienste	1.988	2.619
Kino	1.635	1.661
Übrige	4.556	4.405
<b>Summe</b>	<b>142.908</b>	<b>142.035</b>

\*Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde die Darstellung im Vergleich zum Vorjahr angepasst.

Die Umsatzerlöse setzen sich insgesamt aus dem Verkauf von Waren in Höhe von 125.195 TEUR (Vorjahr: 123.295) sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen in Höhe von 17.713 TEUR (Vorjahr: 18.740 TEUR) zusammen.

Onlineumsätze beinhalten den Verkauf von Content (Filme, Bilder und Cams), die auf Video-on-Demand Plattformen angeboten werden.

Telefonmehrwertdienste können Kunden mit der Zahlung einer erhöhten Telefonrechnung in Anspruch nehmen. Die erhöhten Gesprächsgebühren für die Nutzung dieser Dienste werden vom Netzbetreiber, nach Abzug von Kosten für die Verwaltung, an uns weitergeleitet.

In 2014 und 2013 gab es keinen Kunden, der 10% oder mehr zum Konzernumsatz beigetragen hat.

### 32) Umsatzkosten\*

TEUR	2014	2013
Wareneinsatz	-57.616	-54.409
Personal	-7.558	-7.086
Abschreibungen	-1.729	-2.148
Fremdarbeiten	-226	-666
Übrige	-2.843	-3.180
<b>Summe</b>	<b>-69.972</b>	<b>-67.489</b>

\*Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde die Darstellung im Vergleich zum Vorjahr angepasst.

### 33) Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	2014	2013
Erlöse Mahnungen	1.877	1.904
Mieterträge	1.125	1.581
Erträge aus dem Verkauf Anlagevermögen	743	1.237
Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen	727	852
Anpassung der Nutzungsdauer des Anlagevermögens	392	805
Ausbuchung Kundenguthaben	736	743
Kursdifferenzen	192	200
Schadensersatzleistungen	49	75
Erträge aus Entkonsolidierung	3.490	0
Übrige	1.658	1.424
<b>Summe</b>	<b>10.989</b>	<b>8.821</b>

Die Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen betreffen im Wesentlichen das Segment Versandhandel mit 448 TEUR, im Vorjahr das Segment Versandhandel mit 807 TEUR. Die Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen betreffen im Wesentlichen das Segment Holding Service mit 723 TEUR, im Vorjahr das Segment Großhandel mit 725 TEUR.

### 34) Vertriebskosten\*

TEUR	2014	2013
Werbung	-18.529	-17.559
Personal	-14.731	-14.426
Raumkosten	-10.535	-11.142
Porto, Frachten	-7.738	-6.885
Forderungsverluste	-1.834	-2.840
Abschreibungen	-1.289	-1.946
Übrige	-3.703	-3.951
<b>Summe</b>	<b>-58.359</b>	<b>-58.749</b>

\*Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde die Darstellung im Vergleich zum Vorjahr angepasst.

### 35) Allgemeine Verwaltungskosten\*

TEUR	2014	2013
Personal	-8.030	-7.102
Raumkosten	-3.286	-3.124
Rechts- und Beratungskosten	-2.088	-3.012
Abschreibungen	-2.273	-2.581
Übrige	-5.088	-5.294
<b>Summe</b>	<b>-20.765</b>	<b>-21.113</b>

\*Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde die Darstellung im Vergleich zum Vorjahr angepasst.

### 36) Zinsergebnis

TEUR	2014	2013
Erträge aus Finanzderivaten (Zinsswaps)	72	122
Erträge aus Ausleihungen	0	38
Übrige	85	147
<b>Finanzerträge</b>	<b>157</b>	<b>307</b>
Aufwendungen aus Anleihen	-1.202	0
Aufwendungen aus sonstigen verzinslichen Darlehen	-853	-1.755
Aufwendungen aus der Aufzinsung Pensionsrückstellungen	-139	-136
Zinsen aus der Aufzinsung von Steuerrückstellungen	-145	-346
Übrige	-438	-131
<b>Finanzierungsaufwendungen</b>	<b>-2.777</b>	<b>-2.368</b>
<b>Summe Zinsergebnis</b>	<b>-2.620</b>	<b>-2.061</b>

### 37) Ertragsteuern

Die Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2014 und 2013 setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2014	2013
<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
<b>Tatsächliche Ertragsteuern</b>		
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	-434	-579
Anpassungen von in Vorjahren angefallenen tatsächlichen Ertragsteuern	140	-967
<b>Summe tatsächliche Ertragsteuern</b>	<b>-294</b>	<b>-1.546</b>
<b>Latente Ertragsteuern</b>	<b>437</b>	<b>3.913</b>
<b>In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ertragsteuern</b>	<b>143</b>	<b>2.367</b>

### Überleitung des erwarteten Steueraufwands auf den ausgewiesenen Steueraufwand

Der für das Mutterunternehmen anzuwendende Steuersatz beträgt 30,175 % (Vorjahr: 30,01 %) und beinhaltet die Gewerbesteuer in Deutschland auf Basis der relevanten Gewerbesteuerhebesätze sowie die Körperschaftsteuer. Der anzuwendende Steuersatz in den Niederlanden von 25 % (Vorjahr: 25 %) beinhaltet die Ertragsteuer.

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Produkt aus bilanziellem Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns und dem Ertragsteueraufwand für die Geschäftsjahre 2014 und 2013 setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2014	2013
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.397	1.314
Erwarteter Steuerertrag/-aufwand 30,175 % (Vorjahr 30,01 %)	-723	-394
Nicht aktivierte latente Steuern auf Verluste		0
Veränderung latente Steuer	437	3.913
Steuernachzahlung Vorjahre		-967
Steuererstattungen für Vorjahre	140	0
Übrige Effekte	289	-185
<b>Summe der Überleitungen zum Konzernsteuerergebnis</b>	<b>866</b>	<b>2.761</b>
<b>In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>143</b>	<b>2.367</b>

Die latenten Ertragsteuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

TEUR	Konzernbilanz		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
<b>Latente Ertragsteuerschulden</b>						
Rechte und Lizenzen	14	28	14	25	0	0
Kaufpreisforderung	218	0	-218	0	0	0
Übrige	8	8		0	0	0
	<b>240</b>	<b>36</b>	<b>-204</b>	<b>25</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Latente Ertragsteueransprüche</b>						
Steuerliche Verlustvorträge	4.682	3.872	810	3.749	0	0
Zwischenergebniseliminierung	168	183	-15	3	0	0
Bewertung der Pensionsverpflichtungen	542	566	-154	136	130	-73
	<b>5.393</b>	<b>4.621</b>	<b>642</b>	<b>3.888</b>	<b>130</b>	<b>-73</b>
<b>Latenter Ertragsteueraufwand</b>			<b>437</b>	<b>3.913</b>	<b>130</b>	<b>-73</b>

Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2014 über körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von 70.747 TEUR (Vorjahr: 65.625 TEUR) sowie über gewerbsteuerliche Verlustvorträge von 46.676 TEUR (Vorjahr: 39.355 TEUR) aus Konzerngesellschaften, für die in Höhe von 4.682 TEUR aktive latente Steuern abgegrenzt wurden. Die Verlustvorträge stehen in Höhe von 59.347 TEUR zeitlich unbegrenzt zur Verrechnung mit künftigem zu versteuerndem Ergebnis zur Verfügung. In Höhe von 11.400 TEUR ist die Verrechnung auf neun Jahre begrenzt.

Es lagen weder zum 31. Dezember 2014 noch zum 31. Dezember 2013 wesentliche abzugsfähige temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen vor, für die latente Steuern gebildet wurden.

### 38) Personalaufwand

TEUR	2014	2013
Löhne und Gehälter	-22.191	-21.103
Urlaubsgeld	-861	-746
Abfindungen	-709	-220
Tantiemen	-179	-467
Gesetzliche soziale Aufwendungen	-4.028	-3.657
Freiwillige soziale Aufwendungen	-31	-22
Lohnnebenkosten	-410	-445
Aufwendungen für Altersvorsorge	-866	-734
Übrige	-1.072	-1.247
<b>Summe</b>	<b>-30.347</b>	<b>-28.641</b>

### Anzahl Mitarbeiter nach Segmenten

	2014	2013
Einzelhandel	300	349
Versandhandel	157	159
Großhandel	97	90
Entertainment	25	29
Holding Services	41	36
<b>Summe</b>	<b>620</b>	<b>663</b>

### 39) Aufteilung der Abschreibungen nach Positionen des Umsatzkostenverfahrens

#### a. Planmäßige Abschreibungen

TEUR	2014	2013
Umsatzkosten	1.729	2.148
Vertriebskosten	1.289	1.946
Allgemeine Verwaltungskosten	2.262	2.397
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2	3
<b>Summe</b>	<b>5.283</b>	<b>6.494</b>

#### b. Wertberichtigungen von Finanzinstrumenten

Im Geschäftsjahr wurden 10 TEUR (Vorjahr: 184 TEUR) Wertminderung auf Finanzanlagen in den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

### 40) Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt. Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl an Stammaktien, welche nach der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten in Stammaktien ausgegeben würden, geteilt.

Die folgende Tabelle enthält die bei der Berechnung der unverwässerten und verwässerten Ergebnisse je Aktie zugrunde gelegten Beträge.



**a. Ergebnis**

TEUR	2014	2013
Basis für das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Zurechenbares anteiliges Periodenergebnis der Aktionäre der Muttergesellschaft)	2.453	3.505
Basis für das verwässerte Ergebnis je Aktie	2.453	3.505

**b. Anzahl der Aktien**

TEUR	2014	2013
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das unverwässerte Ergebnis je Aktie (ohne eigene Aktien)	77.793	77.793
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie (ohne eigene Aktien)	77.793	77.793

Zur Berechnung der Ergebnisse je Aktie wurde die gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien sowohl für die verwässerten als auch die unverwässerten Ergebnisse aus der obigen Tabelle übernommen.

**41) Gewinnverwendung**

Der Hauptversammlung soll vorgeschlagen werden, den im handelsrechtlichen Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzverlust der Beate Uhse Aktiengesellschaft von 139.998,59 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

**42) Sonstige Angaben**

**Veröffentlichung gemäß § 21 WpHG**

Im Geschäftsjahr 2014 gingen folgende Stimmrechtsmitteilungen gem. § 21 WpHG bei der Gesellschaft ein:

Die Rotermond Holding AG in Nachtragsliquidation, Vaduz, Fürstentum Liechtenstein, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27. März 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, Deutschland, am 21. März 2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und

an diesem Tag 2,82% (das entspricht 2.200.839 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Reuben Rotermond hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 2. April 2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, Deutschland, am 21. März 2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,82% (das entspricht 2.200.839 Stimmrechten) betragen hat. 2,82% der Stimmrechte (das entspricht 2.200.839 Stimmrechten) sind Herrn Rotermond gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

**In Vorjahren eingegangene Meldungen bestehender Beteiligungen gem. § 20 AktG bzw. 21 WpHG:**

Die Consipio Holding B.V., Walsoorden, Niederlande, hat uns zuletzt am 12. April 2013 informiert, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400; WKN: 755140 am 12. April 2013 29,66% (das entspricht 23.157.309 Stimmrechten) betragen hat. Diese Meldung aktualisiert die Stimmrechtsmitteilung gemäß § 21 WpHG vom 14. März 2008 (siehe unten).

**Sonstige Meldungen:**

Herr Edouard A. Stöckli, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 4. Januar 2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, Deutschland, am 23. Dezember 2011 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,47% (das entspricht 367.667 Stimmrechten) betragen hat.

Die Verwaltungsgesellschaft der Schleswig-holsteinischen Sparkassenorganisation GbR, Kiel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 3. Januar 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, Deutschland, am 23. Dezember 2011 die Schwelle von 3%, 5% und 10% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 13,11% (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) betragen hat. 13,11% der Stimmrechte (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Venus Hyggelig GmbH über die Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Förderungs GmbH & Co. KG und Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs GmbH zuzurechnen.

Die Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Kiel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 3. Januar 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, Deutschland, am 23. Dezember 2011 die Schwelle von 3%, 5% und 10% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 13,11% (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) betragen hat. 13,11% der Stimmrechte (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Venus Hyggelig GmbH über die Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Förderungs GmbH & Co. KG zuzurechnen.

Die Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Förderungs GmbH & Co KG, Kiel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 3. Januar 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, Deutschland, am 23. Dezember 2011 die Schwelle von 3%, 5% und 10% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 13,11% (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) betragen hat. 13,11% der Stimmrechte (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Venus Hyggelig GmbH zuzurechnen.

Die Venus Hyggelig GmbH, Kiel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28. Dezember 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, Deutschland, am 23. Dezember 2011 die Schwelle von 3%, 5% und 10% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 13,11% (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) betragen hat.

Die Consipio Holding B.V. Walsoorden, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14. März 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 14. März 2008 durch Aktien die Schwelle von 25% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 29,88% (das entspricht 21.213.012 Stimmrechten) beträgt.

Die Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft, München (heute: Uni Credit Bank AG), hat uns am 14. Juli 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft, München, an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, am 10. Juli 2008 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und 9,8361% (das entspricht 6.982.101 Stimmrechten aus Stammaktien) beträgt.

Die UniCredit S.p.A., Rom, Italien, hat uns am 14. Juli 2008 gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG wie folgt mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der UniCredit S.p.A., Rom, Italien, an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, am 10. Juli 2008 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und 9,8361% (das entspricht 6.982.101 Stimmrechten aus Stammaktien) beträgt. Alle diese Stimmrechte werden der UniCredit S.p.A. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft (heute: Uni Credit Bank AG), München, zugerechnet.

In Folge der am 11. März 2009 durchgeführten Kapitalerhöhung haben sich die vorgenannten prozentualen Beteiligungen ggfs. entsprechend geändert.

Die Global Vastgoed B.V., 4004 JV Tiel, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. Oktober 2009 (Korrektur der Meldungen vom 6. April) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11. März 2009 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745% (7.095.000 Stimmrechte) beträgt.

Die W.J.M. Kroes Holding B.V., Tiel, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. Oktober 2009 (Korrektur der Meldungen vom 29. Mai 2009) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11. März 2009 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745% (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden 9,08745% (7.095.000 Stimmrechte) der W.J.M. Kroes Holding B.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden von der folgenden, von ihr kontrollierten Gesellschaft gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse Aktiengesellschaft 3% oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V.

Die Th. B. H. Ruzette Holding B.V., Tiel, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. Oktober 2009 (Korrektur der Meldungen vom 29. Mai 2009) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11. März 2009 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) der Th. B. H. Ruzette Holding B.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden von der folgenden, von ihr kontrollierten Gesellschaft gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse Aktiengesellschaft 3 % oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V.

Herr Walter Johannes Maria Kroes, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. Oktober 2009 (Korrektur der Meldungen vom 21. Juli 2009) mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11. März 2009 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden ihm 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Ihm zugerechnete Stimmrechte werden von den folgenden, von ihm kontrollierten Gesellschaften gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse Aktiengesellschaft 3 % oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V., W.J.M. Kroes Holding B.V.

Herr Theodorus Bernardus Henricus Ruzette, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. Oktober 2009 (Korrektur der Meldungen vom 21. Juli 2009) mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11. März 2009 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden ihm 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Ihm zugerechnete Stimmrechte werden von den folgenden, von ihm kontrollierten Gesellschaften gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse Aktiengesellschaft 3 % oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V., Th.B.H. Ruzette Holding B.V.

#### 43) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen IAS 24

##### a. Personen in Schlüsselpositionen

Bezüglich der Personen in Schlüsselpositionen verweisen wir auf die Ausführungen zu „Angaben zu den Organen“.

##### b. Tochterunternehmen

Eine Auflistung aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen findet sich in der Aufstellung des Konzernanteilsbesitzes am Ende dieses Anhangs.

Geschäftsvorfälle zwischen dem Unternehmen und seinen Tochterunternehmen, die nahestehende Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangsangabe nicht erläutert.

##### c. Assoziierte Unternehmen

Eine Auflistung aller assoziierten Unternehmen einschließlich Sitz und Kapitalanteil findet sich in der Aufstellung des Konzernanteilsbesitzes am Ende dieses Anhangs.

##### d. Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf den Konzern

Bezüglich der Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf den Konzern verweisen wir auf die Ausführungen zu „Veröffentlichungen gemäß § 21 WpHG“.

Über folgende angabepflichtige Geschäfte ist zu berichten:

##### e. Transaktionen mit Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns

An der Immo Almere B.V., Walsoorden, Niederlande, ist die Summa Finance B.V., Niederlande, mit 100 % beteiligt. Alle Anteile an der Summa Finance B.V. wiederum werden von der Summa N.V., Belgien, gehalten. Gesellschafter dieses Unternehmens ist die Familie Cok. Zwischen der Immo Almere B.V. und der Scala Agenturen B.V., Amsterdam, Niederlande, wurde ab dem 1. Juli 2003 ein Mietvertrag bezüglich eines Logistik-Zentrums in Almere, Niederlande, zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Die Miete belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf 1.162 TEUR (Vorjahr: 1.129 TEUR). Es bestanden keine Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Aus diesem Mietvertrag bestehen unter Berücksichtigung einer Indexierung zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 10.953 TEUR.

Die Summa Vastgoed B.V., eine 100%ige Tochter der Summa Finance B.V., Niederlande, ist Vermieter von acht Filialgeschäften der Beate Uhse Retail Holding, B.V., Niederlande. Sämtliche Mietverträge wurden zu marktüblichen Bedingungen abge-

geschlossen. Die Miete aus diesen Verträgen belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf 361 TEUR (Vorjahr: 383 TEUR). Aus diesen Mietverträgen bestanden zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen von 639 TEUR. Es bestanden keine Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag.

Die Summa Finance B.V., Niederlande, hält 67% der Anteile an der Mohist B.V., Niederlande. Die Mohist B.V. hat der Beate Uhse B.V. Niederlande zu marktüblichen Bedingungen für Personalüberlassung 581 TEUR berechnet (Vorjahr: 550 TEUR). Aus der Personalüberlassung bestanden zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten in Höhe von 65 TEUR.

Erwin Cok, Vorstand der Beate Uhse Aktiengesellschaft, ist alleiniger Eigentümer der Devatrade Managementdiensten, Belgien. Für Managementleistung wurden im Geschäftsjahr dem Einzelhandel Niederlande 66 TEUR (Vorjahr: 101 TEUR), und dem Versandhandel Niederlande 94 TEUR (Vorjahr: 120 TEUR) berechnet. Es bestanden keine Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Die vereinbarten Konditionen entsprachen marktüblichen Bedingungen.

Mit Vertrag vom 15. März 2011 verkaufte die Beate Uhse Aktiengesellschaft ihre 80% Beteiligung an der Kondomeriet AS, Norwegen. Das Unternehmen ist im Einzelhandel in Norwegen mit neun Filialen (4 eigene, 5 Lizenzgeschäfte) und im E-Commerce aktiv. 2010 erzielte die Kondomeriet AS einen Umsatz von 8,2 Mio. Euro. Käufer der norwegischen Gesellschaft ist die Consipio Holding B.V., Niederlande. Der Kaufpreis belief sich auf 3,0 Mio. Euro und wurde mit 12% jährlich verzinst. Im Rahmen des Vertrags vereinbarte die Beate Uhse Aktiengesellschaft die Möglichkeit zum sofortigen Rückerwerb der Gesellschaftsanteile in einem Zeitraum bis zum 1. Januar 2017.

Die Consipio Holding B.V. hält eine Put-Option mit dem Recht, die Gesellschaftsanteile im Zeitfenster vom 1. Juli 2013 bis zum 1. Januar 2017 an die Beate Uhse Aktiengesellschaft zu verkaufen. Am 22. Dezember 2014 erklärten die Beate Uhse Aktiengesellschaft und die Consipio Holding B.V. einen gegenseitigen Verzicht für die bestehende Put- und Call-Optionen. Dies hatte zur Folge, dass die Kondomeriet AS aus dem Konzernkreis der Beate Uhse Aktiengesellschaft ausgeschieden ist.

Theodorus B.H. Ruzette, ehemaliges Mitglied des Aufsichtsrats der Beate Uhse Aktiengesellschaft und Inhaber der Th.B.H. Ruzette Holding B.V., Niederlande, hat der Scala Agenturen B.V. in 2012 und 2013 ein Darlehen gewährt. Die Darlehenssumme von 270 TEUR wurde in 2014 vollständig getilgt. Der Zinsaufwand im Geschäftsjahr belief sich auf 2 TEUR.

Im April 2012 haben die Scala Agenturen B.V. und die Peach Entertainment Distribution AB, Schweden, mit der Private Media Group Inc, Spanien, eine Vertriebsvereinbarung abgeschlossen. Im Rahmen dieser Vereinbarung werden sowohl von der Peach Entertainment Distribution AB Schweden als auch von der Scala Agenturen B.V., Niederlande, 5% der mit Private erzielten Umsätze als Provision an die Bocca B.V. abgeführt. Diese Provision erhält die Bocca B.V. auf Grund der Vermittlung dieses Vertrags, der anders nicht zustande gekommen wäre. Die Provisionszahlungen betragen im Geschäftsjahr 1 TEUR. Der Vertrag ist Ende 2014 ausgelaufen.

Die Consipio Holding B.V., Walsoorden, Niederlande, ist mit 29,66% an der Beate Uhse Aktiengesellschaft beteiligt und hält 100% der Anteile an der Bocca B.V., Niederlande.

Mit dem Verkauf des Flensburger Firmenobjektes und der damit erforderlichen Grundschuldfreigabe sowie im Hinblick auf die deutliche Darlehensreduzierung wurden die Sicherheiten von Seiten der Nord-Ostsee Sparkasse und der Investitionsbank Schleswig-Holstein im zweiten Halbjahr 2013 neu geordnet. Neben der Verpfändung von Marken-/Namensrechten sowie der gesamtschuldnerischen Mithaftung wesentlicher inländischer Tochtergesellschaften verbürgte sich die Consipio Holding B.V., die mit 29,66% an der Beate Uhse Aktiengesellschaft beteiligt ist, ab dem 18. Juli 2013 beiden Kreditgebern gegenüber mit jeweils einer Höchstbetragsbürgschaft über 700 TEUR. Die Avalprovision beträgt 1,50% jährlich und belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf 4 TEUR. Analog zu den Finanzierungen sind diese beiden Bürgschaften mit den letzten Tilgungen 2014 ausgelaufen.

Zusammenfassend führten Konzerngesellschaften im Laufe des Geschäftsjahres die folgenden Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen durch, die nicht dem Konzernkreis angehören.

Einkauf von nahestehende Unternehmen und Personen:  
2.271 TEUR (Vorjahr: 3.797 TEUR).

Ein Verkauf an nahestehende Unternehmen und Personen ist weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr erfolgt.

Die folgenden Salden waren am Ende der Berichtsperiode ausstehend:

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen und Personen: 65 TEUR (Vorjahr: 203 TEUR).

#### 44) Angaben zu den Organen

Dem Vorstand der Gesellschaft gehörten an:

<p>Serge van der Hoof CEO – Chief Executive Officer; Vorstand Operatives Geschäft B2B Finanzvorstand Vorstandsvorsitzender</p>	<p>Cornelis Vlasblom CFO – Chief Financial Officer; Finance, IT, Legal, Operations, Logistics, Human Resources</p>
<p>Erwin Benjamin Cok COO – Chief Operating Officer; Vorstand operatives Geschäft B2C, Marketing</p>	<p>Erwin Benjamin Cok scheidet am 31. März 2015 aus dem Vorstand aus.</p>

#### Vorstandsvergütung 2014

Serge van der Hoof (CEO), Eintritt: 1. Januar 2008

Gewährte Zuwendungen TEUR	Zuwendungsbetrachtung				Zuflussbetrachtung	
	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014
Festvergütung	209,0	200,2	200,2	200,2	209,0	200,2
Nebenleistungen	2,4	12,1	12,1	12,1	2,4	12,1
<b>Summe</b>	<b>211,4</b>	<b>212,3</b>	<b>212,3</b>	<b>212,3</b>	<b>211,4</b>	<b>212,3</b>
Einjährige variable Vergütung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Mehrjährige variable Vergütung	0,0	0,0	0,0	137,9	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>137,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Versorgungsaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>211,4</b>	<b>212,3</b>	<b>212,3</b>	<b>350,2</b>	<b>211,4</b>	<b>212,3</b>

Erwin Cok (COO)\*, Eintritt: 1. April 2013

Gewährte Zuwendungen TEUR	Zuwendungsbetrachtung				Zuflussbetrachtung	
	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014
Festvergütung	155,0	234,0	234,0	234,0	155,0	234,0
Nebenleistungen	18,0	24,0	24,0	24,0	18,0	24,0
<b>Summe</b>	<b>173,0</b>	<b>258,0</b>	<b>258,0</b>	<b>258,0</b>	<b>173,0</b>	<b>258,0</b>
Einjährige variable Vergütung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Mehrjährige variable Vergütung	0,0	0,0	0,0	136,4	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>136,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Versorgungsaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>173,0</b>	<b>258,0</b>	<b>258,0</b>	<b>394,4</b>	<b>173,0</b>	<b>258,0</b>

\* Festvergütung teilweise inklusive Arbeitgeberanteile für Pensionen und Sozialkosten

Cornelis Vlasblom (COO), Eintritt: 11. November 2013

Gewährte Zuwendungen TEUR	Zuwendungsbetrachtung				Zuflussbetrachtung	
	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014
Festvergütung	36,0	195,5	195,5	195,5	36,0	195,5
Nebenleistungen	0,4	2,4	2,4	2,4	0,4	2,4
<b>Summe</b>	<b>36,4</b>	<b>197,9</b>	<b>197,9</b>	<b>197,9</b>	<b>36,4</b>	<b>197,9</b>
Einjährige variable Vergütung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Mehrjährige variable Vergütung	0,0	0,0	0,0	142,6	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>142,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Versorgungsaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>36,4</b>	<b>197,9</b>	<b>197,9</b>	<b>340,5</b>	<b>36,4</b>	<b>197,9</b>

Sören Müller (CFO), Eintritt: 1. Oktober 2010, Austritt: 31. März 2013

Gewährte Zuwendungen TEUR	Zuwendungsbetrachtung				Zuflussbetrachtung	
	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014
Festvergütung	126,0	0,0	0,0	0,0	126,0	0,0
Nebenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>126,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>126,0</b>	<b>0,0</b>
Einjährige variable Vergütung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Mehrjährige variable Vergütung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Versorgungsaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>126,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>126,0</b>	<b>0,0</b>

Der Aufsichtsrat wurde 2014 von folgenden Mitgliedern besetzt:

Gerard Philippus Cok    Knokke-Heist, Belgien  
 Direktor der Accentis N.V.  
 Vorsitzender des Aufsichtsrats  
 Mitglied des Audit Committeees

Udo H. Bensing    Hamburg  
 Wirtschaftsprüfer, Steuerberater  
 Geschäftsführer Taxon GmbH  
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
 Steuerberatungsgesellschaft  
 Vorsitzender des Audit Committeees

Andreas Bartmann    Hamburg  
 Geschäftsführer Globetrotter Ausrüstung  
 Denart & Lechhart GmbH  
 Mitglied des Audit Committeees  
 stellvertretender Vorsitzender des  
 Aufsichtsrats

Mit dem Ablauf der Hauptversammlung am 30. Juni 2014 endete die Amtszeit von Herrn Udo Bensing. Unter dem Tagesordnungspunkt 5 der Hauptversammlung 2014 wurde vom Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft vorgeschlagen, Herrn Udo Bensing mit Wirkung ab Beendigung der Hauptversammlung am 30. Juni 2014 als Mitglied in den Aufsichtsrat zu wählen. Dem Vorschlag wurde mit 99,94% der gültigen Stimmen zugestimmt.

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft arbeitet seit dem 10. September 2010 ausschließlich mit dem Audit Committee als qualifiziertem Ausschuss. Aufgrund der geringen Anzahl an Aufsichtsratsmitgliedern hat sich der Aufsichtsrat entschieden, alle Sachthemen im gesamten Gremium zu erarbeiten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind Mitglieder in folgenden weiteren Aufsichtsräten:

Gerard Philippus Cok Mitglied in de Raad van Bestuur  
(Verwaltungsrat)  
der Accentis N.V., Ieper, Belgien

Andreas Bartmann Mitglied des Aufsichtsrates der  
Hamburg Marketing GmbH,  
Hamburg

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine jährliche feste Vergütung von 7,5 TEUR. Als variabler Bestandteil erhalten die Aufsichtsratsmitglieder zusätzlich eine dividendenabhängige Vergütung in Höhe von 1 TEUR pro Cent über 7 Cent Dividende. Der Vorsitzende erhält das 1,5-fache, sein Stellvertreter das 1,25-fache der Gesamtvergütung eines ordentlichen Mitglieds. Aufsichtsratsmitglieder, die Mitglieder im Audit Committee sind, erhalten zusätzlich einen jährlichen Festbetrag von 7,5 TEUR, der Ausschussvorsitzende 11,25 TEUR.

Die Aufsichtsratsvergütungen für das Geschäftsjahr 2014 betragen 54,4 TEUR. Ein variabler Bestandteil wurde nicht gezahlt. Es erhielten der Aufsichtsratsvorsitzende 18,8 TEUR, der Stellvertreter 16,8 TEUR, das übrige Aufsichtsratsmitglied 18,8 TEUR.

#### 45) Anteilsbesitz von Organmitgliedern

Der Vorstandsvorsitzende Serge van der Hooft hielt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 direkt 1.755.000 Aktien. Das entspricht einem Anteilsbesitz an der Gesellschaft von über 1%.

#### 46) Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde von Vorstand und Aufsichtsrat jährlich, zuletzt am 11. März 2015, abgegeben und den Aktionären auf den Internetseiten der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

#### 47) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 6. Januar 2015 hat die Gesellschaft bekannt gegeben, dass Erwin Cok, Vorstandsmitglied (COO) der Beate Uhse Aktiengesellschaft, zum 31. März 2015 auf eigenen Wunsch aus dem Unternehmen ausscheiden wird. Die Position wird nicht direkt nachbesetzt. Herr Cok war seit dem 1. April 2013 ad-interim Vorstand der Beate Uhse Aktiengesellschaft.

#### 48) Honorare des Abschlussprüfers

Der für das Geschäftsjahr 2014 berechnete Honoraraufwand für die Abschlussprüfung der Beate Uhse Aktiengesellschaft betrug 102 TEUR. Der Abschlussprüfer der Beate Uhse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr ist die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Die Tätigkeiten umfassen Abschlussprüfungsleistungen. Weitere Leistungen wurden nicht erbracht.

#### 49) Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Folgende vollkonsolidierte verbundene deutsche Unternehmen in Rechtsform einer Kapitalgesellschaft haben die Bedingungen des § 264 Abs. 3 HGB erfüllt und nehmen die Möglichkeit zur Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften in Anspruch:

- Beate Uhse Einzelhandels GmbH, Flensburg
- Versa Distanzhandel GmbH, Flensburg
- Beate Uhse new medi@ GmbH, Flensburg
- Lebenslust Retail GmbH, Flensburg
- Beate Uhse Fun Center GmbH, Flensburg

Flensburg, den 30. März 2015

Serge van der Hooft Erwin Cok Cornelis Vlasblom  
(Vorstandssprecher, CEO) (COO) (CFO)

## Segmentberichterstattung Konzern 2014/2013

Segmentdaten nach Vertriebswegen TEUR	Einzelhandel		Versandhandel		Großhandel	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse	44.369	47.211	60.013	60.965	55.514	45.912
- davon mit Dritten	44.330	45.998	59.694	60.465	33.485	28.762
- davon mit Konzerngesellschaften	39	1.213	319	500	22.029	17.150
Abschreibungen auf immat. Vermögenswerte	-398	-155	-1.401	-1.467	-1.065	-1.860
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1.225	-1.461	-383	-433	-416	-791
Wertminderungen auf Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	-10	0	0	-184
Zinsergebnis	-651	-411	-583	-368	-759	-503
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0
EBT *	3.709	2.502	2.937	3.240	679	989
Ertragsteuern	-353	-423	-145	-21	-52	-129
Jahresergebnis *	3.356	2.079	2.792	3.219	627	860
Vermögen (ohne assoziierte Unternehmen, Vorräte und Steueransprüche)	15.436	17.579	24.061	29.130	25.210	23.491
Vorräte	4.653	5.845	8.036	4.704	13.381	7.486
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0
Investitionen in das langfristige Vermögen	1.928	1.020	1.918	2.747	2.721	1.296
Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	15	0	32
Schulden (ohne Steuerschulden)	17.398	16.429	28.274	31.036	32.749	26.777

\* Ohne Berücksichtigung von Ergebnisabführungsverträgen.



	Entertainment		Holding Service		Konsolidierung		Konzernwert	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	5.667	7.201	0	0	-22.655	-19.254	142.908	142.035
	5.399	6.810	0	0	0	0	142.908	142.035
	268	391	0	0	-22.655	-19.254	0	0
	-129	-118	-145	-23	0	0	-3.138	-3.623
	-57	-67	-64	-119	0	0	-2.146	-2.871
	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	-10	-184
	536	361	-1.163	-1.140	0	0	-2.620	-2.061
	0	0	313	-15	0	0	313	-15
	816	759	-6.019	-5.521	275	-655	2.397	1.314
	-57	-180	750	3.120	0	0	143	2.367
	759	579	-5.269	-2.401	275	-655	2.540	3.681
	10.022	9.450	138.689	128.612	-153.022	-155.105	60.396	53.157
	0	30	0	0	0	0	26.070	18.065
	0	0	6.895	6.582	0	0	6.895	6.582
	260	88	56	77	0	0	6.883	5.228
	391	728	2.468	32	-2.512	-728	347	79
	2.005	1.265	45.035	38.743	-57.987	-62.560	67.474	51.690

## Segmentberichterstattung Konzern 2014/2013

Segmentdaten nach geografischen Regionen TEUR	Deutschland		Niederlande	
	2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse	45.597	45.936	77.064	71.885
- davon mit Dritten	45.176	45.483	54.833	53.084
- davon mit Konzerngesellschaften	421	453	22.231	18.801
Abschreibungen auf immat. Vermögenswerte	-326	-118	-2.513	-3.500
Abschreibungen auf Sachanlagen	-612	-887	-1.052	-1.531
Wertminderungen auf Sachanlagen	0	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	-10	-184
Zinsergebnis	-1.880	-1.120	-626	-872
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	313	-15	0	0
EBT *	926	-280	-1.710	-479
Ertragsteuern	-360	246	950	2.565
Jahresergebnis *	566	-34	-760	2.086
Vermögen (ohne assoziierte Unternehmen, Vorräte und Steueransprüche)	107.784	102.714	96.203	93.170
Vorräte	2.255	2.122	22.831	13.283
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	6.895	6.582	0	0
Investitionen in das langfristige Vermögen	1.208	408	4.962	4.183
Investitionen in das Finanzanlagevermögen	313	0	2.546	807
Schulden (ohne Steuerschulden)	34.829	35.350	81.175	67.088

\* Ohne Berücksichtigung von Ergebnisabführungsverträgen.

	Frankreich		übriges Europa		Konsolidierung		Konzernwert	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	18.831	19.177	24.071	24.291	-22.655	-19.254	142.908	142.035
	18.831	19.177	24.071	24.291	0	0	142.908	142.035
	0	0	3	0	-22.655	-19.254	0	0
	0	0	-299	-5	0	0	-3.138	-3.623
	-54	-67	-428	-386	0	0	-2.146	-2.871
	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	-10	-184
	0	0	-114	-69	0	0	-2.620	-2.061
	0	0	0	0	0	0	313	-15
	343	236	2.563	2.492	275	-655	2.397	1.314
	-90	-62	-357	-382	0	0	143	2.367
	253	174	2.206	2.110	275	-655	2.540	3.681
	1.095	1.176	8.336	11.202	-153.022	-155.105	60.396	53.157
	160	212	824	2.448	0	0	26.070	18.065
	0	0	0	0	0	0	6.895	6.582
	10	3	703	634	0	0	6.883	5.228
	0	0	0	0	-2.512	-728	347	79
	161	591	9.296	11.221	-57.987	-62.560	67.474	51.690

## Anteilsbesitz Beate Uhse Aktiengesellschaft

Name, Sitz	Operative Tätigkeit	Anteil %	Konsolidierung	Eigenkapital 31.12.2014 TEUR	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag 2014 TEUR
<b>Direkte Beteiligungen</b>					
Beate Uhse B.V., Walsoorden, Niederlande	HS	100,00	V	35.252	-2.064
Beate Uhse Einzelhandels GmbH, Flensburg	EH	100,00	V	2.115	198 <sup>2)</sup>
Beate Uhse Franchise GmbH & Co. KG, Flensburg	GH	100,00	V	4.081	438
Beate Uhse new medi@ GmbH, Flensburg	ENT	100,00	V	5.027	979 <sup>2)</sup>
Lebenslust Retail GmbH, Flensburg	EH	100,00	V	13	-446 <sup>2)</sup>
MJP Medien-Produktions- und Vertriebs GmbH & Co. KG, Eschenburg	ENT	70,40	-	171	1 <sup>3)</sup>
Scala Beteiligungs GmbH, Flensburg	GH	100,00	V	83	5
tmc Content Group AG, Baar, Schweiz	ENT	26,83	E	14.326 <sup>4)</sup>	1.156 <sup>4)</sup>
Versa Distanzhandel GmbH, Flensburg	VH	100,00	V	3.573	939 <sup>2)</sup>
<b>Indirekte Beteiligungen – über Beate Uhse B.V.</b>					
Global Distributors Netherlands B.V., Tiel, Niederlande	GH	100,00	V	331	265
Global Internet B.V., Tiel, Niederlande	GH	100,00	V	-186	-156
Ladies Night Deutschland B.V., Tiel, Niederlande	GH	100,00	V	1	137
<b>Teilkonzern Beate Uhse Retail Holding B.V. – über Beate Uhse B.V.</b>					
Beate Uhse Ltd., Birmingham, Großbritannien	EH	100,00	V	-1.075 <sup>1)</sup>	71
Beate Uhse Retail Holding B.V., Walsoorden, Niederlande	EH	100,00	V	-1.816	-1.098
Christine le Duc B.V., Walsoorden, Niederlande	EH	100,00	V	4.381	-79
Christine le Duc Franchise B.V., Walsoorden, Niederlande	EH	100,00	V	0	0
Gezed B.V., Amsterdam, Niederlande	EH	100,00	V	2.405	235
Retail Belgie BVBA, Brügge, Belgien	EH	100,00	V	-487	2 <sup>5)</sup>
RT BVBA, Brüssel, Belgien	EH	100,00	V	-805	-452 <sup>5)</sup>
<b>Teilkonzern Gezed Holding B.V. – über Beate Uhse B.V.</b>					
Beate Uhse Licensing B.V. (vormals Adult Video Netherlands Productions B.V.), Almere, Niederlande	GH	100,00	V	-3.510	-172
Gezed Holding B.V., Amsterdam, Niederlande	GH	100,00	V	13.072	-217
Scala Agenturen B.V., Almere, Niederlande	GH	100,00	V	15.253	10
Scala Agenturen UK Ltd., Birmingham, Großbritannien	GH	100,00	V	538 <sup>1)</sup>	46
<b>Teilkonzern Scandinavia AB – über Teilkonzern Gezed Holding B.V.</b>					
Beate Uhse OY, Helsinki, Finnland	HS	100,00	V	7 <sup>1)</sup>	0
Beate Uhse Scandinavia AB, Täby, Schweden	HS	99,97	V	5.796 <sup>1)</sup>	0

Name, Sitz	Operative Tätigkeit	Anteil %	Konsolidierung	Eigenkapital 31.12.2014 TEUR	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag 2014 TEUR
<b>Teilkonzern Pabo B.V.</b>					
<b>– über Beate Uhse B.V.</b>					
Beate Uhse Poland B.V., Walsoorden, Niederlande	VH	100,00	V	-3.279	-539
Beate Uhse United Kingdom B.V., Walsoorden, Niederlande	VH	100,00	V	-7.811	-752
Beate Uhse Versandhandelsgesellschaft mbH, Innsbruck, Österreich	VH	100,00	V	2.550	103
Calston Industries Inc., Toronto, Kanada	VH	38,00	-	272 <sup>7)</sup>	-150 <sup>6)</sup>
Pabo B.V., Hulst, Niederlande	VH	100,00	V	28.714	881
Pabo BVBA, Kieldrecht, Belgien	VH	100,00	V	5.414	724 <sup>7)</sup>
Pabo Holding B.V., Hulst, Niederlande	VH	100,00	V	8.111	430
Pabo Services SARL, Tourcoing, Frankreich	VH	100,00	V	349	-22
Pabo SASU, Tourcoing, Frankreich	VH	100,00	V	1.013	275
Service Company Poland S.p.o.o.	VH	100,00	-	-	- <sup>9)</sup>
<b>über Pabo B.V.</b>					
MCLS Direct marketing N.V., Belgien	ENT	1,44	-	-	- <sup>10)</sup>
<b>über Beate Uhse Einzelhandels GmbH</b>					
Beate Uhse Fun Center GmbH, Flensburg	EH	100,00	V	51	-272 <sup>8)</sup>
Erotic Delite AG, Haag, Schweiz	EH	100,00	V	-1.001 <sup>1)</sup>	-12
<b>über Beate Uhse new medi@ GmbH</b>					
COM VTX Multi Media B.V., Rotterdam, Niederlande	ENT	100,00	V	2.301	587
D.N.I. Dutch Net Info B.V., Rotterdam, Niederlande	ENT	100,00	V	56	-37
M.O.S. Media Online Services B.V., Hoorn, Niederlande	ENT	100,00	V	303	-122
<b>über Beate Uhse Franchise GmbH &amp; Co. KG</b>					
BUG Service GmbH (vormals Lebenslust GmbH), Flensburg	GH	100,00	V	-1.096	5
ZBF Zeitschrift- Buch- und Film Vertriebs GmbH, Wiesbaden	GH	100,00	V	-5.012	249

V = vollkonsolidiert  
 E = Ausweis und Bewertung gemäß §§ 311, 312 HGB  
 - = kein Einbezug gemäß § 296 Abs. 2 HGB sowie § 311 Abs. 2 HGB  
 EH = Einzelhandel  
 VH = Versandhandel  
 ENT = Entertainment  
 GH = Großhandel  
 HS = Holding Service

<sup>1)</sup> Umrechnung zu historischen Kursen  
<sup>2)</sup> Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme durch die Beate Uhse Aktiengesellschaft  
<sup>3)</sup> Es handelt sich um Angaben aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2013. Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 lag nicht vor.  
<sup>4)</sup> Es handelt sich um Angaben aus dem vorläufigen Jahresabschluss zum 31.12.2014 umgerechnet in TEUR.  
<sup>5)</sup> 99,5 % der Anteile werden von der Beate Uhse Retail Holding B.V. und 0,5 % von der Beate Uhse B.V. gehalten.  
<sup>6)</sup> Es handelt sich um Angaben aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2010 in TCAD. Der aktuelle Jahresabschluss lag nicht vor.  
<sup>7)</sup> 99,9 % der Anteile werden von der Pabo Holding B.V. und 0,1 % von der Beate Uhse B.V. gehalten.  
<sup>8)</sup> Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme durch die Beate Uhse Einzelhandels GmbH  
<sup>9)</sup> Diese Gesellschaft ist inaktiv  
<sup>10)</sup> Keine Angaben wegen Geringfügigkeit

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, den 30. März 2015

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dinter)	(ppa. Meier)
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

## Bilanzeid

### Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Gewissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Flensburg, den 30. März 2015

Serge van der Hooft (Vorstandssprecher, CEO)	Erwin Cok (COO)	Cornelis Vlasblom (CFO)
---	--------------------	----------------------------







**WEITERE INFORMATIONEN**

## Bilanz Beate Uhse Aktiengesellschaft 2013/2014

### Aktiva

TEUR	2014	2013
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	98	99
Sachanlagen	36	619
Finanzanlagen	109.270	108.824
	109.404	109.542
<b>Umlaufvermögen</b>		
Vorräte	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.051	2.499
Liquide Mittel	5.277	31
	24.328	2.530
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	18	14
<b>Bilanzsumme</b>	<b>133.750</b>	<b>112.086</b>

### Passiva

TEUR	2014	2013
<b>Eigenkapital</b>		
Grundkapital	78.075	78.075
Nennbetrag eigene Anteile	-280	-280
Kapitalrücklage	8.000	8.000
Bilanzverlust	-140	-1.557
	85.655	84.238
<b>Rückstellungen</b>	5.540	5.199
<b>Verbindlichkeiten</b>	42.555	22.649
<b>Bilanzsumme</b>	<b>133.750</b>	<b>112.086</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung Beate Uhse Aktiengesellschaft

TEUR	2014	2013
<b>Umsatzerlöse</b>	487	520
Sonstige betriebliche Erträge	2.175	1.832
Personalaufwand	-1.616	-1.183
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-37	-128
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.234	-2.865
Beteiligungsergebnis	5.090	18.148
Zinsergebnis	-1.442	-1.057
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.423</b>	<b>15.267</b>
Steuern vom Einkommen / Ertrag	-1	96
Sonstige Steuern	-3	472
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1.419</b>	<b>15.835</b>
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.558	-17.393
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>-139</b>	<b>-1.558</b>

## Mehrjahresübersicht 2004 bis 2014

Mio. EUR		2004*	2005	2006	2007
<b>Umsatzerlöse</b>		<b>273,1</b>	<b>284,8</b>	<b>270,9</b>	<b>268,0</b>
<b>Ertragslage</b>					
EBITDA		26,8	32,0	24,4	15,7
EBIT		17,9	22,7	14,8	-4,4
EBT		15,6	20,4	12,0	-7,9
<b>Jahresergebnis</b>		<b>8,7</b>	<b>14,4</b>	<b>10,0</b>	<b>-13,2</b>
<b>Weitere Ertragskennziffern</b>					
Umsatzrendite nach Steuern	%	3,2	5,0	3,7	-4,9
<b>Finanzlage</b>					
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit		8,6	24,3	16,9	13,4
Flüssige Mittel		9,2	6,8	6,4	7,4
Abschreibungen		9,1	9,5	9,7	20,1
<b>Vermögen und Kapital</b>					
Bilanzsumme		187,2	189,7	222,9	183,4
Eigenkapital		67,8	83,6	84,5	66,4
Eigenkapitalquote	%	36,2	44,1	37,9	36,2
Langfristige Vermögenswerte		105,7	111,6	142,3	106,0
Kurzfristige Vermögenswerte		81,6	78,0	80,6	77,4
<b>Aufwendungen</b>					
Umsatzkosten		110,9	109,1	107,6	116,7
Vertriebskosten		130,4	142,6	142,4	136,4
<b>Sonstiges</b>					
Mitarbeiter (FTEs ab 2009)	absolut	1.477	1.523	1.458	1.414
Dividende je Aktie	EUR	0,00	0,14	0,10	-
Kurs zum 31. Dezember	EUR	10,48	6,10	4,04	1,82
Höchstkurs des Jahres	EUR	13,02	10,37	6,95	5,80
Tiefstkurs des Jahres	EUR	10,05	5,80	4,00	1,79
Aktien im Umlauf zum Jahresende	absolut	47.042.201	47.042.292	47.042.381	47.042.425
Marktkapitalisierung zum Jahresende		495,0	288,7	191,2	85,6

\*= ab 2004 IFRS

2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
252,9	230,7	197,7	149,0	144,3	142,0	142,9
19,0	13,1	-21,0	3,3	8,3	10,1	10,3
7,1	2,7	-59,0	-5,2	1,4	3,4	5,0
3,1	-0,1	-60,7	-8,2	-0,4	1,3	2,4
2,3	1,9	-67,6	-7,8	-0,8	3,7	2,5
0,9	0,8	-34,2	-5,3	-0,6	2,6	1,8
8,7	13,3	6,4	14,6	5,7	7,4	-0,3
5,6	7,3	4,6	4,8	4,6	3,8	9,7
20,1	10,4	38,0	8,5	6,9	6,7	5,3
176,4	183,6	124,0	94,1	88,5	82,6	98,9
94,6	100,8	33,6	25,8	25,6	27,2	27,9
53,6	54,9	27,1	27,4	28,9	33,0	28,2
92,2	94,8	57,2	48,5	40,7	42,1	43,1
83,4	88,8	66,8	45,6	47,6	40,5	55,7
105,4	97,3	90,5	71,9	74,8	67,5	70,0
129,6	114,3	117,5	71,7	56,6	58,7	58,4
1.301	1.048	975	816	704	663	620
-	-	-	-	-	-	-
0,59	0,65	0,36	0,27	0,80	0,67	0,61
2,03	0,87	0,75	0,45	0,90	1,20	0,78
0,58	0,42	0,34	0,26	0,27	0,63	0,61
70.703.475	78.074.696	78.074.696	78.074.696	78.074.696	78.074.969	78.074.696
27,8	50,8	35,9	21,1	62,6	52,3	47,6

## Beate Uhse Aktiengesellschaft Finanzkalender 2015

### Datum

Dienstag, 31. März 2015  
Freitag, 15. Mai 2015  
Montag, 29. Juni 2015  
Freitag, 14. August 2015  
Freitag, 13. November 2015

### Ereignis

Veröffentlichung des Konzern-/Jahresabschlusses  
Zwischenmitteilung innerhalb des 1. Halbjahres  
Hauptversammlung  
Veröffentlichung des Halbjahresberichts  
Zwischenmitteilung innerhalb des 3. Halbjahres

## Kontakt

Beate Uhse Aktiengesellschaft  
Investor Relations  
Jürgen Schulz  
Telefon 0049 (0)461 / 99 66-0  
Fax 0049 (0)461 / 99 66-99377  
E-Mail [ir@beate-uhse.de](mailto:ir@beate-uhse.de)  
Website [www.beate-uhse.ag](http://www.beate-uhse.ag)

## Impressum

### Herausgeber

Beate Uhse AG  
Gutenbergstraße 12  
24941 Flensburg

[www.beate-uhse.ag](http://www.beate-uhse.ag)

### Redaktion

Beate Uhse Aktiengesellschaft  
HCE Haubrok AG

### Prüfung

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Gestaltung

Beate Uhse New Medi@ GmbH



